



FORT- UND WEITERBILDUNG IM MEDIZINISCHEN DIENST

Seminarprogramm des MDS 2022



IMPRESSUM

31. völlig überarbeitete Neuauflage, 16. Oktober 2021

Herausgeber:

Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund
der Krankenkassen e. V.
Theodor-Althoff-Straße 47
45133 Essen
Telefon: 0201/8327-0
Telefax: 0201/8327-100
E-Mail: office@mds-ev.de

Redaktion:

Elke Schürmann
Sebastian Kauf
Patrik Dzambo
MDS Essen

Gestaltung:

BestPage Kommunikation RheinRuhr KG
45478 Mülheim an der Ruhr

Titelbild:

©Fokussiert/stock.adobe.com

„DER MENSCH KANN NICHT ZU NEUEN UFERN VORDRINGEN, WENN ER NICHT DEN MUT AUF- BRINGT, DIE ALTEN ZU VERLASSEN.“

André Paul Guillaume Gide (1869 – 1951),
französischer Schriftsteller, 1947 erhielt er den Literaturnobelpreis

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Die Corona Krise führt Unternehmen dazu, ihre (Selbst-)Veränderungsfähigkeit zu steigern, ein zentrales Ziel jeder Bildung. So haben und hatten die Auswirkungen der Corona Pandemie direkten Einfluss auf die Umsetzung unserer Fortbildungsangebote. Wir mussten uns der Herausforderung stellen, kurzfristig auf die neuen Rahmenbedingungen zu reagieren und sich der neuen Situation anzupassen. Mit dem Ziel, das bundesweite Fortbildungsangebot auch unter Corona-Bedingungen aufrecht zu erhalten, mussten daher neue Methoden, Strategien und Vorgehensweisen entwickelt werden.

Corona – ein Schub für die Digitalisierung

Zu diesem Zweck wurde ein Konzept erarbeitet, dass mit einer Reihe von Maßnahmen, die Beteiligten an Seminaren auf ihre neue Aufgabe sorgfältig vorbereitet und die Grundlagen für die Umwandlung von Präsenzveranstaltungen in digitale Formate vorsieht.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass manche Referenten/-innen und Teilnehmer/-innen bei den Online-Formaten Mimik, Körpersprache und die intensivere Interaktion des Präsenzseminars vermissen. Für Teilnehmer/-innen scheint die Hemmschwelle höher zu sein, sich aktiv zu beteiligen und das eigene Mikrofon oder auch die Kamera freizuschalten. Die Referenten/-innen müssen daher aktiver auf die Teilnehmer/-innen zugehen, um in Interaktion zu kommen.

Mittlerweile hat sich unsere Ausgangslage für die künftige Entwicklung und Durchführung neuer digitaler Fortbildungen aber erheblich verbessert. Die Akzeptanz digitaler Lösungen ist sprunghaft gestiegen. Wir bekommen gute Rückmeldungen zu unseren Webinaren und Online-Angeboten. So konnten in 2021 zahlreiche Live-Online-Seminare angeboten werden, die sich zum Teil auch als echte Alternativen zu Präsenzveranstaltungen erwiesen haben.

Zurück zu Präsenzveranstaltungen

Wir gehen davon aus, dass in 2022 die Durchführung von Präsenzveranstaltungen wieder möglich sein wird, aber wir sind auch auf unterschiedliche Szenarien vorbereitet. Sollte die Infektionslage die Durchführung von Präsenzveranstaltungen nicht zulassen, werden die geplanten Seminare, soweit möglich, kurzfristig in digitale Formate umgewandelt.

Die Fortbildungsangebote für das Jahr 2022 werden diesmal auf der Grundlage der vorliegenden Erfahrungen aus 2020 und 2021 (je nach Eignung) als Präsenzveranstaltung oder als digitales Format geplant.

Warum Fortbildung?

Berufsbegleitende Aktualisierung des Wissens und kontinuierliche Erweiterung der fachlichen Kompetenz gehören zum ärztlichen Selbstverständnis. Doch nicht nur Ärzte/-innen, sondern auch alle anderen Professionen unterliegen der sich stetig verringernenden Halbwertszeit des Wissens und stehen daher unter dem Zwang, Wissen und Fähigkeiten kontinuierlich auf die Höhe der Zeit zu bringen.

Der Einsatz neuer Techniken und Medien verändert laufend die Aufgaben und Arbeitsbedingungen. Immer raschere technische und gesellschaftliche Veränderungsprozesse führen zu immer höheren und neuen Qualifikationsanforderungen und stellen hohe Anforderungen an Orientierung und Perspektiven, um den Wandel bewältigen, nutzen und gestalten zu können.

Was heißt das für Sie?

Die Wissensgesellschaft erfordert, dass sich dem Aufbau einer soliden Grundbildung aus Schule und Ausbildung eine fortdauernde und stete Fortbildung anschließt.

Auch Sie sind aufgefordert, Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten kontinuierlich auf die Höhe der Zeit zu bringen. Unentbehrlich sind dafür adäquate Bildungsangebote.

Was heißt das für die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste?

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Sie durch bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote bei diesem Prozess zu unterstützen und damit Arbeitszufriedenheit und Arbeitserfolg zu fördern. Dazu haben wir Ihnen auch für dieses Jahr ein umfang- und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Sie werden feststellen, dass unser Ziel einerseits darin besteht, Ihnen eine bestmögliche sozialmedizinisch/pflegefachliche Kompetenz zu vermitteln. Sie werden aber auch bemerken, dass wir mit Ihnen dabei Wege beschreiten, die Ihnen helfen, auch die persönlichen kommunikativen und sozialen Kompetenzen zu fördern und zu schulen, die zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben erforderlich sind.

Die persönliche und berufliche Entwicklung der Beschäftigten ist für die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste eine besonders wichtige Führungsaufgabe.

Im Bewusstsein dieser Verantwortung hat die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste bereits vor einigen Jahren ein systematisch strukturiertes bundesweites Fortbildungskonzept für die Ärzte und Pflegefachkräfte erarbeitet (s. S. 9) und umgesetzt. Stets um Aktualität bemüht, werden die essentiellen Themen, orientiert an der Problemlage der Kranken- und Pflegeversicherung, aus den Feldern der Sozialmedizin/-politik und der Pflegewissenschaft aufgegriffen und in das Seminarprogramm integriert.

Auf der Höhe der Zeit

Die Weiterentwicklung von Seminarkonzepten, der Themen und der Didaktik ist ein beständiger Teil unserer Bildungsarbeit. Ein Präsenzseminar I oder II ist, auch wenn Titel, Form und Dauer Kontinuität nahe legen, durchaus nicht das gleiche wie derartige Seminare vor ein oder zwei Jahren. Wir tauschen uns regelmäßig mit Experten/-innen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen über aktuelle Trends und Erfordernissen in den jeweiligen Berufssegmenten aus. Im Sinne einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis verfolgen wir aktuelle Entwicklungen, wie z. B. das Krankenhaus-Struktur-Gesetz (KHSG), die neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinien (QPR) sowie die Reform des Medizinischen Dienstes und die daraus resultierenden Konsequenzen für die einzelnen Tätigkeitsfelder.

Eine umfassende Angebotspalette von Fortbildungen

Auch für das Jahr 2022 legen wir Ihnen wieder ein breit gefächertes und abwechslungsreiches Fortbildungsangebot vor. Es knüpft an Bewährtes an, setzt aber auch neue Impulse.

Die vorliegende Programmübersicht informiert sie über den Inhalt, den Zeitraum, die regionale Platzierung und die Tagungsstätten der einzelnen Bildungsveranstaltungen. Wir wollen Sie damit bei Ihren ganz persönlichen beruflichen Planungen unterstützen und Ihre Auswahl erleichtern.

Was ist neu?

Neben den bewährten „Klassikern“ finden Sie auch für 2022 neue interessante Themen im Programm. Diese Veranstaltungen sind besonders gekennzeichnet. Neu in das bundesweite Fortbildungsprogramm aufgenommen wurden z. B. das Spezialseminar „Begutachtung spezieller Hilfsmittel im Rahmen verschiedener Therapiekonzepte“, ein Live-Online-Seminar zum Thema „Digitale Gesundheitsanwendungen – Eine Einführung“ sowie ein Spezialseminar zur Prüfung von OPS Strukturmerkmalen nach §275d SGB V für den Bereich der Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatik.

Evaluation als Rückkopplungselement für die Prozesssteuerung und Qualitätssicherung

Je mehr die Veranstaltung den Interessen und beruflichen Bedürfnissen der Lernenden entspricht, desto größer ist der Gewinn und damit der Lernerfolg für die Teilnehmer/-innen. Unsere Seminare werden regelmäßig in Form von schriftlichen und mündlichen Teilnehmer-, Referenten- und Seminarleiterbefragungen evaluiert.

Methodenvielfalt

Je nach Wissensgebiet und Zielgruppe werden darbietende, erarbeitende und explorative Lehrverfahren eingesetzt. Qualitätskriterien wie Praxisrelevanz, Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse, Interaktion (Lernen in Gruppen), Fallbezogenes Lernen, Feedbackmöglichkeit zwischen Lehrenden und Lernenden, die Befähigung zur kritischen Anwendung von Expertenwissen auf

die eigenen Probleme sowie die Stärkung von Problembewusstsein und Umgang mit Informationsquellen sind für uns Leitlinien der inhaltlichen Ausgestaltung der einzelnen Fortbildungsmaßnahmen. Inwieweit uns dies gelingt, dokumentiert auch die hohe Anzahl unserer von den Ärztekammern sowie der Unabhängigen Registrierungsstelle für beruflich Pflegende in Trägerschaft des Deutschen Pflgerates e.V. (DPR) zertifizierten Seminare.

Möglichkeit zum interkollegialen Austausch

Neben der Vermittlung sozialmedizinischer/pflegefachlicher Kompetenz bieten die Fortbildungsveranstaltungen des MDS den Teilnehmern/-innen ein Forum für Dialog und Austausch, dessen Wert von den Gutachtern/-innen aus den verschiedenen Regionen der Medizinischen Dienste sehr geschätzt wird. Zudem trägt der Besuch der bundesweiten Seminare zur Vernetzung der Mitarbeiter/-innen bei.

Nutzen Sie die Angebote und leisten Sie einen Beitrag zu Ihrer persönlichen Weiterentwicklung!

Wir hoffen, dass Sie bei der Durchsicht der Broschüre Anregungen für Ihre persönliche Fortbildung finden. Schon jetzt wünschen wir Ihnen eine gute Anreise zu den einzelnen Seminarorten, deren Auswahl auch von dem Gedanken geleitet wurde, Ihnen ein angenehmes Umfeld anzubieten. Gerne stehen wir Ihnen für nähere Informationen zu den einzelnen Seminaren und Lehrgängen oder für die telefonische Beratung zur Auswahl des für Sie geeigneten Fortbildungsbausteins zur Verfügung.

Anregungen und Kritik helfen uns dabei, uns weiter zu verbessern

Zum Schluss möchten wir ganz herzlich all denjenigen danken, die mit ihrer inhaltlichen Kompetenz, ihrem Wissen und ihrer Innovationsfähigkeit zur Weiterentwicklung unserer Bildungsarbeit beigetragen haben. Organisationen brauchen ständige Inputs von außen zur Erweiterung ihrer Wahrnehmungs- und Handlungsperspektiven. Informieren Sie uns, wenn Sie weitere oder veränderte Angebote wünschen. Wir sind dankbar, wenn Sie uns durch Ihre kritische Rückmeldung zu den Angeboten und durch sonstige Hinweise dabei unterstützen, ein bedarfsgerechtes und praxisorientiertes Fortbildungsangebot zu entwickeln. Bleibt uns noch zu hoffen, dass Sie einige Anregungen beim Blättern der Broschüre gewinnen und dass Sie unser Fortbildungsangebot als Bereicherung für Ihre berufliche Praxis und persönliche Einstellung zu den Medizinischen Diensten empfinden.

Allen Teilnehmenden wünschen wir positive Lernerfahrungen, einen anregenden Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen der Medizinischen Dienste und viel Erfolg bei der Umsetzung des Erlernten in Ihren Arbeitsalltag.

Essen, im Oktober 2022

Ihre



Elke Schürmann
Seniorberaterin
Leiterin Team Bundesweite Fortbildung
MDS Essen

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung

Das Fortbildungskonzept der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

Übersichtsskizze	9
Die Einarbeitungsphase	10
→ Einführungsveranstaltung	10
→ Mentorensystem	10
→ Training on the job	11
→ Strukturierendes Selbststudium	11
→ Präsenzseminare (I + II)	11
Die Phase der permanenten Fortbildung	12
→ Fachseminare	13
→ Spezialseminare	13
→ Multiplikatorenseminare	13
Weiterbildung	14
Der MD Campus	14
Zertifizierung	14

Fort- und Weiterbildungsangebot des MDS im Überblick

Zertifizierung/Legende	16
Präsenzseminare I	18
→ für neueingestellte Ärzte/-innen	18
→ für neueingestellte Pflegefachkräfte	20
Präsenzseminare II	22
→ für neueingestellte Ärzte/-innen	22
→ für neueingestellte Pflegefachkräfte	24
Fachseminare	26
→ Arbeitsunfähigkeit	26
→ Vorsorge und Rehabilitation	28
→ Geriatrische Rehabilitation vor Pflege (Basis)	30
→ Geriatrische Rehabilitation vor Pflege (Aufbau)	32
→ Einführung in gutachterliche Fragen der Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane	34
→ Sozialmedizinische Begutachtung von psychischen Störungen – Teil I bis II	36
→ Einführung in die Beratung und Begutachtung von Arzneimitteln	42
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem HNO-Bereich	44
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Dermatologie	46
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Ophthalmologie	48
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Urologie	50
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Geriatrie	52
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Nephrologie	54
→ Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Pädiatrie	56
→ Spezielle Begutachtungsprobleme aus dem Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	58
→ Begutachtungsfragen in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	60

→ Aktueller Stand und neue Entwicklungen in der Strahlentherapie	62
→ Digitale Gesundheitsanwendungen (Einführung) NEU	64
Spezialseminare	66
→ Spezialseminar zur Prüfung von OPS Strukturmerkmalen NEU	66
→ Professionelle Gesprächsführung während der DRG-Prüfung in Kliniken	68
→ Professionelle Gesprächsführung während der Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen	70
→ Rhetorik und Kommunikation	72
→ Moderationstraining I	74
→ Moderationstraining II	76
→ Einführung in Webex – Erste Schritte zur Ausrichtung eigener Webkonferenzen	78
→ Online-Moderation von Arbeitsgruppen	80
→ Grundlagentraining „Überzeugend und erfolgreich präsentieren“	82
→ Aufbau-seminar/Praxisworkshop „Überzeugend und erfolgreich präsentieren“	84
→ Mentorenseminar	86
→ Stress reduzieren – Stress bewältigen – für pflegefachliche Gutachter/-innen und Qualitätsprüfer/-innen (Basis)	88
→ Stress reduzieren – Stress bewältigen – für pflegefachliche Gutachter/-innen und Qualitätsprüfer/-innen (Aufbau)	90
→ Individuelles Stressmanagement – das Seminar für ärztliche Gutachter/-innen	92
→ Stress reduzieren – Stress bewältigen – für Kodier- und Dokumentationsassistentinnen/-assistenten	94
→ Kundenorientierte Kommunikation im Medizinischen Dienst	96
→ Kommunikation und Konfliktbewältigung in der Pflegebegutachtung	98
→ Deeskalation bei Aggression, Gewalt und herausforderndem Verhalten	100
→ Prüfkompetenz nach § 114 SGB XI (Einführungs- und Vertiefungsseminar I und II)	102
→ Die Begutachtung von Menschen mit psychischen Störungen im Rahmen der Pflegebegutachtung nach SGB XI	108
→ Kultursensible Begutachtung bei Menschen mit Migrationshintergrund am Beispiel der Pflegebegutachtung	110
→ Prävention von Gewalt in der Pflege	112
→ Die Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen in der Pflegeeinrichtung	114
→ Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern – Entwicklungsstörungen	116
→ Demenzielle Erkrankungen und relevante gerontologische Aspekte	118
→ Medizinprodukte	120
→ Evidenzbasierte Medizin als Werkzeug in der sozialmedizinischen Begutachtung	122
→ Systematische Reviews und Meta-Analysen	124
→ Onkologie	126
→ DRG und Onkologie	128
→ Stationäre Versorgung (Einführungs- und Vertiefungsseminar)	130
→ Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen (Einführungsseminar + Update)	134
→ Begutachtung im Entgeltsystem für die Krankenhauspsychiatrie (Einführung)	138
→ Qualitätskontrollen im Krankenhaus gemäß § 275 a SGB V	140
→ Spezialseminar für Kodierfachkräfte	142
→ Begutachtung bei angenommenen Behandlungsfehlern	144
→ AMIS / HTA / Prozeduren / OPS – Einführungsseminar	146
→ ABDA-Datenbanken / Literaturdatenbanken / Neue DIMDI-Angebote – Einführungsseminar	148

- Arzneimittelbegutachtung – Praxisbezogene Recherche in Datenbanken 150
- Neue diagnostische und therapeutische Methoden in der Krankenversorgung (Einführungsseminar und Update) 152
- Begutachtung der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung 156
- Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik 158
- Begutachtung spezieller Hilfsmittel im Rahmen verschiedener Therapiekonzepte NEU 160
- Aktuelle Begutachtungsprobleme im Bereich der Hilfsmittelversorgung: Medizintechnik 162
- Aktuelle Begutachtungsprobleme im Bereich der Kommunikationshilfenversorgung 164
- Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel beraten und empfehlen 166
- Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen und Pflege-/Hilfsmittelversorgung 168
- Rehathechnik mit Schwerpunkt Kranken- und Behindertenfahrzeuge und Therapiefahräder 170
- Arm- und Beinprothesen – Grundlagen der sozialmedizinischen Begutachtung 172
- Hilfsmittelversorgung bei Tracheostoma und außerklinischer Beatmung für Pflegefachkräfte 174
- Außerklinische Intensivpflege für ärztliche Gutachter/-innen 176
- SAPV und stationäre Hospizversorgung 178
- Sozialmedizinische Begutachtung von molekulargenetischen Untersuchungen Grundlagen Einführung (ES) 180
- Sozialmedizinische Begutachtung von molekulargenetischen Untersuchungen – Update 182
- Multiplikatorenseminare 184**
- Umsetzung der Richtlinie zur Qualitätssicherung der Qualitätsprüfung 184
- Begutachtung im Entgeltsystem für die Krankenhauspsychiatrie 186
- Neues im G-DRG-System 2023 188
- Lehrgänge 190**
- „Dementia-Care-Mapping“ (Lehrgang mit Zertifikat) 190

Zum Schluss – wichtige Hinweise für Sie

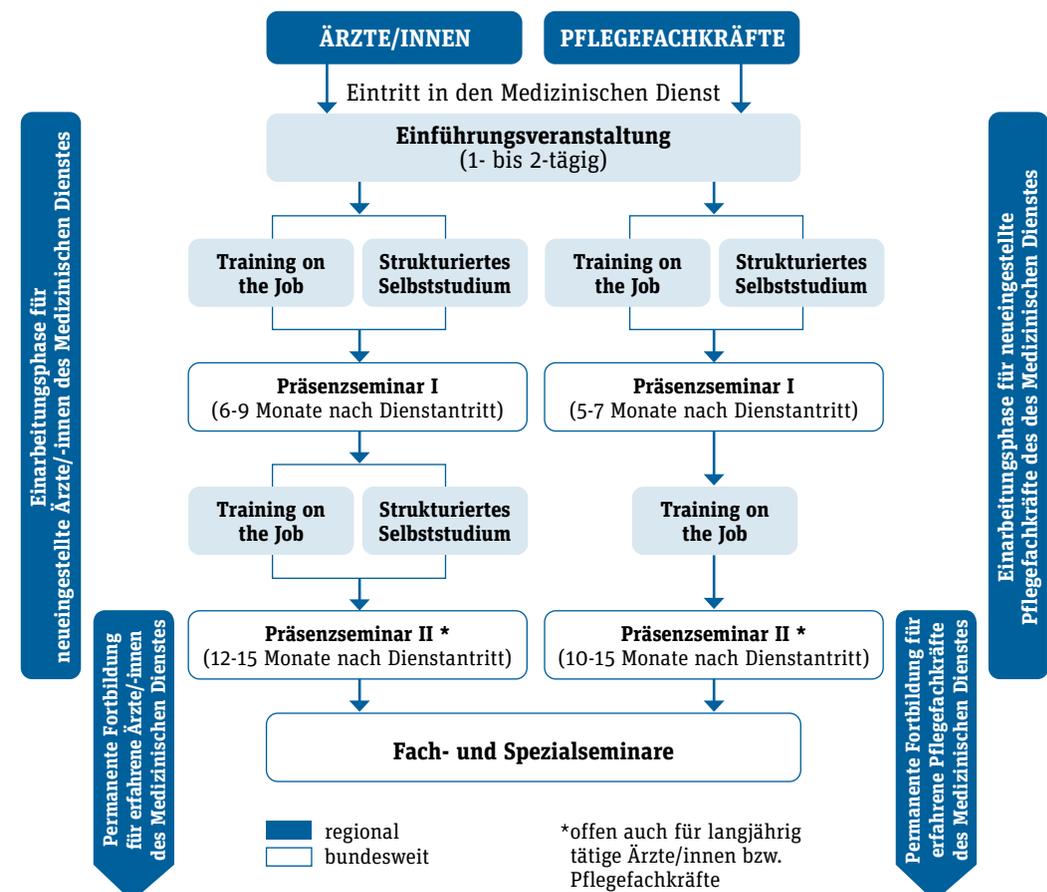
- Organisation 192**
- Entstehung und Entwicklung des Fortbildungsangebotes 192
- Bedarfsabfrage 192
- Anmeldeverfahren 192
- Abrechnungsmodus 193

FORTBILDUNGSKONZEPT DER GEMEINSCHAFT DER MEDIZINISCHEN DIENSTE

Auf der Basis einer fundierten, fachbezogenen Ausbildung erfolgt die Fortbildung der Gutachter/-innen im Medizinischen Dienst in zwei Phasen, der **Einarbeitungsphase** und der **Phase der permanenten Fortbildung**. Innerhalb dieser Phasen greifen verschiedene regional bzw. bundesweit angesiedelte Elemente in einem sich wechselseitig ergänzenden System ineinander (siehe untenstehende Abbildung).

Das Fortbildungskonzept der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste sieht vor, dass in einer ca. 10-15 Monate dauernden **Einarbeitungsphase** die neuen ärztlichen und pflegefachlichen Gutachter des Medizinischen Dienstes zielgerichtet im Rahmen eines Einarbeitungskonzepts mit ihrer Tätigkeit vertraut gemacht werden. Bestandteile der Einarbeitungsphase sind eine **regionale Einführungsveranstaltung**, das **Training on the job**, das **strukturierte Selbststudium** und die Teilnahme an **Präsenzseminaren**. Dabei werden die Gutachter durch das **Mentorensystem** begleitet. Strukturell ist die Einarbeitung für beide Professionen identisch. Aufgrund des umfangreicheren Themenspektrums der ärztlichen Gutachter, die sowohl für die Kranken- als auch für die Pflegeversicherung tätig sind, ist für diese Ausbildung ein größerer Zeitraum erforderlich.

Fortbildungskonzept für Gutachter/innen der Medizinischen Dienste



EINARBEITUNGSPHASE

In der **Einarbeitungsphase** werden die neuingestellten Gutachter zunächst mit der Organisation des Medizinischen Dienstes, der Gemeinschaft der medizinischen Dienste sowie den Instrumenten und rechtlichen Grundlagen der Gutachtertätigkeit vertraut gemacht. Der schrittweise Erwerb der sozialmedizinischen/pflegefachlichen Kompetenz in Einzel- und Grundsatzfragen sowie der Handlungskompetenz im Umgang mit Partnern im Gesundheitswesen (Versicherte, Patienten, Auftraggeber, behandelnde Ärzte etc.), aber auch interkollegial im Medizinischen Dienst, ist ebenfalls ein Schwerpunktziel der Einarbeitungsphase. Darüber hinaus lernen die Gutachter künftige Schwerpunkte der sozialmedizinischen/pflegefachlichen Tätigkeit kennen.

Einführungsveranstaltung

Mittels regionaler Einführungsveranstaltungen werden die neuen Mitarbeiter (Ärzte/Pflegefachkräfte/Verwaltungsmitarbeiter) unmittelbar zu Beginn ihrer Tätigkeit beim Medizinischen Dienst in die Unternehmensgemeinschaft der Medizinischen Dienste sowie in ihr künftiges Aufgabengebiet eingewiesen. Hierbei werden im Rahmen einer ein- bis zweitägigen Veranstaltung u. a. folgende Inhalte vermittelt:

- Integration des Medizinischen Dienstes in das Gesamtgefüge der Sozialversicherung
- Der Medizinische Dienst als interdisziplinärer sozialmedizinischer Gutachterdienst
 - Struktur, Aufgaben, Ziele
 - Die Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
 - Die Rolle und das Selbstverständnis des Gutachters im Medizinischen Dienst
- Aufgaben des Medizinischen Dienstes für die Kranken- und Pflegeversicherung
- Organisation des Begutachtungsgeschehens
 - Begutachtungsfelder/-formen
- Fortbildungskonzept der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
- Grundsätzliche Informationen aus dem Bereich des Datenschutzes
- Informationen zur Qualitätssicherung im Medizinischen Dienst
- Wissensverwaltung und Zugriff
 - Begutachtungsanleitungen, Richtlinien
 - Publikationen, Literatur etc.

Die Inhalte der Einführungsveranstaltung werden bei der Teilnahme an Präsenzseminaren vorausgesetzt.

Mentorensystem

Bei Eintritt in den Medizinischen Dienst wird dem neuen Gutachter ein persönlicher Betreuer und Ansprechpartner (Mentor) für alle Fragen im Zusammenhang mit seiner neuartigen Berufstätigkeit zur Seite gestellt. Der Einarbeitungs- und Lernprozess wird durch den Mentor systematisch geplant und kontrolliert, mit dem Ziel, den neuen Mitarbeiter in eine für ihn meist neue Unternehmenskultur des sozialmedizinischen Expertendienstes zu integrieren und ihn für die Übernahme eigener Aufgaben zu qualifizieren. Auf der Basis eines von der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste erarbeiteten „Rahmenplan zur Einarbeitung ärztlicher Mitarbeiter bzw. von Pflegefachkräften“ erstellt der Mentor einen individuell abgestimmten Einarbeitungsplan.

Um die Einheitlichkeit der Einführung und Betreuung neuer Gutachter in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste zu gewährleisten, werden die Mentoren auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Hierzu dienen die durch den MDS angebotenen **Mentorenseminare** (s. Seminarangebot), in denen die Ziele und Inhalte der Einführungsphase sowie didaktische Grundlagen, Gesprächsführung, Berichts- und Beurteilungskriterien vermittelt werden. Im Rahmen einer einmal jährlich stattfindenden **Mentorenkonferenz** werden dann die regionalen Erfahrungen gebündelt und entsprechend ausgewertet.

Training on the job

Die Einarbeitung am Arbeitsplatz ist mit der Ausübung gutachterlicher Tätigkeiten unmittelbar gekoppelt; sie findet in Form der laufenden Auseinandersetzungen mit der jeweiligen Arbeitsaufgabe an jedem Ort eines Medizinischen Dienstes statt (Beratungsstelle, Referat, Fachbereich usw.). Mittels **Training-on-the-job** wird der Gutachter zunächst durch Hospitationen und theoretische Anleitung, dann durch zunehmend mehr eigene praktische Anwendung zu seiner eigentlichen Tätigkeit hingeführt. Hierbei wird er von erfahrenen und eigens für diese Aufgabe geschulten Gutachtern unterstützt.

Strukturiertes Selbststudium

Neben dem Training-on-the-job ist das strukturierte Selbststudium die zweite wesentliche Säule der Einarbeitung in die Gutachtertätigkeit beim Medizinischen Dienst. Ziel des **strukturierten Selbststudiums** ist es, dem neuen Gutachter den Wissensstoff, entsprechend seines Wissens- und Ausbildungsstandes, sinnvoll portioniert zu vermitteln. Die Basis für das strukturierte Selbststudium bilden **Studienhefte** zu den wichtigsten Beratungs- und Begutachtungsfeldern (Arbeitsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit Band I+II, Vorsorge/Rehabilitation, Hilfsmittel, Arzneimittel, Stationäre Versorgung, Ambulante Versorgung). Dieses Studium vermittelt in Lektionen die gesamte Wissensgrundlage, die für die Teilnahme an den Präsenzseminaren, vorausgesetzt wird.

Die Studienmaterialien werden vom MDS in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste erarbeitet, fortlaufend aktualisiert und den einzelnen Medizinischen Diensten (Mentoren) zur Verfügung gestellt.

Präsenzseminare

Auf der Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen des Training-on-the-job und des strukturierten Selbststudiums dienen die bundesweit organisierten **Präsenzseminare** der übergreifenden Diskussion und Repetition des erworbenen Wissens und somit der Sicherstellung der Einheitlichkeit der Begutachtung sowie der Vertiefung des in den Studienmaterialien enthaltenen Wissens.

Präsenzseminar I

Das vorrangige Ziel des **Präsenzseminars I** ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines sozialmedizinischen bzw. pflegefachlichen Gutachters im Medizinischen Dienst und so die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Der Gutachter erlangt grundlegende Kenntnisse über die verschiedenen Beratungs- und Begutachtungsanlässe und wird zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt. Darüber hinaus lernt der Gutachter grundlegende sozial-

rechtliche und gesundheitspolitische Zusammenhänge kennen. Die Inhalte sind hierbei streng auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet.

Im Präsenzseminar I werden vor allem die im Selbststudium erworbenen Grundlagen der allgemeinen und speziellen Begutachtungskunde vertieft. Für die Gutachter notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik werden ebenso vermittelt wie die Sinnhaftigkeit und fachliche Notwendigkeit einzelner international anerkannter Klassifizierungsverfahren. Die Gutachter wird für eine Qualitätssicherung in allen Bereichen sensibilisiert und erkennt den Dienstleistungscharakter der gutachterlichen Tätigkeit. Grundkenntnisse der Kommunikationstechniken und der Gesprächsführung runden den Themenkreis des Präsenzseminars I für Pflegefachkräfte ab.

Der Besuch des 3-tägigen (Pflegefachkräfte) bzw. 5-tägigen (Ärzte) bundesweiten Präsenzseminars I ist für die pflegefachlichen Gutachter ca. 5–7 Monate und für die ärztlichen Gutachter ca. 6–9 Monate nach Dienstantritt vorgesehen. Der unterschiedliche Zeitpunkt und Zeitrahmen für beide Gutachterprofessionen ergeben sich aufgrund der zusätzlichen Tätigkeitsbereiche der ärztlichen Gutachter im Rahmen der GKV. Das umfangreichere Themenspektrum erfordert eine längere Selbststudienphase sowie zeitlich und inhaltlich umfassendere Präsenzseminare.

Präsenzseminar II

Das bundesweite **Präsenzseminar II** schließt die Einarbeitungsphase ab und ist gleichzeitig der Einstieg in die Phase der permanenten Fortbildung. Während beim Präsenzseminar I die Vermittlung von Grundlagen im Vordergrund steht, vertieft das Präsenzseminar II einerseits das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern (z. B. aktuelle und neue sozialmedizinische bzw. pflegefachliche Entwicklungen) und erstreckt sich auf im ersten Halbjahr nicht behandelte Bereiche. Andererseits ermöglicht es über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen und thematisiert zukünftige Tätigkeitsfelder und Trends.

Das Präsenzseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der Gutachter und als Informationsplattform für aktuelle sozialrechtliche und politische Fragestellungen. Das Präsenzseminar II soll auch von bereits langjährig im Medizinischen Dienst tätigen Gutachtern zur „Auffrischung“ ihres Informationsstandes genutzt werden. Um diese Zielsetzung umzusetzen, ist eine flexible, anpassungsfähige Grundstruktur erforderlich, die eine Mischung aus Wissensvermittlung und Impulsgebung für die Zukunft ermöglicht. Der Besuch des 3-tägigen (Pflegefachkräfte) bzw. 5-tägigen (Ärzte) bundesweiten Präsenzseminars II ist für die pflegefachlichen Gutachter ca. 10–15 Monate und für die ärztlichen Gutachter ca. 12–15 Monate nach Dienstantritt vorgesehen.

Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, aber auch Erwartungen an den Medizinischen Dienst aus Sicht der Kranken- und Pflegekassen werden thematisiert. Die Intensivierung der Kenntnisse über Qualitätssicherung und wichtige Informationen aus dem sozial- und gesundheitspolitischen Bereich sowie zum Sozial-, Vertrags- und Leistungsrecht runden das Präsenzseminar II ab.

PHASE DER PERMANENTEN FORTBILDUNG

Unmittelbar nach der Einarbeitungszeit und aufbauend auf den Kenntnissen und Erfahrungen durch Training-on-the-job, strukturiertem Selbststudium und Besuch von Präsenzseminar I und II schließt sich die Phase der permanenten Fortbildung für die Mitarbeiter der Medizinischen

Dienste an. Dem Gutachter des medizinischen Dienstes werden differenzierte Möglichkeiten zur Fortbildung geboten. Neben externen und den Medizinischen Dienst-internen Angeboten wird auf der Bundesebene ein speziell auf die Anforderungen und Bedürfnisse des Medizinischen Dienstes abgestimmtes Angebot an **Fach-, Spezial- und Multiplikatorenseminaren** durch den MDS vorgehalten. Dabei nimmt das Präsenzseminar II eine Sonderstellung ein, da es sich nicht nur an Gutachter am Ende der Einarbeitungszeit richtet, sondern auch bereits langjährig im Medizinischen Dienst tätige Gutachter anspricht. In der Phase der permanenten Fortbildung werden die Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes für ihre allgemeinen, speziellen und aktuellen Tätigkeiten qualifiziert. Hierzu werden sowohl fachbezogene als auch fachübergreifende sowie zielgruppenspezifische Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten erworben, erweitert und aktualisiert. Durch eine starke Spezifizierung und Zielgruppenorientierung wird gezielt auf die Wünsche und Anforderungen der Mitarbeiter in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste eingegangen und somit ein wichtiger Beitrag zur Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur Unternehmenskultur geliefert.

Fachseminare

Die **Fachseminare** widmen sich schwierigen Gutachterfragen aus den verschiedenen Bereichen der Medizin und der Pflege und vermitteln Kriterien für die sachverständige Beratung und Begutachtung. Ziel der Fachseminare ist die Erhaltung, die Aktualisierung und der Abgleich eines gebietsspezifischen sowie der Erwerb eines fachbezogenen Begutachtungsstandards. Die Fachseminare fördern und aktualisieren Fachwissen. Sie greifen medizinische Entwicklung, Trends und aktuellen Probleme auf und bereiten diese für die Begutachtungsroutine im Medizinischen Dienst auf. Daneben werden Fachseminare für ärztliche Gutachter der allgemeinen Beratung und Begutachtung vorgehalten, deren Tätigkeitsspektrum in erheblichem Maße auf das jeweilige Fachgebiet konzentriert ist. Ebenso werden Themenkomplexe mit hoher sozialmedizinischer und pflegefachlicher Beratungs- und Begutachtungsrelevanz im Rahmen von Fachseminaren bearbeitet.

Spezialseminare

Spezialseminare richten sich an alle Personen mit speziellen Aufgaben und Funktionen. Sie stärken die Beratungs- und Begutachtungskompetenz des Medizinischen Dienstes. Neben medizinisch/pflegerisch orientierten Themen werden im Rahmen von Spezialseminaren auch fachübergreifende Themen aufbereitet, um die Methoden- und Sozialkompetenz der Mitarbeiter der Medizinischen Dienste zu fördern.

Multiplikatorenseminare

Multiplikatorenseminare dienen dem zeitnahen, umfassenden und abgestimmten Informationstransfer bei Änderungen der Begutachtungsgrundlagen oder Modifikationen des Begutachtungsinstrumentariums. Die für die Informationsweitergabe auf Landesebene verantwortlichen Personen (Multiplikatoren) werden in Form einer „Train-the-trainer“-Schulung intensiv auf die von ihnen durchzuführenden Fortbildungsmaßnahmen auf Landesebene vorbereitet. Neben der inhaltlichen Aufbereitung des jeweiligen Themas sowie der Vermittlung von didaktischen Grundlagen und kommunikativen Fähigkeiten, wird den Multiplikatoren bei diesen Veranstaltungen einheitliches Schulungsmaterial zur Verfügung gestellt.

WEITERBILDUNG

Für ärztliche Gutachter ist in der Regel parallel zur Medizinischen Dienst-internen Fortbildung der Besuch der Kurse der Akademien für Sozialmedizin mit dem Ziel des Erwerbs der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ zu ermöglichen. Die Inhalte der Präsenz-, Fach- und Spezialseminare sowie das in der Einarbeitungsphase unter Anleitung des Mentors und durch das strukturierte Selbststudium vermittelte Wissen werden als Bestandteile der Kurse zum Erwerb der Zusatzbezeichnung angesehen.

Soweit im Rahmen der Weiterbildung qualifizierende Abschlüsse, die für die Tätigkeit der Pflegefachkräfte im Medizinischen Dienst erforderlich sind, angeboten werden, ist die Teilnahme daran zu ermöglichen.

Seit einigen Jahren sind Lehrgänge, die mit einem Zertifikat abschließen, feste Bestandteile des Fortbildungsprogramms. Dazu gehört seit 2018 der Lehrgang „Dementia-Care-Mapping“.

DER MD-CAMPUS

Mit dem MD-Campus steht den Mitarbeiter/innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste eine internetbasierte Lern- und Kommunikationsplattform als Ergänzung zum regulären/traditionellen Seminarangebot zur Verfügung. Zur Vor- und Nachbereitung von Präsenzveranstaltungen bietet die virtuelle Akademie Hintergrundinformationen, Aufgaben und Austauschmöglichkeiten. So werden im Rahmen des sogenannten „Blended Learning“ Präsenzphasen im Seminar mit den Möglichkeiten des MD-Campus verknüpft. In vor- oder zwischengeschalteten Online-Phasen werden Abfragen zur Themenabstimmung und zur problem- und fallorientierten Aufbereitung der Kursthemen durchgeführt. In nachgeschalteten Online-Phasen können noch offengebliebene Fragestellungen beantwortet und ergänzende Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

Über den MD-Campus werden seit 2013 auch Webinare angeboten. Hier können die eingetragenen Nutzer über einen virtuellen Kursraum bei einem Vortrag/einer Vorführung live dabei sein, im Chat direkt Fragen an den Referenten stellen oder sich mit anderen Teilnehmern austauschen. Die Mitschnitte dieser Veranstaltungen werden dann als Video in die Mediathek eingestellt.

Darüber hinaus können Nutzer des MD-Campus in Selbstlernkursen ihr Wissen erweitern bzw. vertiefen. Um den Medizinischen Dienst-übergreifenden fachlichen Austausch zu unterstützen, wurden im MD-Campus Fachforen für verschiedene medizinische Fachgebiete bereitgestellt.

ZERTIFIZIERUNG

Für ärztliche Gutachter/-innen

Das Fortbildungszertifikat ist eine Bescheinigung, mit der Kammermitglieder dokumentieren können, ihrer entsprechend der Berufsordnung vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung nachgekommen zu sein. Das Fortbildungszertifikat wird auf Antrag durch die zuständige Ärzte-

kammer ausgestellt, wenn die Teilnahme an 250 zertifizierten Fortbildungseinheiten innerhalb von 5 Jahren durch Vorlage der Originalbescheinigungen mit ausgewiesenen Fortbildungspunkten nachgewiesen wird. Der MDS hat dementsprechend alle für die Fortbildungssaison 2019 in Frage kommenden Seminare aus dem Fortbildungsangebot ausgewählt und wird deren Zertifizierung bei den Ärztekammern beantragen.

Für pflegfachliche Gutachter/-innen

Analog zur Zertifizierung von Veranstaltungen für ärztliche GutachterInnen werden wir in 2019 auch die, für die pflegfachlichen Gutachter/-innen ausgewiesenen Seminare zur Zertifizierung (und somit zur Anerkennung von Fortbildungspunkten) bei der Unabhängigen Registrierungsstelle für beruflich Pflegende in Trägerschaft des Deutschen Pflegerates e. V. (DPR) einreichen. Pflegefachliche Gutachter haben somit die Möglichkeit, bei Erwerb von 40 Punkten innerhalb von 2 Jahren einen Fortbildungsausweis zum Nachweis ihrer Qualifikation zu beantragen. Voraussetzung dafür ist die (vorherige) Anmeldung bei der o.g. Registrierungsstelle. Infos unter: <https://www.md-campus.de> oder <http://www.regbp.de/>

LEGENDE



Neu ins Fortbildungsprogramm aufgenommene oder neu konzipierte Veranstaltung.



Zertifizierung für den Erwerb von Fortbildungspunkten für das Fortbildungszertifikat bei der jeweils zuständigen Landesärztekammer beantragt.



Zertifizierung zum Erwerb von Fortbildungspunkten für den Fortbildungsausweis bei der Registrierungsstelle für beruflich Pflegende beantragt.



Wichtige Bemerkungen zum Seminar.



MD-Campus (Erklärung siehe Seite 14)

PRÄSENZSEMINAR I FÜR ÄRZTE/-INNEN



Das vorrangige Ziel des Präsenzseminars I ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines sozialmedizinischen Gutachters im Medizinischen Dienst und so die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Die Inhalte dieses Seminars sind auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Auf der Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen des Training-on-the-job und des strukturierten Selbststudiums werden die Grundlagen der allgemeinen und speziellen Begutachtungskunde vertieft. Spezielle Sachverhalte der einzelnen Beratungs- und Begutachtungsfelder werden anhand von Praxisbeispielen intensiv diskutiert und einheitliche Lösungsansätze vermittelt. Darüber hinaus werden notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik ebenso vermittelt wie die Sinnhaftigkeit und fachliche Notwendigkeit einzelner international anerkannter Klassifizierungsverfahren. Die Gutachter werden für eine Qualitätssicherung in allen Bereichen sensibilisiert sowie zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt.

● Teilnehmerkreis

Neueingestellte Ärzte/-innen der Medizinischen Dienste (ca. 6 Monate nach Dienstantritt)

● Inhalte

- Gesundheitsökonomische und sozialpolitische Grundlagen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung
- Beratungs- und Begutachtungsbedarf der Kranken- und Pflegekassen in Einzelfällen und in Grundsatzfragen
- Sozialrecht
- Allgemeine Begutachtungskunde
 - Übergang von kurativer Medizin zur Sozialmedizin- Selbstverständnis des Sozialmediziners und soziologische Aspekte des Gutachtens
 - Der sozialmedizinische Gutachter in der Interaktion mit Arzt, Patient, Kranken-/ Pflegekassen und sonstigen ärztlichen Diensten (Arzt/Patientenverhältnis)
 - Spezielle sozialmedizinische und sozialrechtliche Aspekte des Gutachtens (medizinische und juristische Argumentationsweisen)
- Das biopsychosoziale Krankheitsmodell
- Theoretische Grundlagen und praktisches Handlungswissen für die Beratungs- und Begutachtungsfelder
 - Arbeitsunfähigkeit
 - Vorsorge und Rehabilitation
 - Pflegebedürftigkeit
 - Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel
 - Stationäre Versorgung
- Wissenmanagement in der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste
- Datenschutz



Die Teilnahme am Präsenzseminar I setzt das Selbststudium anhand der Studienhefte zu den o.g. Beratungs- und Begutachtungsfeldern voraus.

● Methoden

Vermittlung theoretischer Grundlagen durch Kurzvorträge, Frage-Antwort-Dialog, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbesprechungen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

14.03.2022 – 18.03.2022

Live-Online-Seminar

02.05.2022 – 06.05.2022

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

15.08.2022 – 19.08.2022

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

19.09.2022 – 23.09.2022

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

07.11.2022 – 11.11.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

05.12.2022 – 09.12.2022

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Dauer

5-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

N. N.

N. N.

N. N.

N. N.

N. N.

N. N.

PRÄSENZSEMINAR I FÜR IN DER PFLEGEVERSICHERUNG TÄTIGE GUTACHTER/-INNEN



Das vorrangige Ziel des Präsenzseminars I ist die Vermittlung von Aufgabe und Funktion eines für die Pflegeversicherung tätigen Gutachters im Medizinischen Dienst und so die Entwicklung des notwendigen Selbstverständnisses. Die Inhalte dieses Seminars sind auf die unmittelbare praktische Begutachtungsrelevanz mit Fallorientierung ausgerichtet. Auf der Basis der bereits erlernten Kenntnisse im Rahmen des Training-on-the-job und des strukturierten Selbststudiums werden die Grundlagen sowie pflegespezifischen Aspekte der Beratung und Begutachtung im Rahmen der Pflegeversicherung erweitert und vertieft. Spezielle Sachverhalte der Pflegebegutachtung werden anhand von Praxisbeispielen intensiv diskutiert und einheitliche Lösungsansätze vermittelt. Darüber hinaus werden notwendige Kenntnisse des Sozialrechts und der Sozialpolitik vermittelt. Die Gutachter werden für eine Qualitätssicherung in der Pflegebegutachtung sensibilisiert sowie zu einer einheitlichen Begutachtungsauffassung hingeführt. Grundkenntnisse der Kommunikationstechniken und der Gesprächsführung runden den Themenkreis des Präsenzseminars I ab.

Teilnehmerkreis

Neueingestellte Pflegefachkräfte/Ärzte/-innen der Medizinischen Dienste (ca. 5 Monate nach Dienstantritt), die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI tätig sind

Inhalte

- Sozialpolitische und sozialmedizinische Grundlagen
 - Der Medizinische Dienst – Organisation/ Funktion/Aufgaben/Historie
 - Einbettung der Medizinischen Dienste in das System der sozialen Sicherung (unter bes. Berücksichtigung der gesetzlichen Krankenversicherung und der Einbindung und Organisation der Pflegekassen)
- Allgemeine Begutachtungskunde
 - Selbstverständnis, Funktion und Aufgaben der Pflegegutachter/innen
- Das Pflegeversicherungsgesetz
 - Begriffe und Grade der Pflegebedürftigkeit
 - Leistungen der Pflegeversicherung
- Instrumente zur Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes
 - Richtlinien
 - Begutachtungsrichtlinien
 - Gutachtenformular
- Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes

→ Durchführung der Pflegebegutachtung

→ Besprechung von Fallbeispielen

- Pflegehilfsmittel
- Kommunikation und Gesprächsführung im Rahmen der Pflegebegutachtung
 - Theoretische Grundlagen
 - Praktische Übungen zur Begutachtungssituation vor Ort

Die Teilnahme am Präsenzseminar I setzt das Selbststudium der Studienhefte „Pflege“ Band I+II sowie die pflegerelevanten Teile des Studienheftes Hilfsmittel und Vorsorge/Rehabilitation voraus.

Methoden

Vermittlung theoretischer Grundlagen durch Kurzvorträge, Frage-Antwort-Dialog, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbesprechungen, Rollenspiele/Videotraining

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Kassel, Fulda, Duisburg, Bochum

Termine/Hotel

14.02.2022 – 16.02.2022

Live-Online-Seminar

N. N.

07.03.2022 – 09.03.2022

H4 Hotel Kassel
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
☎ 0561 78100

N. N.

29.03.2022 – 31.03.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

N. N.

20.06.2022 – 22.06.2022

IntercityHotel Duisburg
Mercatorstraße 57
47051 Duisburg
☎ 0203 607160

N. N.

20.09.2022 – 22.09.2022

ACHAT Hotel Bochum Dortmund
Kohlleppelsweg 45
44791 Bochum
☎ 0234 92590

N. N.

15.11.2022 – 17.11.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

N. N.

PRÄSENZSEMINAR II FÜR ÄRZTE/-INNEN



Das Präsenzseminar II dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der ärztlichen Gutachter und als Informationsplattform für aktuelle sozialrechtliche und sozialpolitische Fragestellungen. Während beim Präsenzseminar I die Vermittlung von Grundlagen im Vordergrund steht, soll das Präsenzseminar II einerseits das Wissen auf traditionellen Begutachtungsfeldern vertiefen (z. B. aktuelle und neue sozialmedizinische bzw. pflegfachliche Entwicklungen) und sich auf im ersten Halbjahr nicht behandelte Bereiche erstrecken, andererseits über die eigentliche Begutachtung hinaus deren Einordnung in den allgemeinen gesundheits- und sozialpolitischen Rahmen ermöglichen sowie zukünftige Tätigkeitsfelder und Trends thematisieren. Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, aber auch Erwartungen an die Medizinischen Dienste aus Sicht der Kranken- und Pflegekassen werden thematisiert. Die Intensivierung der Kenntnisse über Qualitätssicherung und wichtige Informationen aus dem sozial- und gesundheitspolitischen Bereich sowie zum Sozial-, Vertrags- und Leistungsrecht runden das Präsenzseminar II ab.

Teilnehmerkreis

Ärzte/-innen nach frühestens einjähriger Tätigkeit im Medizinischen Dienst, die das Präsenzseminar I bereits absolviert haben sowie Ärzte/-innen, die langjährig im Dienst tätig sind und früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen möchten

Inhalte

Vertiefung der Lerninhalte des Präsenzseminars I/Aktuelle Entwicklungen in der Medizin und Pflegewissenschaft

- Sozialpolitik
 - Aktuelle Aufgaben für die Medizinischen Dienste
 - Gesundheitspolitische Funktion der Medizinischen Dienste
 - Erwartungen an die Medizinischen Dienste und gemeinsame Perspektiven aus Sicht des GKV-Spitzenverbandes
 - Bedeutung und Funktion des Gemeinsamen Bundesausschusses
- Sozialrecht
 - Juristische Grundprobleme der medizinischen Begutachtung nach dem SGB V/ SGB XI
 - Qualitätssicherung in der Begutachtung
 - Das Selbstverständnis des sozialmedizi-

nischen Gutachters auf der Basis der praktischen Erfahrungen

- Evidenz-basierte Medizin
 - Bewertung klinischer Studien
 - Definition Evidenzgrade
- Beratungs- und Begutachtungsfelder
 - Methodenbewertung und Leistungsrecht (NUB)
 - Begutachtung bei Pflegebedürftigkeit nach SGB XI
 - Besondere Begutachtungsfälle
 - Spezielle sozialmedizinische Fragestellungen
- Assessments in der Sozialmedizin

Das Seminar ist nicht nur für Gutachter/-innen am Ende ihrer Einarbeitungszeit, sondern auch für langjährig im Medizinischen Dienst tätige Ärzte/-innen zur „Auffrischung“ geeignet.

Methoden

Ausgewogener Wechsel zwischen Plenums-vortrag, Diskussion, Frage-Antwort-Dialog, Erfahrungsaustausch und Fallbesprechungen

Dauer

5-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Bad Neuenahr-Ahrweiler, Kassel

Termine/Hotel

21.03.2022 – 25.03.2022

Live-Online-Seminar

N. N.

09.05.2022 – 13.05.2022

Hotel „Rodderhof“

Oberhutstraße 48

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

☎ 02641 399-0

N. N.

15.08.2022 – 19.08.2022

Hotel „Rodderhof“

Oberhutstraße 48

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

☎ 02641 399-0

N. N.

26.09.2022 – 30.09.2022

Hotel „Rodderhof“

Oberhutstraße 48

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

☎ 02641 399-0

N. N.

24.10.2022 – 28.10.2022

Hotel „Rodderhof“

Oberhutstraße 48

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

☎ 02641 399-0

N. N.

21.11.2022 – 25.11.2022

Hotel „Rodderhof“

Oberhutstraße 48

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

☎ 02641 399-0

N. N.

PRÄSENZSEMINAR II FÜR IN DER PFLEGEVERSICHERUNG TÄTIGE GUTACHTER/-INNEN



Das Präsenzseminar II baut auf den Inhalten des PS I-Seminars auf. Es dient der Erörterung spezieller Beratungs- und Begutachtungsfelder als Forum für einen länderübergreifenden Austausch der für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach dem SGB XI zuständigen Gutachter/-innen. Gleichzeitig bildet es die Informationsplattform für aktuelle pflegfachliche, sozialrechtliche und sozialpolitische Fragestellungen.

Teilnehmerkreis

Pflegfachkräfte (ca. 10 Monate nach Dienstantritt) sowie ärztliche Gutachter/-innen, die in der Pflegebegutachtung nach SGB XI tätig sind und das Präsenzseminar I bereits absolviert haben

Inhalte

- Erfahrungsaustausch
- Aktueller Stand der Umsetzung des Pflegeversicherungsgesetzes
- Juristische Aspekte der Pflegebegutachtung
- Spezifische pflegerische Begutachtungssituationen
 - bei Kindern
 - palliativ-medizinische Aspekte
- Pflegerelevante Entwicklungen
 - in der Rehabilitation
 - in der Geriatrie
- Expertenstandards in der Pflege (Überblick)

Methoden

Ausgewogener Wechsel zwischen Plenums-vortrag, Diskussion, Frage-Antwort-Dialog, Erfahrungsaustausch und Fallbesprechungen

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Termine/Hotel

22.03.2022 – 24.03.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

Dauer

3-tägig

Seminarort

Duisburg, Fulda, Hannover, Kassel

Seminarleitung

N. N.

26.04.2022 – 28.04.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

N. N.

27.09.2022 – 29.09.2022

Leonardo Hotel Hannover
Tiergartenstraße 117
30559 Hannover
☎ 0511 51030

N. N.

22.11.2022 – 24.11.2022

H4 Hotel Kassel
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
☎ 0561 78100

N. N.

06.12.2022 – 08.12.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

N. N.



Das Seminar ist auch für langjährig im Medizinischen Dienst tätige Pflegefachkräfte zur „Auffrischung“ geeignet.

ARBEITSUNFÄHIGKEIT



Das Fachseminar „Arbeitsunfähigkeit“ ist von Ärzten für Ärzte konzipiert. Praxisnah vermittelt es die leistungsrechtlichen Grundlagen und die geltende Rechtsprechung. Die Leistungsfragen der Krankenkasse an den Medizinischen Dienst werden mit den Teilnehmern diskutiert. Der Stellenwert der Beratung und Begutachtung bei Arbeitsunfähigkeit und die Verantwortung des Gutachters gegenüber der Krankenkasse und dem Versicherten werden verdeutlicht. Erfahrene Gutachter aus verschiedenen Ländern geben praktische Anregungen und stellen diverse Instrumente für den „gutachterlichen Alltag“ vor. Die Kenntnis über die Verzahnung, den Leistungsumfang und die gesetzlichen Voraussetzungen für z. B. Rehabilitationsleistungen anderer Sozialleistungsträger versetzt den Sozialmediziner in die Lage, eine kompetente und umsetzbare Empfehlung im Einzelfall, aber auch im Grundsatz abzugeben.

Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die mit speziellen inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben im Rahmen der AU-SFB/-Begutachtung betraut sind.

Inhalte

- SFB: Informationsbeschaffung MIMA; Instrumente
- AU im SGB V und in der BSG-Rechtsprechung; § 51 SGB V
- Auftrags erledigung der (Leistungs-) Fragen der Krankenkassen und sozialmedizinische Betrachtung im Einzelfall, erarbeitet an Fallbeispielen
- Begutachtungsprozesse
- Datenschutz in der AU-SFB und -Begutachtung
- Langzeit-AU: Begutachtung und Folgen unter besonderer Berücksichtigung der psychischen Erkrankungen
- Arbeitskonflikt/„Mobbing“, Darstellung und Erarbeitung an Fallbeispielen
- SGB IX (Betriebliches Eingliederungsmanagement)
- Qualitätsanspruch und Qualitätssicherung in der AU-SFB und Begutachtung
- Aktuelle Situation der GKV, Finanzierung

Grundlagen:

- **Arbeitsunfähigkeits-Richtlinien**
- **Begutachtungsanleitung Arbeitsunfähigkeit**
- **Studienheft „Arbeitsunfähigkeit“**
- **ICF orient. Arbeitshilfe zur Leistungsbeurteilung bei der Begutachtung von Arbeitsunfähigkeit**

Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Falldemonstrationen

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

8.30 Uhr

Seminarort

Fulda

Termine/Hotel

05.04.2022 – 07.04.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

Britta Manegold*

Medizinischer Dienst Niedersachsen

27.09.2022 – 29.09.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

Britta Manegold*

Medizinischer Dienst Niedersachsen

VORSORGE UND REHABILITATION



Die sozialmedizinische Begutachtung von Anträgen auf Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen stellt ein komplexes, anspruchsvolles und spannendes Begutachtungsfeld dar. Von Gutachterinnen und Gutachtern werden umfassende Kenntnisse der Leistungsvoraussetzungen, der medizinischen Möglichkeiten und der Grenzen von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen erwartet. Das Fachseminar „Vorsorge und Rehabilitation“ unterstützt Gutachterinnen und Gutachter bei einer fundierten Begutachtung bezüglich Indikationsstellung und Allokationsempfehlung. Das Seminar hat das Ziel, zu einer einheitlichen Begutachtung im Bereich Vorsorge und Rehabilitation beizutragen, die die berechtigten Erwartungen der Versicherten und Auftraggeber erfüllt. Im Fachseminar werden die sozialrechtlichen Rahmenbedingungen und die konzeptionellen Grundlagen von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen dargestellt, insbesondere die zuletzt 2021 aktualisierte Begutachtungsanleitung Vorsorge und Rehabilitation und das bio-psycho-soziale Modell der WHO als konzeptionelle Grundlage der ICF. Gegenstand des Seminars sind spezielle Begutachtungsfragen, z. B. in der neurologischen und kardiologischen Rehabilitation, bei geriatrischen Patienten oder bei Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen für Mütter und Väter, ebenso die ergänzenden Leistungen zur Rehabilitation. Kompetente Vertreter aus Rehabilitationseinrichtungen geben einen Einblick in ihre Arbeit und stellen aktuelle rehabilitationsmedizinische Konzepte vor. Schnittstellen zu anderen Rehabilitationsträgern und die Abgrenzung gegenüber anderen Leistungen werden besprochen. Die vermittelten Kenntnisse werden durch Fallbesprechungen vertieft.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/-innen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung, die im Bereich Vorsorge, Rehabilitation eingesetzt sind sowie für ärztliche Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig die Reha-Indikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung bearbeiten

● Inhalte

- Kernkompetenzen für die Begutachtung von Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen
 - Sozialrechtliche Rahmenbedingungen, Vorsorge und Rehabilitation im gestuften Versorgungssystem
 - Zugangswege zur Rehabilitation, Anschlussrehabilitation, Rehabilitations-Richtlinien des G-BA, Reha-Indikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung
 - Zusammenarbeit zwischen Medizinischer Dienst und Krankenkassen
- Vorsorge und Rehabilitation aus Sicht der Krankenversicherung und aktuelle
 - Entwicklungen
 - Schnittstellen gesetzl. Krankenversicherung-Rentenversicherung, insbesondere § 51 Abs. 1 SGB V
 - Aktuelle Konzepte in der kardiologischen Rehabilitation
 - Aktuelle Konzepte in der psychosomatischen Rehabilitation
 - Aktuelle Konzepte in der neurologischen Rehabilitation
 - Geriatrische Rehabilitation und Reha vor/ bei Pflege
 - Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen für Mütter/Väter und deren Kinder
 - Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation
 - Abgrenzung zur Heilmittelversorgung
 - Gruppenarbeit und Fallvorstellungen

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbeispiele

● Dauer

4-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

15.03.2022 – 18.03.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

Dipl.-Med. Katrin Breuninger*
MDS

13.09.2022 – 16.09.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

Dipl.-Med. Katrin Breuninger*
MDS

GERIATRISCHE REHABILITATION VOR PFLEGE (BASIS)



Der Vermeidung oder Verminderung von Pflegebedürftigkeit kommt angesichts der demographischen Entwicklung mit einem immer höheren Anteil alter und hochaltriger Menschen eine vorrangige gesundheitspolitische Bedeutung zu. Der Gesetzgeber hat daher den Pflegegutachtern der Medizinischen Dienste die besondere Verantwortung auferlegt, Antragssteller auf Leistungen der Pflegeversicherung im Rahmen der Pflegebegutachtung auch im Hinblick auf möglicherweise noch nicht ausgeschöpfte Rehabilitationspotenziale zu begutachten. Das Kursangebot „Geriatrische Rehabilitation vor Pflege“ greift diese Herausforderung in einem Basis- und Aufbaukurs auf.

Der Basiskurs vermittelt den Teilnehmern fundiertes Grundwissen für Rehabilitationsempfehlungen nach § 18a Abs. 1 SGB XI im Rahmen der Pflegebegutachtung und einen ersten Einblick in die für dieses Begutachtungsfeld besonders relevante geriatrische Rehabilitation: Definition und Abgrenzung der Zielgruppe, geriatrisch-konzeptionelles Denken, Strukturen und Abläufe der Rehabilitationsmaßnahmen auf den Versorgungsstufen stationär, ambulant und ambulant-mobil. Der Basiskurs vertieft und erweitert damit die Grundlagen, die zu den Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation (Kapitel 4.6) in den Präsenzseminaren I und II für in der Pflegeversicherung tätige Gutachter/innen gelegt wurden. Neben einer auf die praktischen Bedarfe der Gutachter ausgerichteten Vermittlung der relevanten sozialmedizinischen Begutachtungsaspekte wird durch praxisnahe Vorträge zur geriatrisch-rehabilitativen Versorgung und die Arbeit an Fallbeispielen erfahrbar, wann eine Rehabilitation empfohlen werden kann, wie sie begründet sein muss und was sie leisten kann. Am Ende des Seminars bearbeiten die Teilnehmer auf Basis der vermittelten Seminarinhalte typische Fallbeispiele aus der praktischen Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Pflegefachkräfte und Ärzte/-innen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI

● Inhalte

- Definition der Zielgruppe geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen und ihre Überschneidungen mit Pflegebedürftigen nach SGB XI
- Einführung in das geriatrisch-rehabilitative Behandlungskonzept (Struktur- und Prozesselemente)
- Erbringung geriatrisch rehabilitativer Leistungen in unterschiedlichen Versorgungsstrukturen
- Wirksamkeit geriatrischer Rehabilitation
- ICF als konzeptionelle Grundlage medizinischer Rehabilitation
- Abgrenzung medizinischer Rehabilitation von ambulanter Heilmittelversorgung
- Grundlagen und Anforderungen an die Begutachtung: Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation
 - Indikationskriterien für eine medizinische (geriatrische) Rehabilitation (Bedarf, Fähigkeit, Ziele und Prognose)
 - Ein- und Ausschlusskriterien
- Praktisches Vorgehen bei der Erstellung einer gesonderten Rehabilitationsempfehlung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach §18 SGB XI
- Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen in Kleingruppen

● Methoden

Vorträge mit Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen, Bearbeitung mitgebrachter Fälle aus der eigenen Begutachtungspraxis

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Göttingen

● Termine/Hotel

17.02.2022 – 18.02.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

**KC Geriatrie*
unter Beteiligung der SEG 1 und 2**

10.11.2022 – 11.11.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

**KC Geriatrie*
unter Beteiligung der SEG 1 und 2**



Die Teilnehmer werden gebeten, der Seminarleitung vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar „Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Geriatrie“ verwiesen.

GERIATRISCHE REHABILITATION VOR PFLEGE (AUFBAU)



Der Aufbaukurs bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse des Basiskurses zu erweitern und mit Eindrücken aus der konkreten Arbeit der geriatrischen Rehabilitation zu verknüpfen. Er ermöglicht hierzu praktische Einblicke in ausgewählte Aspekte geriatrischer Rehabilitation wie z. B. Dysphagie- und Aphasietherapie sowie Neuropsychologie. Darüber hinaus werden besondere Problemkonstellationen im Hinblick auf die Feststellung einer bestehenden Rehabilitationsindikation (z. B. Rehabilitationsfähigkeit bei begleitendem demenziellem Syndrom), die Abgrenzung der geriatrischen zur indikationsspezifischen Rehabilitation und Fragen alternativer, gegebenenfalls vorrangiger Leistungen (bspw. Heilmittelerbringungen) vertiefend aufgegriffen. Ferner können die Teilnehmer ihren evidenzbasierten Kenntnisstand zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit geriatrischer Rehabilitationsmaßnahmen erweitern. Auf Basis der praxisnahen Einblicke in die Arbeit der geriatrischen Rehabilitation und mittels der bereits bekannten Begutachtungsgrundlagen aus den Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation werden von den Teilnehmern spezielle Fallbeispiele vor dem Hintergrund der praktischen Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI im Seminar diskutiert. Eigene Fallbeispiele können von den Teilnehmern in das Seminar eingebracht werden.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Pflegefachkräfte und Ärzte/-innen mit Schwerpunkt Pflegebegutachtung respektive Rehandikationsstellung im Rahmen der Pflegebegutachtung nach § 18 SGB XI (Besuch bzw. Inhalte aus dem Basiskurs werden vorausgesetzt)

● Inhalte

- Neue sozialgesetzliche Anforderungen an die Pflegebegutachtung und Perspektiven der geriatrischen Rehabilitation aus der Sicht der GKV
- spezielle Elemente des geriatrischen Behandlungsansatzes:
 - Aussagekraft und Grenzen des geriatrischen Assessments
 - Aphasie- und Dysphagiebehandlung durch den Logopäden im geriatrischen Rehabilitationsteam
 - neuropsychologische Behandlungsansätze in der geriatrischen Rehabilitation
 - rehabilitative Zugänge zu geriatrischen Patienten mit einer dementiellen Begleiterkrankung
- Vertiefung der sozialmedizinischen Begutachtungsgrundlagen: Pflege-Begutachtungs-Richtlinien und der Begutachtungs-Richtlinie Vorsorge und Rehabilitation
 - Abgrenzung neurologischer, muskuloskeletaler und kardiologischer Rehabilitationsindikationen von denen der geriatrischen Rehabilitation
 - Abgrenzung anderweitiger vorrangiger Leistungen
- Bearbeitung und Diskussion von speziellen Fallbeispielen und aus der Begutachtungspraxis mitgebrachten Fällen der Teilnehmer

● Methoden

Vorträge mit Diskussion, Demonstrationen, praktische Übungen an Fallbeispielen, Bearbeitung mitgebrachter Fälle aus der eigenen Begutachtungspraxis

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Albertinen Akademie, Hamburg

● Termine/Hotel

07.11.2022 – 09.11.2022
Hotel Zum Zeppelin
Frohmestraße 123
22459 Hamburg
☎ 040 55906-0

● Seminarleitung

Dr. Norbert Lübke*
KC Geriatrie



Die Teilnehmer werden gebeten, dem Seminarleiter vor dem Seminar eigene Fälle oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten. Spezielle Probleme der DRG-Begutachtung sind nicht Inhalt des Seminars. Hierzu sei auf das Fachseminar „Aktuelle Begutachtungsprobleme in der Geriatrie“ verwiesen.

EINFÜHRUNG IN GUTACHTERLICHE FRAGEN DER KRANKHEITEN DER STÜTZ- UND BEWEGUNGSORGANE



Sowohl im Zusammenhang mit körperlichen Untersuchungen als auch bei sonstigen sozialmedizinischen Fragestellungen werden Gutachter ohne orthopädische oder traumatologische Ausbildung mit einer Vielzahl von Anfragen aus dem Bereich der Stütz- und Bewegungsorgane konfrontiert, auch im Rahmen der AU-Begutachtung.

Das Seminar möchte diesem Gutachterkreis ein Basiswissen vermitteln, welches aufbauend auf bisher erworbenen Kenntnissen einen möglichst breiten Überblick zur Thematik vermittelt. Hierbei wird nach zunächst medizinisch orientierter Darstellung bestimmter Abschnitte in Verbindung mit sozialmedizinischen Fragen jeweils ein Übungsteil angeschlossen in dem die Kenntnisse vertieft und erweitert werden sollen. Führungen in den Bereichen der Krankengymnastik oder der Ergotherapie sollen ebenso wie der thematische Bezug zu Amputationen bzw. Heil- und Hilfsmittelversorgungen die Darstellung ausgewählter Themen ergänzen.

Das Seminar legt auch Grundlagen für die Leistungsbeurteilung bei muskulo-skelettalen Erkrankungen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/-innen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung (ohne orthopädische/unfallchirurgische Ausbildung)

● Inhalte

- Gutachterliche Probleme bei Krankheiten der Stütz- und Bewegungsorgane
 - der Wirbelsäule
 - der unteren Gliedmaßen
 - der oberen Gliedmaßen
- Neutral-Null-Methode und Untersuchungstechniken in der Orthopädie
- Amputationen der unteren Extremitäten und deren prothetische Versorgung
- Krankengymnastische Behandlungstechniken
- Techniken der Massagetherapie
- Möglichkeiten des Einsatzes orthopädischer Schuhe und Einlagen
- Hilfsmittel/Heilmittel mit Bezug zu orthopädischen Erkrankungen
- Neurologische Bezüge bei Erkrankungen/ Funktionsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane
- Orthopädische/rheumatologische Rehabilitation im stationären Bereich
- Vermittlung wesentlicher Grundlagen der Leistungsbeurteilung bei Funktionsstörungen der Stütz- und Bewegungsorgane



Für die praktischen Übungen werden Sie gebeten möglichst eng anliegende Kleidung bzw. Sportsachen (Sportschuhe) zu tragen. Als vorbereitenden Text empfehlen wir Ihnen die Lektüre Debrunner „Orthopädisches Diagnostikum“, Georg Thieme Verlag, Stuttgart

● Methoden

Vorträge, Falldemonstrationen, praktische Übungen, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bad Rothenfelde

● Termine/Hotel*

● Seminarleitung

* Hinweis:

Das Seminar findet einmal jährlich in der Klinik Münsterland statt. Praktische Demonstrationen, Übungen sowie Falldemonstrationen mit Patientenvorstellungen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Seminars. Da die Entwicklung der Corona-Pandemie und damit das Risiko des Infektionsgeschehens aktuell nicht abschätzbar ist, hat die Klinikleitung beschlossen, das Seminar in 2022 vorsichtshalber auszusetzen.

WICHTIGE VORBEMERKUNGEN ZUM FACHSEMINAR

„SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN“



Die heute übliche biopsychosoziale Sichtweise von Krankheiten fordert den Sozialmediziner in mehrfacher Hinsicht: Er muss das komplexe Zusammenspiel organischer und psychischer Faktoren bei vielen Krankheiten erkennen und muss die hieraus resultierenden Störungen der Fähigkeiten der betroffenen Patienten und die sozialökonomischen Auswirkungen erfassen, gewichten und schließlich in einem sozialmedizinischen Begutachtungsurteil zusammenführen.

Aufgrund der hohen in der täglichen Praxis häufig nicht erkannten psychiatrisch/psychosomatischen Komorbidität somatisch erkrankter Patienten einerseits und insbesondere auch aufgrund des ursächlich hohen Anteiles psychogener Faktoren bei somatischen Beschwerdebildern – teilweise ohne entsprechend objektivierbare körperliche Befunde – andererseits spielt die Psychosomatik in der Sozialmedizin eine besonders wichtige Rolle.

Das angebotene Seminar möchte Sozialmediziner (mit geringer oder keiner psychosomatisch/psychiatrisch/psychotherapeutischen Vorerfahrung) an die Diagnostik und adäquate Therapieeinleitung psychischer Krankheitsbilder heranführen unter gleichzeitig enger Einbeziehung sozialmedizinischer Fragen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die ICD-10-Diagnostik inkl. sozialmedizinisch relevanter Aspekte dar.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse der Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen unter Berücksichtigung sozialmedizinischer Gesichtspunkte. Weitere Schwerpunktthemen sind die Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen, die Vorstellung ambulanter, stationärer und rehabilitativer psychiatrischer und psychosomatischer Behandlungsmöglichkeiten und ihren Indikationskriterien sowie die Einführung in verschiedene psychotherapeutische Richtlinienverfahren.

Das Seminar umfasst zwei Teile, ein 2-tägiges Diagnoseseminar und ein 4-tägiges sozialmedizinisches Aufbau-seminar, das sich inhaltlich mit der Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen, mit den psychiatrischen und psychosomatischen Versorgungsstrukturen und ihren Indikationen und mit den psychotherapeutischen Richtlinienverfahren befasst.

Teil I und II können innerhalb eines Jahres oder in aufeinanderfolgenden Jahren absolviert werden.

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN (Teil I: Diagnoseseminar)



(siehe Vorbemerkungen)

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/-innen ohne oder mit nur geringer psychosomatisch/psychiatrisch/psychotherapeutischer Vorerfahrung

● Inhalte

Das Seminar umfasst insgesamt 2 Teile. Teil I stellt eine praktische Einführung in das diagnostische Vorgehen bei psychischen Erkrankungen dar und ist Grundlage für Teil II (sozialmedizinisches Aufbauseminar).

- Anamnese und Befunderhebung in der Psychiatrie und Psychosomatik
- Theorie und Praxis der Diagnostik psychischer und psychosomatischer Störungen nach ICD-10 Kapitel V(F) unter besonderer Berücksichtigung der folgenden Krankheitsbilder:
 - Affektive Störungen (insbesondere Depressionen)
 - Angststörungen
 - Somatoforme Störungen
 - Suchterkrankungen
 - Persönlichkeitsstörungen

● Methoden

Vorträge, Fallübungen, Gruppenarbeit, Diskussionen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Würzburg

● Termine/Hotel

24.02.2022 – 25.02.2022

Hotel Walfisch
Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
☎ 0931 35200

● Seminarleitung

Dr. Ingrid Fauth*
Medizinischer Dienst Bayern

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON PSYCHISCHEN STÖRUNGEN (Teil II: Sozialmedizinisches Aufbauseminar)



(siehe Vorbemerkungen)

● Teilnehmerkreis

Ärzte/-innen, von denen der Seminarteil I absolviert wurde, sowie Ärzte/-innen, die langjährig im Dienst tätig sind und früher erworbene Kenntnisse wieder auffrischen möchten

● Inhalte

- Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung bei psychischen Störungen
- Leistungsbeurteilung aus Sicht des Rentenversicherungsträgers
- Psychiatrische und psychosomatische Versorgungsstrukturen und ihre Indikationen
- Theorie zur Entstehung psychischer Störungen und Arbeitsweisen von:
 - Verhaltenstherapie
 - Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
 - Psychoanalyse

● Methoden

Kasuistiken, Vorträge, Gruppenarbeit, Übungen, Diskussionen

● Dauer

4-tägig

● Seminarbeginn

8.30 Uhr

● Seminarort

Würzburg

● Termine/Hotel

20.06.2022 – 23.06.2022

Hotel Walfisch
Am Pleidenturm 5
97070 Würzburg
☎ 0931 35200

● Seminarleitung

Dr. Ingrid Fauth*
Medizinischer Dienst Bayern

EINFÜHRUNG IN DIE BERATUNG UND BEGUTACHTUNG VON ARZNEIMITTELN



Das Seminar richtet sich gezielt an Mitarbeiter/-innen, die sich intensiv und schwerpunktmäßig mit der Begutachtung und Beratung zu Arzneimitteln im ambulanten Versorgungsbereich in ihrem Dienst befassen (sollen). Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen im sozialrechtlichen und arzneimittelrechtlichen Bereich kennenzulernen, Einblicke in die Entwicklung von Arzneimitteln zu erhalten sowie in die praktische Tätigkeit eingeführt zu werden.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/-innen der allgemeinen sozialmedizinischen Beratung und Begutachtung mit Schwerpunkt/Interesse in der Arzneimittelversorgung

● Inhalte

- Wichtige Aspekte des Arzneimittelgesetzes (AMG) und EU-Richtlinien
- Entwicklung/Zulassung/Marketing/Überwachung von Arzneimitteln
- Der Arzneimittelbegriff im AMG und SGB V und Abgrenzung der in die Arzneimittelversorgung einbezogenen Produkte
- Die vertragsärztliche Versorgung mit Arzneimitteln (SGB V und Arzneimittel-Richtlinien)
- Wirtschaftlichkeitsprüfungen nach § 106
- Rechtsprechung des Bundessozialgerichts
- Die Begutachtung von Anfragen zu Arzneimitteln durch den MD
- Der Weg zu Informationen (Einfache Hilfsmittel und ihre Grenzen; MD-interne Informationswege und -systeme; AMIS, Medline und Embase als Beispiele für elektronische Datenbanken, u. a.)
- Problemfälle und Diskussionen (Fallvorstellung der Seminarteilnehmer; Diskussionen)

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch

● Seminarbeginn

9.15 Uhr

● Termine/Hotel

16.03.2022 – 17.03.2022

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Dr. Andreas Rhode*
Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM HNO-BEREICH



Das Seminar ist darauf ausgerichtet, aktuelle sozialmedizinische Fragestellungen aus dem HNO-Fachgebiet zu analysieren/aufzuarbeiten und diese zur Diskussion zu stellen.

Das Ziel des Fachseminars ist es, den Wissensstand zu aktualisieren, offene Fragen zu klären und vor allen Dingen eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungsstrategie zu entwickeln.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Fachärztinnen und Fachärzte der HNO-Heilkunde. Weiterhin können ärztliche Gutachterinnen und ärztliche Gutachter, die in besonderem Maße mit Einzelfall und Grundsatzfragen aus dem HNO-Bereich befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Hörgeräteversorgung
- Begutachtungsanleitung Schwerhörigkeit
- DRG-Update HNO
- Themen aus dem HNO-Forum
- und weitere Themenschwerpunkte aus der HNO-fachspezifischen Begutachtung

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

27.04.2022 – 28.04.2022

Mercure Hotel Bochum City

Massenbergstraße 19-21

44787 Bochum

☎ 0234 9690

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bochum

● Seminarleitung

Antje Halbach*

Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

Dr. Patrick Schunda*

Medizinischer Dienst Hessen



Auf dem Gebiet der Heil- und Hilfsmittelversorgung werden Vorkenntnisse vorausgesetzt.

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH DER DERMATOLOGIE



Das Seminar richtet sich an alle Dermatologen/-innen und Gutachter, die sich schwerpunktmäßig mit der Begutachtung dermatologischer Fragestellungen befassen. Ziel des Seminars ist es neben aktueller Wissensvermittlung, einen Konsens im Dialog zu finden zu häufigen sozialmedizinischen dermatologischen Begutachtungsproblemen, um eine qualitativ hochwertige und bundesweit einheitliche Begutachtungsstrategie und Beurteilung bei Grundsatzfragen und Einzelfällen zu ermöglichen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Dermatologen/-innen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus der Dermatologie befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Arzneimittel und Medizinprodukte in der Dermatologie, Fallbesprechungen
- DRG-Kodierung, Neue Regelungen, Problemlösungen, Lösungsstrategien
- Neue Behandlungskonzepte in der Dermatologie
- Praktische Begutachtung von DRG-Fällen aus dem Teilnehmerkreis mit Diskussionen
- Diffizile Begutachtungsanlässe in der Dermatologie, Fallbesprechungen
- Hilfsmittel und HKP in der Dermatologie
- Aktuelle Rechtsfragen in der dermatologischen Begutachtung

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Göttingen

● Termine/Hotel

10.05.2022 – 11.05.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

● Seminarleitung

Dr. Thomas Dittberner*
Medizinischer Dienst Mecklenburg-Vorpommern



Dermatologisches Fachwissen wird vorausgesetzt.

AKTUELLE BEGUTACHTUNGS- PROBLEME AUS DEM BEREICH DER OPHTHALMOLOGIE



Dieses Seminar bietet den Teilnehmer/-innen zum einen Vorträge hinsichtlich ophthalmologischer und sozialmedizinischer Inhalte zur Fort- und Weiterbildung. Zum anderen besteht im Rahmen der Workshops Gelegenheit zum Austausch über aktuelle augenärztliche Begutachtungsprobleme aus den Bereichen „NUB/Arzneimittel“, „Hilfsmittel“ sowie „Stationäre Versorgung“. Zur Vor- und Nachbereitung werden entsprechende Inhalte im Rahmen der Gestaltung dieses Workshops als „blended-learning-Kurs“ zur Verfügung gestellt. Zur Optimierung der Seminarabläufe werden die Teilnehmer/innen gebeten, Aspekte zu denen ein Erfahrungsaustausch stattfinden soll, vorab in das Kursforum einzustellen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Augenärzte/-innen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/-innen, die im besonderen Maße mit Einzelfall- und Grundsatzanfragen aus dem Bereich der Augenheilkunde befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Prognose bzgl. Arbeitsunfähigkeit/optische Rehabilitationsmöglichkeiten
- Update Blindenhilfsmittel – feelSpace naviGürtel®/OrCam/Blindenlangstock + LPF
- Aktuelles aus den MD – Horizon Scanning
- Keratomykosen und Akanthamöbenkeratitis aktueller Stand
- Workshop I–III: Aktuelle Probleme aus der Begutachtungspraxis im Bereich
→ Augenheilkunde

● Methoden

Vorträge, Workshops

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

MD Nordrhein, Düsseldorf

● Termine/Hotel

10.05.2022 – 11.05.2022

Motel One Düsseldorf-Hauptbahnhof
Immermannstraße 54
40210 Düsseldorf
☎ 0211 302057-0

● Seminarleitung

Dr. Sigrid Caspers*
Medizinischer Dienst Nordrhein

Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- E-Mail-Adresse

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH DER UROLOGIE



Das Seminar hat das Ziel der Vermittlung aktueller klinischer Fortbildungsinhalte und der Vertiefung urologischer Begutachtungsfragen. Mittels Erfahrungsaustausch, Diskussion und Konsensfindung soll eine qualitativ hochwertige und bundesweit einheitliche Begutachtungspraxis im Fachgebiet Urologie ermöglicht werden.

Schwerpunktmäßig werden Begutachtungsfragen aus den Bereichen „NUB/Arzneimittel“, „stationäre Versorgung“, „Hilfsmittel“ und „Rehabilitation“ behandelt. Es besteht die Möglichkeit der Diskussion mitgebrachter Fälle.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Urologen/-innen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Bereich der Urologie befasst sind, teilnehmen.

● Inhalte

- Internationaler Kongressbericht
- Leitlinien – vertragsärztliche Versorgung – ASV: PSMA/PET/CT, multiparametrische MRT der Prostata
- Prostatakarzinom-Systemtherapie: neue hormonelle Substanzen, PARP-Inhibitoren, andere Neuentwicklungen
- Robotische Chirurgie im Fachgebiet Urologie
- Ambulant – Stationär – AOP: Fusionsbiopsie der Prostata, LDR-Brachytherapie, Botox
- Diskussion: Begutachtung Krankenhausbehandlung – Qualitätsgebot im Krankenhaus



Die Teilnehmer werden gebeten, anonymisierte Fälle vorher dem Seminarleiter zukommen zu lassen oder zum Seminar mitzubringen. Die vorherige Zusendung bietet die Möglichkeit, diese Fälle bei den entsprechenden Vorträgen einzupflegen und gezielt zu berücksichtigen.

● Methoden

Vorträge, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Fallbesprechungen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

08.11.2022 – 09.11.2022

Leonardo Hotel Hannover Airport
Hannover Airport/Petzelstraße 60
30669 Hannover

☎ 0511 77070

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Hannover

● Seminarleitung

Dr. Angelika Fischer*

Medizinischer Dienst Thüringen

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME IN DER GERIATRIE



Das Seminar ist darauf ausgerichtet, Spezifika des geriatrischen Behandlungsansatzes zu vermitteln, die länderspezifisch unterschiedlichen geriatrischen Versorgungsstrukturen teils auf Basis des § 39 SGB V (Krankenhausbehandlung), teils auf Basis des § 40 SGB V (medizinische Rehabilitation) darzustellen und die hiermit verbundenen landesspezifisch unterschiedlichen Begutachtungsanfragen und -aspekte aufzugreifen. Ziel dieses Seminars ist es, den Wissensstand zu geriatrischer Versorgung zu aktualisieren und Instrumente und Strategien für die Begutachtung geriatrischer Fragestellungen unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Besonderheiten zu vermitteln.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die mit geriatrischen Fragestellungen im Rahmen ihrer Begutachtungsaufgaben befasst sind

● Inhalte

- Was ist ein geriatrischer Patient?
→ Definition und Operationalisierung
- Spezifika des geriatrischen Behandlungskonzeptes (Screening, Assessment, Behandlungsfokus, Therapeutisches Team, Medizinisch geriatrisches Casemanagement u. a.)
- Geriatrische Versorgungsstrukturen in Deutschland – Unterschiede in den Bundesländern und ihre Relevanz für die Versorgung geriatrischer Patienten
- Begutachtungspraxis:
Abgrenzung Akut- und Rehabilitationsgeriatrie, geriatrische Frührehabilitation nach OPS 8-550, Geriatrische DRGs, geriatrische vs. indikationsspezifische Rehabilitation
- Kenntnisstand zur Wirksamkeit geriatrischer Behandlungsmaßnahmen
- Perspektiven der Geriatrie in einem zukunftsfähigen Gesundheitssystem

● Methoden

Vorträge mit Diskussion, Bearbeitung von Fallbeispielen in Kleingruppen, Bearbeitung mitgebrachter Fälle aus der eigenen Begutachtungspraxis

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

31.03.2022 – 01.04.2022

GHOTEL hotel & living Göttingen

Bahnhofsallee 1a

37081 Göttingen

☎ 0551 52110

22.09.2022 – 23.09.2022

GHOTEL hotel & living Göttingen

Bahnhofsallee 1a

37081 Göttingen

☎ 0551 52110

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Göttingen

● Seminarleitung

Dr. Friedemann Ernst*

KC Geriatrie

Dr. Matthias Meinck*

KC Geriatrie,

Dr. Friedemann Ernst*

KC Geriatrie

Dr. Matthias Meinck*

KC Geriatrie

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH DER NEPHROLOGIE



Gemäß § 275 (3) 2 SGB V können die Krankenkassen in geeigneten Fällen durch den Medizinischen Dienst prüfen lassen, welche Form der ambulanten Dialysebehandlung unter Berücksichtigung des Einzelfalles notwendig und wirtschaftlich ist. Dies hat sowohl unter dem Aspekt neuer oder etablierter und ggf. modifizierter Verfahren der Nierenersatztherapie als auch unter dem Aspekt der teilstationären vs. ambulanten Dialyse sowie deren adäquater Abbildung im DRG-System weitreichende sozialmedizinische Implikationen.

In diesem Seminar sollen neben dem genannten Schwerpunkt der „apparativen Nierenersatztherapie“ aktuelle therapeutische und diagnostische Entwicklungen sowie sich daraus ergebende Herausforderungen an die Gutachtertätigkeit besprochen und bestehende Fragen diskutiert werden.

● Teilnehmerkreis

Nephrologen/-innen; Ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Bereich der Nephrologie und deren Grenzgebiete bearbeiten.

● Inhalte

- Vorstellung und Diskussion der jeweils aktuell anerkannten Leitlinien (national, international) zur Behandlung des Patienten mit Nephropathie und des Dialyse-Patienten inklusive sozialmedizinischer Fragen (Wirtschaftlichkeit, „off label use“ von Arzneimitteln, neue Behandlungsmethode, Qualitätssicherung, Schnittstelle stationär/vertragsärztlich (§ 137c/§135 SGB V, Abweichung vom „medizinischen Standard“), DRG und ZE sowie EBM)
- Diskussion über aktuelle Trends, Neuentwicklungen und Markteinführungen von Methoden und Arzneimitteln sowie Medizinprodukten in der Nephrologie sowie deren Randgebieten (Hypertensiologie, Diabetologie, Endokrinologie, Osteologie, Hämostaseologie, Immunologie, Kardiologie) mit einer sozialmedizinischen Bewertung.
- Erfahrungsaustausch aus der Gremienarbeit (Dialyse-Fachgruppe G-BA, Kommissionen QS Dialyse bzw. Apherese, Unterausschüsse des G-BA, länderübergreifende Gremien der MD-Gemeinschaft).

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Seminarbeginn

8.30 Uhr

● Termine/Hotel

18.05.2022
Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18-20
36037 Fulda
☎ 0661 25080-0

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*
Medizinischer Dienst Bayern



Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME IN DER PÄDIATRIE



Da Kinder keine „kleinen Erwachsenen“ sind, stehen die Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste nicht nur im Bereich der Pflegebegutachtung, sondern auch in den stationären und ambulanten Begutachtungsbereichen vor besonderen Anforderungen. Die Begutachtung im stationären und ambulanten Bereich, die Inhalt dieses Seminars ist, erfordert tiefgründiges fachärztliches und sozialmedizinisches Wissen.

Das Seminar richtet sich gezielt an pädiatrische Gutachter mit entsprechenden Kenntnissen; eine Vermittlung von Basiswissen ist nicht vorgesehen. Ziel ist die Diskussion und Lösung aktueller sozialmedizinischer Begutachtungsprobleme im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin, um bundesweit eine einheitliche Begutachtung in hoher Qualität zu sichern. Schwerpunkte sind sowohl stationäre (DRG-Begutachtung, Spezielle Begutachtungsprobleme in der Neonatologie, Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen) als auch ambulante Themen (SAPV, Hospizversorgung u .a.).

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, ihre Fragen und Begutachtungsprobleme im Vorfeld einzureichen. Somit ist ein zielgerichteter gemeinsamer Erfahrungsaustausch möglich, da sich die Diskussionsthemen an aktuell existierenden Problemen in der Begutachtung ausrichten.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Pädiater/-innen. Nur in Ausnahmefällen können auch ärztliche Gutachter/-innen, die in besonderem Maße mit Einzelfall- und Grundsatzfragen aus dem Pädiatrie-Bereich befasst sind, teilnehmen (s.Intro).

Für die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern steht ein gesondertes Seminarangebot zur Verfügung.

● Inhalte

- Aktuelle Probleme aus der ambulanten pädiatrischen und Reha-Begutachtung
- DRG-Begutachtung in der Pädiatrie: Vorstellung und moderierte Diskussion eingereicherter Fallbeispiele
- Begutachtung von Arzneimitteln und Hilfsmitteln

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, konkrete Fallbeispiele

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Seminarort

Erkner

● Termine/Hotel

22.02.2022 – 23.02.2022

Bildungszentrum Erkner e. V.

Seestraße 39

15537 Erkner

☎ 03362 769-0

● Seminarleitung

Dr. Constance Mitsch*

Medizinischer Dienst Berlin Brandenburg



Pädiatrisches Fachwissen wird vorausgesetzt. Begutachtungsprobleme aus dem Bereich der Pflegeversicherung sind nicht Gegenstand des Seminars.

Die Teilnehmer werden gebeten, der Seminarleiterin Fragen oder Problem-Gutachten (anonymisiert) bereits im Vorfeld des Seminars zuzuleiten.

SPEZIELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME AUS DEM BEREICH GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE



Das Seminar richtet sich an Gynäkologen/-innen sowie Gutachter/-innen, die häufig mit einschlägigen Fragestellungen, z.B. im Bereich der plastischen Operationen, beauftragt werden, zunächst überwiegend aus dem ambulanten Bereich.

Aus der Themensammlung, die vorab in den einzelnen Medizinischen Diensten abgefragt worden ist, ergibt sich, dass ein hoher Bedarf an grundsätzlicher Abstimmung in den Themenfeldern besteht. Demnach enthält das Programm überwiegend Grundsatz-Themen.

Es soll eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungspraxis zu diesem Bereich in allen Medizinischen Diensten erreicht werden. Die Teilnehmer/-innen haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mitgebrachter Fälle.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Gynäkologen/-innen.

Weiterhin können ärztliche Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig mit gynäkologischen Fragestellungen betraut sind und das im Seminar erworbene Wissen im Medizinischen Dienst weiter vermitteln sollen, teilnehmen.

● Inhalte

Die Inhalte standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, da diese erst im Fachseminar, welches Ende Oktober 2020/2021 durchgeführt wird, erhoben werden.

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

18.10.2022 – 19.10.2022

Hotel Zum Ritter

Kanalstraße 18

36037 Fulda

☎ 0661 250800

● Seminarleitung

Dr. Elisabeth Breithaupt*

Medizinischer Dienst Nordrhein

BEGUTACHTUNGSFRAGEN IN DER ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE



Begutachtung der Parodontitis-Behandlung

Der Gemeinsame Bundesausschuss sowie der zahnärztliche Bewertungsausschuss haben mit Inkrafttreten zum 1. Juli 2021 ein erweitertes Leistungsangebot der gesetzlichen Krankenversicherung zur Behandlung von Parodontitis und anderer Parodontalerkrankungen beschlossen. Eingeführt wurden insbesondere eine veränderte Erhebung anamnestischer, klinischer und röntgenologischer Befunde sowie eine Nachsorge im Rahmen der Unterstützenden Parodontitistherapie, deren Häufigkeit sich dem Erkrankungsgrad richtet. Für vulnerable Patientengruppen wurden besondere leistungsrechtliche Regelungen vorgesehen. Die neue Behandlungssystematik erfordert eine Weiterentwicklung der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst. Das Fachseminar setzt die Gutachterinnen und Gutachter in die Lage, medizinische und sozialmedizinisch-rechtliche Aspekte der Begutachtung der Parodontitistherapie kompetent zu berücksichtigen.

● Teilnehmerkreis

Zahnärzte/-innen sowie Ärzte/-innen, die zahnärztliche Heilmittelverordnungen begutachten

● Inhalte

- Richtlinien, BEMA-Leistungen und bundesmantelvertragliche Regelungen
- Entwicklung der Versorgung nach Einführung der neuen Regelungen
- Fragestellungen der Krankenkassen
- Begutachtung durch den Medizinischen Dienst
- Qualitätssicherung der parodontologischen Gutachten des Medizinischen Dienstes: QSKV

● Methoden

Vortrag, Diskussion, Fallbesprechung

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Termine/Hotel

voraussichtlich November 2022

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Hannover

● Seminarleitung

Dr. Harald Strippel*
MDS



Dieses Seminar wird in Kooperation mit dem Medizinischen Dienst Niedersachsen durchgeführt.

STRAHLENTHERAPIE

Aktueller Stand und neue Entwicklungen



Im Rahmen des Seminars werden strahlentherapeutische Methoden dargestellt, die in der Einzelfallbegutachtung regelmäßig eine Rolle spielen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Abgrenzung zwischen vertraglichen Verfahren und neuen Behandlungsmethoden im Gebiet Strahlentherapie. Es werden aktuelle Entwicklungen im Fachgebiet Strahlentherapie skizziert und Lösungsansätze bei der sozialmedizinischen Bewertung komplexer Einzelfälle vorgestellt. Ziel ist es, möglichst eine bundeseinheitliche Begutachtung strahlentherapeutischer Fragestellungen zu ermöglichen und Fachwissen zu generieren.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste aller Fachrichtungen, die in ihrer Begutachtungspraxis mit strahlentherapeutischen bzw. radioonkologischen Fragestellungen in Berührung kommen. Grundkenntnisse in der Strahlentherapie werden vorausgesetzt. Nicht-Strahlentherapeuten sollten diese vorab im angebotenen Online-Seminar erwerben.

● Inhalte

Grundlagenteil (als Online-Seminar):

- Grundlagen der Strahlentherapie (Biologie, Technik, Indikationen)
- Strahlentherapeutische Behandlungsmethoden (u.a. IMRT, Stereotaxie/Radiochirurgie, Partikel)

Themen:

- Technische Verfahren, neue Methoden, technische Weiterentwicklungen in der Regelversorgung
- Indikationen für Strahlenbehandlungen anhand aktueller evidenzbasierter Leitlinien
- Kombination von Strahlentherapie mit und Abgrenzung der Indikation zur Strahlentherapie von anderen Behandlungen (z. B. Operation, medikamentöse Tumortherapie, Hyperthermie) anhand aktueller evidenzbasierter Leitlinien
- Abrechnungsfragen (EBM, DRG)

● Methoden

Unterricht in Seminarform, Vorträge mit intensiver Diskussion, Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis

● Seminarbeginn

1. Tag: 09.00-18.00 Uhr
2. Tag: 09.00-13.00 Uhr

● Termine/Hotel

03.05.2022 – 04.05.2022
Live-Online-Seminar

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarort

● Seminarleitung

Dr. Joan Elisabeth Panke*
MDS



Dem Seminar ist eine Online-Lernphase auf dem MD-Campus vorgelagert, in der die Grundlagen der Strahlentherapie (Biologie, Technik, Indikationen) vermittelt werden. Hierfür sollte ein zusätzlicher Zeitaufwand von 1,5 Stunden eingeplant werden.

Die Teilnehmer werden gebeten, der Seminarleiterin mindestens 14 Tage vor der Veranstaltung eigene Fälle (anonymisiert) oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.

Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- Persönliche E-Mailadresse
- Headset/PC-Mikrofon

DIGITALE GESUNDHEITSANWENDUNGEN



Einführung

Das Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) ist im Dezember 2019 in Kraft getreten. Damit wurde eine neue Gesundheitsleistung in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen: Die Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA). Dabei handelt es sich um digital basierte Produkte, wie z. B. Apps, die sich direkt an die Patientinnen und Patienten wenden, um sie in medizinischen oder strukturellen Aspekten in der Bewältigung ihrer Krankheit zu unterstützen. Seit Oktober letzten Jahres können DiGAs zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen verordnet werden. Mit der Beurteilung und Genehmigung der Produkte als DiGA durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat der Gesetzgeber dabei einen neuen Weg beschritten, um diese Leistungen in der Versorgung bereit zu stellen.

Gemäß DVG sind DIGAs Medizinprodukte mit geringer Risikoklasse (I oder 11a) und müssen u. a. einen positiven Versorgungseffekt in einer klinischen Studie nachweisen. Die Umsetzung in der Praxis wirft dabei einige spannende Fragen zur Qualität, Integration in die bestehende Versorgung oder angemessenen Vergütung auf.

Die eintägige online Fortbildung „Digitale Gesundheitsanwendungen – Einführung“ gibt einen Überblick über die Charakteristika und Besonderheiten von DiGAs und beleuchtet aktuelle Aspekte, die sich bei der Einführung dieser neuen Leistungen in die Versorgungslandschaft abzeichnen.

Das Seminar wird durch Vorträge von Referenten aus verschiedenen Fachbereichen des MDS und auch des GKV-SV gestaltet. So wird das Themengebiet von unterschiedlichen Seiten beleuchtet. Ausreichend Raum für Diskussionen wird es ermöglichen, die Fragen der Teilnehmenden zu beantworten.

Dieses neue Themenfeld hat eine hohe Relevanz für die GKV und auch Gutachterinnen und Gutachter könnten damit zukünftig konfrontiert werden.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die sich einen ersten fundierten Einblick in Digitale Gesundheitsanwendungen verschaffen möchten

● Inhalte

- Was ist eine Digitale Gesundheitsanwendung - DiGA als Medizinprodukt
- Wie gelangt eine DiGA in den Leistungskatalog? Gesetzliche Grundlagen
- Aktueller Stand des DiGA-Verzeichnisses
Was sind positive Versorgungseffekte und wie werden sie bewertet?
Erstattung von DiGAs – Preisfindung
- Begleitleistungen: EBM – was muss berücksichtigt werden?
- DiGA oder Hilfsmittel? – Abgrenzungsaspekte
- Was bringt die Zukunft?

● Methoden

Vorträge, Diskussionen

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Termine/Hotel

02.02.2022

Live-Online-Seminar

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

● Seminarleitung

Dipl.- Ing. (FH) Sigrun Most-Ehrlein*
MDS

SPEZIALSEMINAR ZUR PRÜFUNG VON OPS STRUKTURMERKMALEN NACH §275D SGB V FÜR DEN BEREICH DER PSYCHIATRIE, KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE



Mit dem am 1. Januar 2020 in Kraft getretenen MDK-Reformgesetz wurde das bisherige System der Krankenhausrechnungsprüfungen umfassend reformiert. Krankenhäuser haben die Einhaltung von Strukturmerkmalen durch den Medizinischen Dienst begutachten zu lassen, bevor sie Leistungen abrechnen. Grundlage der zu prüfenden Strukturmerkmale ist der vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) herausgegebene Operationen- und Prozedurenschlüssel nach § 301 Absatz 2 SGB V. Um eine einheitliche Umsetzung der Strukturprüfungen durch die Medizinischen Dienste zu gewährleisten, dient dieses Seminar der Erörterung spezieller Fragestellungen als Forum für einen länderübergreifenden Austausch für Gutachter, die Strukturprüfungen durchführen und als Informationsplattform.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, Kodierfachkräfte, die dieses neue Begutachtungssegment fachlich leiten

● Inhalte

- Vermittlung theoretischer Grundlagen auf Grundlage der Richtlinie zur Prüfung von Strukturmerkmalen und des Begutachtungsleitfadens
- Vorstellung der Strukturmerkmalsbewertungen
- Erfahrungsaustausch

● Methoden

Vortrag, Diskussion, Fallbesprechung

● Seminarbeginn

10.00 Uhr

● Termine/Hotel

23.03.2022

Live-Online-Seminar

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

● Seminarleitung

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*
Kompetenz-Centrum für Psychiatrie und Psychotherapie

PROFESSIONELLE GESPRÄCHSFÜHRUNG WÄHREND DER DRG-PRÜFUNG IN KLINIKEN

Konflikte deeskalieren und meistern

Im fünften Sozialgesetzbuch (§ 275 SGB V) und im Krankenhausfinanzierungsgesetz (§ 17 KHG) ist die Aufgabe des Medizinischen Dienstes, die Qualität und Korrektheit der Kodierung von Krankenhäusern zu überprüfen, festgeschrieben. Der Gesetzgeber überträgt damit dem Medizinischen Dienst eine maßgebliche Rolle, die Qualität der Leistungserfassung bei der stationären Behandlung zu beurteilen. Neben der dafür erforderlichen fachlichen Qualifikation stellt diese Aufgabe auch große Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Gutachter/-innen. Letzteres bildet den thematischen Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, die Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen sachlich zielorientiert und situationsadäquat durchzuführen. Sie lernen dafür das nötige Handwerkszeug der Gesprächsführung kennen, um auch mit schwierigen konfliktbehafteten Situationen umzugehen zu können.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die DRG-Prüfungen in Kliniken durchführen

● Inhalte

- Rollen- und Selbstverständnis des Gutachters/der Gutachterin
- Aufbau und Struktur der Gesprächsführung
- Fachlicher Diskurs und geeignete Argumentationstechniken
- Kennzeichen eines aufkommenden Konfliktes
- Techniken zur Deeskalation im Konflikt
- Verhandlungstaktiken
- Konstruktiver Umgang mit Sackgassen
- Persönlicher Auftritt und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Fallbesprechungen



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt. Dementsprechend gilt für diese Veranstaltung ein gesonderter Abrechnungsmodus. Die Teilnehmer werden gebeten etwa vier Wochen vor Seminarbeginn der Seminarleitung Fallbeispiele oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.

● Methoden

Theorie-Inputs, Übungen, Reflexion und Diskussion. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit Gespräche aus ihrem Berufsalltag zu integrieren und „durchzuspielen“.

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

22.02.22 – 23.02.22
Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

Zsuzsanna Kern*
talentum.one GmbH,
Unterhaching

11.10.2022 – 12.10.2022
Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

Zsuzsanna Kern*
talentum.one GmbH,
Unterhaching

PROFESSIONELLE GESPRÄCHSFÜHRUNG WÄHREND DER QUALITÄTSPRÜFUNG IN PFLEEGEEINRICHTUNGEN

Konflikte deeskalieren und meistern

Ein Hauptaufgabengebiet des Medizinischen Dienstes im Bereich der Pflegeversicherung ist die Durchführung von Qualitätsprüfungen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Hier erfolgt eine externe Überprüfung des internen Qualitätssicherungssystems der Pflegeeinrichtungen. Diese Prüfungen dienen einer kontinuierlichen Sicherung und Verbesserung der Qualität der Pflege in Deutschland. Neben der dafür erforderlichen fachlichen Qualifikation stellt diese Aufgabe auch große Anforderungen an die kommunikativen Fähigkeiten der Gutachter/-innen. Letzteres bildet den thematischen Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, die Qualitätsprüfung in Pflegeeinrichtungen sachlich zielorientiert und situationsadäquat durchzuführen. Sie lernen dafür das nötige Handwerkszeug der Gesprächsführung kennen, um auch mit schwierigen konfliktbehafteten Situationen umzugehen zu können.

● Teilnehmerkreis

Qualitätsprüfer/-innen der Medizinischen Dienste nach SGB XI

● Inhalte

- Rollen- und Selbstverständnis des Gutachters/der Gutachterin
- Aufbau und Struktur der Gesprächsführung
- Fachlicher Diskurs und geeignete Argumentationstechniken
- Kennzeichen eines aufkommenden Konfliktes
- Techniken zur Deeskalation im Konflikt
- Verhandlungstaktiken
- Konstruktiver Umgang mit Sackgassen
- Persönlicher Auftritt und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Fallbesprechungen

Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt. Dementsprechend gilt für diese Veranstaltung ein gesonderter Abrechnungsmodus. Die Teilnehmer werden gebeten etwa vier Wochen vor Seminarbeginn der Seminarleitung Fallbeispiele oder konkrete Fragestellungen zuzuleiten.

● Methoden

Theorie-Inputs, Übungen, Reflexion und Diskussion. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit Gespräche aus ihrem Berufsalltag zu integrieren und „durchzuspielen“.

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

24.02.22 – 25.02.22

Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

Zsuzsanna Kern*
talentum.one GmbH,
Unterhaching

13.10.2022 – 14.10.2022

Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

Zsuzsanna Kern*
talentum.one GmbH,
Unterhaching

RHETORIK UND KOMMUNIKATION

Nicht so sehr das *Was*, sondern das *Wie* der Kommunikation entscheidet über ihren Erfolg oder Misserfolg. So konnte z. B. die moderne Hirnforschung zeigen, dass jede Information, die das Gegenüber erreicht, schon vorher mit emotionalen Botschaften aufgeladen ist. Sind diese in der Tendenz negativ, sinken die Chancen des Sprechenden, seine Botschaft zu platzieren, dramatisch. Andererseits eröffnen sich ihm ungeahnte Möglichkeiten.

Das Seminar kombiniert Elemente der Vortragsrhetorik mit Elementen aus der Gesprächsführung. In beiden Fällen geht es um die Wirkung, die jemand auf andere (Zuhörer/-innen bzw. Gesprächspartner/-innen) in kommunikativen Situationen erzielt. Dabei wird auch Wert auf die Mikroebene des Geschehens gelegt – also auf das, was zwischen den Zeilen, häufig unbewusst, transportiert wird.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste in Leitungsfunktionen

● Inhalte

- Wie unser Gehirn uns anfixt:
Die Macht des ersten Eindrucks
- Was die Unsicherheit beseitigt: Voraussetzungen einer positiven und Vertrauen erweckenden Gesprächssituation
- Welche Rolle die Stimme spielt: Betonung, Pause und Stimm-Muster als effizientes Mittel der Gesprächssteuerung
- Wie man ein Gespräch kontrolliert steuert: Partnerzentriertes Zuhören
- Was der Körper verrät: Körpersprache als Wirk- und Steuerungsmechanismus
- Wie man die Luft rausnimmt: Die erfolgreiche Konfliktansprache
- Was ein Gespräch erfolgreich macht: Mikromuster der Kommunikation

● Methoden

Trainer-Input, Erfahrungsaustausch, Diskussion, praxiserprobte Übungen, Feedback durch den Trainer, Mikroübungen, Video-Feedback

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

18.05.2022 – 19.05.2022

Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

23.08.2022 – 24.08.2022

Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Dr. Norbert Q. Engelen*

Quirinus GmbH,
Bergisch Gladbach-Bensberg

Dr. Norbert Q. Engelen*

Quirinus GmbH,
Bergisch Gladbach-Bensberg



Die Teilnehmer/innen sollten über umfangreiche Berufserfahrungen im Medizinischen Dienst verfügen.

MODERATIONSTRAINING I

Visualisieren – Präsentieren – Moderieren

Um Arbeitsgruppen und Konferenzen effektiv zu gestalten, in kurzer Zeit zu Ergebnissen zu gelangen, alle Personen an der Themenbearbeitung zu beteiligen, ist die Moderationstechnik das geeignete Hilfsmittel. Doch Moderation ist nur dann erfolgreich, wenn auch die äußere Form, „das Handwerk“ stimmt, wenn die Darstellung und deren Präsentation gelingt. Dieses Seminar vermittelt die Grundlagen des sicheren Umgangs mit modernen Medien. Sie erhalten Gelegenheit Ihr persönliches Auftreten durch souveränen Umgang mit den o. g. Medien zu erproben. Anregungen erhalten Sie durch Teilnehmer- und Trainerfeedback. Im Rahmen praktischer Übungen werden einzelne Phasen des Moderationszyklus in Kleingruppen durchgespielt und analysiert.

● Teilnehmerkreis

Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Kodierfachkräfte, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitätszirkelleiter/-innen zu deren Aufgaben die Arbeit in und mit Teams oder die Leitung von Sitzungen oder Besprechungen gehört

● Inhalte

- Visualisierung
 - Einsatzfelder
 - Planung und Vorbereitung einer Visualisierung
 - Einsatzmöglichkeiten und Umgang mit verschiedenen Medien
 - Gebrauch verschiedener Gestaltungselemente
 - Visualisierungstechniken
 - Praktische Visualisierungsübungen
 - Präsentation
 - Grundlagen einer erfolgreichen Präsentation
 - Professionelles Präsentationsverhalten
 - Selbstbild – Fremdbild
 - Planung/Durchführung/Nachbesprechung eigener Präsentationen
 - Moderation
 - Rolle und Aufgabe eines Moderators
 - Fragetechniken
 - Formulierung zielgerichteter Moderationsfragen
 - Moderationszyklus
 - Vorstellung und praktische Erprobung grundlegender Moderationsmethoden
- Planung/Durchführung/Nachbesprechung eigener Moderationen anhand realer Themen der Teilnehmer

● Methoden

Das Seminar lebt von der Bereitschaft der Teilnehmer sich persönlich einzubringen. Intensive Übungsfrequenzen und die Simulation von Präsentations-/Moderationssituationen aus dem Berufsalltag garantieren einen nachhaltigen Lernerfolg. Dabei werden unterstützend Video-Aufzeichnungen von Teilnehmer-Präsentationen mit individuellem Feedback durch Trainer und Gruppe eingesetzt.

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

17.05.2022 – 19.05.2022
 IntercityHotel Duisburg
 Mercatorstraße 57
 47051 Duisburg
 ☎ 0203 607160

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Duisburg

● Seminarleitung

Zsuzsanna Kern*
 talentum.one GmbH,
 Unterhaching

MODERATIONSTRAINING II

Gruppendynamik und Konfliktmanagement

Resultat einer professionellen Moderation sind zielgerichtete, alle aktivierende und ergebnisorientierte Diskussionen, statt ermüdende, zeitraubende Sitzungen. Ob bei themenspezifischen Workshops, Arbeitsgruppensitzungen oder bei Konfliktgesprächen - das richtige methodische Vorgehen ist entscheidend für eine gelungene Moderation. Neben der reinen Sach- oder Inhaltsebene läuft Moderation immer auch auf der Gefühls- oder Beziehungsebene. Der Moderator muss deshalb in der Lage sein, beide Ebenen gleichzeitig und gleichwertig zu gestalten. Zur Bewältigung schwieriger, unangenehmer Moderationssituationen ist daher das Wissen über Gruppendynamik, Kommunikation und Kommunikationstechniken unverzichtbar. Dieses Seminar gibt jedem, der Gruppen zu moderieren hat, Gelegenheit, diverse Kommunikationstechniken kennenzulernen, und so letztlich im Umgang mit schwierigen Moderationssituationen sicherer zu werden.

● Teilnehmerkreis

Teilnehmer/Innen aus dem Seminar Moderation I sowie erfahrene Führungskräfte, Referenten, Mentoren, Seminar-, Projektgruppen-, Arbeitsgruppen-, und Qualitätszirkelleiter, die mit den grundlegenden Methoden der Moderation vertraut sind

● Inhalte

- Wie gehe ich mit der Sach- und der Beziehungsebene im Problemlösungsgespräch um?
- Welche Phasen gibt es auf der sozialen Ebene in einer Moderation?
- Was muss der Moderator in welcher Phase der Moderation beachten?
- Welche Konfliktarten gibt es und wie gehe ich als Moderator positiv-konstruktiv damit um?
- Welche „schwierigen Situationen“ sind in einer Moderation vorstellbar?
- Wie gehe ich mit schwierigen „Zeitgenossen“ um?
- Wie kann ich vor und während des Prozesses auf Regeln achten und Regeln bewusst schaffen?
- Welche Möglichkeiten habe ich, einen Prozess bespiechbar zu machen?

Grundlage dieses Seminars sind die Inhalte des Einführungsseminars „Moderation I“

● Methoden

Neben Theorie-Inputs und praktischen Übungen dazu, werden anhand von Praxisbeispielen die Techniken erarbeitet, mit denen Gruppenprozesse sicher gesteuert werden können. Unterstützt wird dieses Verfahren durch Einzel- und Gruppenarbeit, kurze Präsentationen sowie Rollenspiele mit konstruktiver Videoanalyse

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

05.07.2022 – 07.07.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

Zsuzsanna Kern*
talentum.one GmbH,
Unterhaching

EINFÜHRUNG IN WEBEX – ERSTE SCHRITTE ZUR AUSRICHTUNG EIGENER WEBKONFERENZEN



Online-Konferenzen sind aus unserem beruflichen Alltag kaum mehr wegzudenken. Doch wie kann ich eine Online-Konferenz via Cisco Webex professionell vorbereiten und durchführen? Welche Voraussetzungen sind zu berücksichtigen, welche Möglichkeiten aber auch Grenzen bietet die virtuelle Kommunikation? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Seminars.

● Teilnehmerkreis

Für alle, die in Zukunft eigene Webkonferenzen mit der Software Cisco Webex durchführen möchten und kaum bis keine Vorerfahrungen haben

● Inhalte

- Voraussetzungen für Webkonferenzen bedenken und schaffen
- Die Planung und Einrichtung von konkreten Meetings
- Die Webex Aktionsoberfläche im Meeting: Spielfeld der Moderation
- Möglichkeiten und Grenzen der Kommunikation: vom Einzelvortrag bis zu (Teil-) Gruppengesprächen
- Kommunikation in der virtuellen Welt: Regeln geben Struktur?

● Methoden

Erfahrungsaustausch, Vorträge, Diskussion, praktische Übungen

● Dauer

5 Stunden

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

05.04.2022

Live-Online-Seminar

Patrik Dzambo (M.Ed.)*

MDS Essen

04.10.2022

Live-Online-Seminar

Patrik Dzambo (M.Ed.)*

MDS

● Seminarleitung



Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt.

Bedingungen zur Teilnahme:

- stabiler Internetzugang
- Endgerät
- Headset/PC-Mikrofon
- Persönliche E-Mailadresse

ONLINE-MODERATION VON ARBEITSGRUPPEN

virtuelle Sitzungen führen



Der Schwerpunkt dieses Seminars wird auf die Moderation von virtuellen Sitzungen, Arbeitsgruppen und Besprechungen gelegt. Der Erfolg einer Online Moderation hängt von der Qualität der Moderation und der Vernetzung von Wissen/Meinungen durch den kommunikativen Austausch zwischen Moderator und Teilnehmer ab. Sie lernen u.a. die Besonderheiten von Online Moderationen kennen und welche methodischen und didaktischen Methoden eingesetzt werden können, um virtuelle Sitzungen effektiv und effizient vorbereiten und durchführen zu können.

● Teilnehmerkreis

Für alle, die virtuelle Sitzungen selbst moderieren

● Inhalte

Online-Moderation: auf was kommt es an?

- Inhaltliche Abgrenzung Präsentation vs. Workshop
- Aufgaben des Moderators
 - Anforderungen an den Online-Moderator
 - Grundhaltung des Moderators
- Die Rolle des inhaltlich beteiligten Moderators
 - Abgrenzung zum neutralen Moderator
- Etikette, Umgang und Besonderheiten eines Online-Meetings vs. Präsenz, z. B. Meeting-Disziplin, sozialer „Kaltstart“, positive Arbeitsatmosphäre schaffen

Vorbereitung & Durchführung einer

Online-Moderation

- Der Moderationsprozess (die Besprechungsphasen)
- Methodik und Didaktik der virtuellen Moderation
 - kommunikationsorientierte Umgebung schaffen
 - durch Einsatz virtuell einsetzbarer Werkzeuge z. B. Online-Meeting-Leitfaden

Schwierige Situationen meistern

- Konstruktiver Umgang mit Störungen
- Umgang mit technischen Problemen

● Methoden

Der methodische Aufbau des Seminars wechselt zwischen Theorie-Inputs, konkretem Austausch durch jeden Teilnehmer mit anschließender Reflexion und Diskussion.

● Dauer

● Seminarbeginn

9.30 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

10.03.2022

Live-Online-Seminar

● Seminarleitung

Zsuzsanna Kern*
talentum.one GmbH,
Unterhaching



Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt.

Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- Persönliche E-Mailadresse
- Headset/PC-Mikrofon

ÜBERZEUGEND UND ERFOLGREICH PRÄSENTIEREN

Grundlagentraining

Wollen Sie Ihr Publikum überzeugen und gewinnen? Müssen Sie sich mit Ihren Vorschlägen und Anliegen durchsetzen? Und geht es Ihnen auch so, dass Sie zwar jede Menge Fachwissen angehäuft haben und sich auch der Problematik des Themas bewusst sind, aber andererseits nicht immer genau wissen, wie Sie dies zielführend an Ihr Publikum vermitteln können? Das Basisseminar beschäftigt sich mit einer guten Vorbereitung auf eine zielführende und Teilnehmer adäquate Präsentation, in der auch wichtige Elemente einer sinnvollen Visualisierung der jeweiligen Inhalte beleuchtet werden. Erlernen Sie in diesem praxisorientierten Training, Ihre Gremien, Mitarbeiter und Kunden von Ihren Konzepten, Ergebnissen und Produkten zu überzeugen. Neben der inhaltlichen Strukturierung und auch dem Aufbau stehen Sie als Mensch mit Ihrer Überzeugungskraft ebenso im Mittelpunkt. Sie wissen am Ende, wie Sie durch Ihren persönlichen Auftritt Ihre Wirksamkeit entfalten können.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen, die über wenig bis keine Erfahrungen in der Präsentation von Ergebnissen vor einem Publikum verfügen

● Inhalte

- Visualisieren und Präsentieren – Stimulierung von Sehen und Hören
- Vor- und Nachbereitung
- Alternative Methoden für einen guten Einstieg
- Zielorientierter Aufbau eigener Präsentationen – Mögliche Aufbauschemata
- Persönliche Erfolgsfaktoren (Kommunikation, Kontakt und Wirkung)
- Umgang mit Diskussionen

● Methoden

Trainer-Input und viel Raum für Übungssequenzen. Individuelles Feedback an jeden Teilnehmenden. Das Training ist sehr praxis- und umsetzungsorientiert. Lerntempo und Schwerpunkte können auf die Gruppe abgestimmt werden

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bochum

● Termine/Hotel

21.06.2022 – 22.06.2022
 Mercure Hotel Bochum City
 Massenbergstraße 19-21
 44787 Bochum
 ☎ 0234 9690

● Seminarleitung

Zsuzsanna Kern*
 talentum.one GmbH,
 Unterhaching



Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Fotoprotokoll über die Dokumentation der Inhalte.

ÜBERZEUGEND UND ERFOLGREICH PRÄSENTIEREN

Aufbauseminar/Praxisworkshop

Sie haben bereits einige Erfahrung, vor einem ausgewählten Publikum aktuelle bzw. relevante Themen zu präsentieren. Wollen Sie Ihr Präsentations-Know-how weiter auf- und ausbauen und sind Sie bereit, Ihre Erfahrung im Kollegenkreis zu reflektieren und auf den „Prüfstand“ zu stellen? In diesem Seminar ist die Zielsetzung, dass Sie in der Gruppe bisherige Präsentationen gemeinsam diskutieren und bei Bedarf optimieren können. Ergänzend theoretischer Hintergrund kann Ihnen dazu noch wertvolle Hinweise liefern. Sie werden von daher die Gelegenheit haben, mit einem erweiterten und auf Sie zugeschnittenen Konzept andere und neue Erfahrungen für Ihre Präsentationen sammeln zu können. Optimieren Sie Ihren persönlichen Auftritt und üben Sie an Ihren eigenen Themen und Präsentationen! - ein auf Sie zugeschnittenes Konzept wird das Ergebnis sein.

● Teilnehmerkreis

Fach- und Führungskräfte, Mitarbeiter/-innen und Leiter aus Teams und Projekten, die ihre Präsentationskompetenz weiter auf- und ausbauen wollen. Grundkenntnisse im Präsentieren werden vorausgesetzt

● Inhalte

- Reflexion der eigenen Erfahrungen
- Geeignete Präsentationsmedien
- Die Sache mit dem geeigneten Einstieg
- Pyramidale Aufbereitung von Argumenten und Präsentationen
- Klare und verständliche Darstellung – auch von Problemen
- Wege zur Optimierung

● Methoden

Trainer-Input und viel Raum für Übungssequenzen. Individuelles Feedback an jeden Teilnehmenden. Das Training ist sehr praxis- und umsetzungsorientiert. Lerntempo und Schwerpunkte können auf die Gruppe abgestimmt werden

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

18.10.2022 – 19.10.2022
 Hotel Fulda Mitte
 Lindenstraße 45
 36037 Fulda
 ☎ 0661 8330704

● Seminarleitung

Zsuzsanna Kern*
 talentum.one GmbH,
 Unterhaching



Die Teilnehmer werden darum gebeten einen Laptop und eine eigene Präsentation mitzubringen!

MENTORENSEMINAR

Zu den Aufgaben einer Führungskraft gehört es, Mitarbeitern persönlich und fachlich beratend zur Seite zu stehen. Mentoring als ein Instrument der Personalentwicklung bedeutet, zu begleiten, zu gestalten, zu fördern und ggf. zu steuern. Es soll sowohl unterstützen und anleiten, als auch zur gezielten Selbst- und Situationsklärung führen, ohne das Denken, Entscheiden und Verantworten abzunehmen. Dieses Seminar bietet die Chance an Ihrem Selbstverständnis als Mentor zu arbeiten, eine Spiegelung Ihrer persönlichen Handlungsmuster zu erfahren und dabei eigene Fähigkeiten und Ressourcen weiter zu entwickeln. Sie erhalten Feedback über Ihre Wirkung auf andere und werden sensibilisiert für das, was im Beratungsprozess beim Gesprächspartner abläuft.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Einarbeitung und Betreuung neuer ärztlicher und pflegefachlicher Gutachter/-innen zuständig sind

● Inhalte

Die wesentlichen Eckpunkte des Fortbildungskonzepts der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste

- Das Fortbildungskonzept
 - Strukturen
 - Inhalte
 - Materialien
- Rolle und Aufgaben des Mentors
- Motivationsfallen für neue (und alte) Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste
- Anlässe, Inhalte und Gestaltung der Mentorengespräche
 - Informationssammlung und Vorbereitung
 - Gestaltung des Erstgesprächs
 - Struktur und Gestaltung der Folgegespräche
- Anlässe, Inhalte und Gestaltung der Mentorengespräche
 - Informationssammlung und Vorbereitung
 - Gestaltung des Erstgesprächs
 - Struktur und Gestaltung der Folgegespräche
- Rückmeldung geben
 - Feedback geben anlässlich von
 - Mitarbeiterbericht (4 Monate)
 - Mentorenzwischenbericht (4 Monate)
 - Mentorendbericht (12 Monate)

- Situationen für ein außerplanmäßiges Feedback
- Integration in das System
 - Einführung in das System der Medizinischen Dienste
 - Unterstützung bei externen Kontaktaufnahmen
- Arbeiten in der Gruppe
 - Die Zusammenführung neuer Mitarbeiter in der Einführungsphase
 - Stellschrauben der Teamentwicklung
 - Anleitung zur Teamarbeit



Das Ziel des Seminars ist die Vorbereitung der Teilnehmer/innen auf die lt. „Fortbildungskonzept“ vorgesehene Rolle als Mentor/-in. Die Kenntnis der Inhalte der Richtlinien über die Grundsätze der Fort- und Weiterbildung sowie des Fortbildungskonzeptes der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste wird vorausgesetzt.

● Methoden

Trainer-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele mit Trainer- und Teilnehmer-Feedback, intensive Beratungssequenzen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Hannover

● Termine/Hotel

06.12.2022 – 07.12.2022
Leonardo Hotel Hannover
Tiergartenstraße 117
30559 Hannover
☎ 0511 51030

Prof. Dr. Wolfgang Krüger*
Managementberatung Hannover

13.12.2022 – 14.12.2022
Leonardo Hotel Hannover
Tiergartenstraße 117
30559 Hannover
☎ 0511 51030

Prof. Dr. Wolfgang Krüger*
Managementberatung Hannover

STRESS REDUZIEREN – STRESS BEWÄLTIGEN (BASIS)



für pflegfachliche Gutachter/-innen und Qualitätsprüfer/-innen

Es gibt zahlreiche Gründe für Stress in der Einzelfallbegutachtung oder der Qualitätsprüfung: Ständige Zunahme der Arbeitsbelastung, die Erwartungshaltung der Angehörigen in der Begutachtungssituation oder der Heimleitung in Einrichtungen, der tägliche Einblick in emotionale Schicksale, Termindruck, kaum Zeit für Pausen zwischen den Begutachtungen, eingeengte Entscheidungsspielräume und Auseinandersetzungen mit Vorgesetzten sind nur einige von vielen Ursachen.

Nervenaufreibende Stresserlebnisse können in der Summe zu großen Stressbelastungen führen, die in einer psychischen Erkrankung enden können (vgl. DAK Gesundheitsreport).

Sie lernen Techniken und Methoden, um mit Ihren Stressbelastungen besser umzugehen. Dieses Seminar ist in drei Phasen aufgeteilt: in einer 2-tägige Präsenzphase erfahren Sie wie Ihre Gedanken unmittelbaren Einfluss auf Ihr Befinden nehmen und lernen diese mit Methoden und Techniken zum mentalen Selbstmanagement zu kontrollieren. Nach den Präsenztagen starten Sie in eine 4-wöchige Online-Phase. In diesen 4 Wochen schicken wir Ihnen jeweils zum Wochenbeginn eine Aufgabe. Mit einem 30-minütigen Telefoncoaching endet das Seminar.

● Teilnehmerkreis

**Pflegfachliche Gutachter/innen und
Qualitätsprüfer/innen**

● Inhalte

- **Mentaler Stress:** Eine innere Bewertung entscheidet über die Art und Intensität der Stressreaktion. Mit dem Stressmodell nach Richard Lazarus machen Sie eine Bestandsaufnahme und entwickeln erste Hilfesysteme gegen Ihre Stressoren.
- **Innere Antreiber:** Es sind oftmals aktuelle Gedanken und Befürchtungen, die Stresssituationen verschärfen. Sie erfahren, welcher Stresstyp Sie sind und arbeiten an individuellen Lösungen, um aus der eigenen „Stressfalle“ zu entkommen.
- **Mentales Selbstmanagement:** Sie werden sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit Ihren Gedanken/Gefühlen und integrierten Techniken zum Abbau von Stress in Ihren Arbeits-Alltag.
- **Mentale Entspannungstechniken:** Während jeder Seminareinheit lernen Sie sofort umsetzbare Techniken zur mentalen Ent-

spannung (z. B. Autogenes Training, Atementspannung, Herzkohärenztraining uvm.)

● Methoden

Trainerinput, Einzel- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussionen

● Dauer

2-tägig, mit 4-wöchiger Online-Phase (1 Aufgabe pro Woche mit insgesamt 90 Minuten Übungszeit), plus 30-minütiges Telefoncoaching

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

08.03.2022 – 09.03.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 83300

Alexander Buck*

Alexander Buck Coaching,
Gilching bei München

11.10.2022 – 12.10.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 83300

Alexander Buck*

Alexander Buck Coaching,
Gilching bei München

STRESS REDUZIEREN – STRESS BEWÄLTIGEN (AUFBAU)



für pflegfachliche Gutachter/-innen und Qualitätsprüfer/-innen

Dieses Seminar baut auf dem Basiskurs „Stress reduzieren – Stress bewältigen“ auf. Ziel des Seminars ist die Reflexion konkreter Stressoren und Lernen neuer Methoden zum Selbstcoaching und Energieaufbau.

Dieses Seminar ist in zwei Phasen aufgeteilt: in einer ersten Reflexionsphase reflektieren Sie mit den anderen Teilnehmern/-innen, was Ihnen seit dem Seminar „Stress reduzieren – Stress bewältigen“ gelungen ist und Sie unterstützen sich gegenseitig“, um Lösungen für aktive Stressbaustellen zu entwickeln.

In Phase 2 des Seminars lernen Sie Selbstcoachingmethoden, um Ihre Emotionen erfolgreich zu managen und Methoden zum Energieaufbau, sowie zur Konzentration: Braingym kennen.

● Teilnehmerkreis

**Pflegfachliche Gutachter/-innen und
Qualitätsprüfer/-innen, die den Basiskurs
besucht haben**

● Inhalte

- **Ressourcenmanagement:** Im Expertengespräch mit Ihren Kollegen wird reflektiert was Ihnen bisher im Umgang mit Stress gelungen ist und welche Stärken Sie nutzen können, um die offenen Stressbaustellen zu beseitigen.
- **Emotionsmanagement:** Die Kunst einen emotionalen Streit mit sich selbst erfolgreich auszutragen. Mit Übungen aus dem EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing = Desensibilisierung und Verarbeitung durch Augenbewegung) üben Sie im Kurs wissenschaftliche erprobte Selbstcoachingmethoden.
- **Braingym:** Mentale Aktivität kann Ihr Gehirn nicht nur vor kognitivem Abbau schützen, sondern es steigert auch die Konzentrationsfähigkeit. Sie lernen Methoden, die in einem Bruchteil von Sekunden die Aktivität beider Gehirnhälften stimuliert. Die Folge daraus ist die Steigerung der Kreativität und das Hervorrufen von Energie und steigern der Konzentration.

● Methoden

Trainerinput, Einzel- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussionen

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

20.09.2022 – 21.09.2022

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

☎ 0661 83300

● Seminarleitung

Alexander Buck*

Alexander Buck Coaching,

Gilching bei München

INDIVIDUELLES STRESSMANAGEMENT – das Seminar für ärztliche Gutachter/-innen

Starke Beanspruchung ist aus dem Berufsleben kaum auszuklammern. Daher gilt es frühzeitig Strategien zu entwickeln, die den negativen Folgen systematisch entgegenwirken und die eigene Gesundheit nachhaltig stärken. Es gilt, abschalten zu lernen, Stress auszugleichen und Motivation zu erhalten.

Ausgehend von einer persönlichen Standortbestimmung steht in diesem Seminar das Reflektieren und Stärken individueller Ressourcen im Vordergrund. Ziel ist es, die täglichen Ansprüche und Anforderungen ausgleichen zu können, eigene Grenzen erkennen und beachten zu lernen und langfristige Leistungsfähigkeit, Erfolg und Gesundheit zu sichern.

● Teilnehmerkreis

Ärztliche Gutachter/innen

● Inhalte

- Standortbestimmung: Was sind meine persönlichen Stressauslöser? Wie verarbeite ich Stress? Wo liegen meine individuellen Ressourcen im Umgang mit Belastungen?
- Meine „Energiebilanz“ – was verbraucht, was spendet Energie?
- Was läuft gut? – Festhalten von positiven Strukturen und Verhaltensweisen in der aktuellen Lebens- und Arbeitssituation
- Klären und Definieren persönlicher Rollen und Zielvorstellungen
- Gelassenheit beginnt im Kopf – praktische Übungen aus dem Mentaltraining
- Angemessene Selbstgespräche und unterstützende Gedanken für einen „freien Kopf“ und die nötige Motivation
- Einführung in Techniken des systematischen Selbstmanagements
- Konsequente Zeitplanung – mit System und „Schleusen“ erfolgreich durch den Tag
- In der Ruhe liegt die Kraft – Einführung in die systematische Entspannung sowie Methoden der Kurzentspannung gegen Belastungsspitzen im Alltag
- Konzentration und Entspannung – an- und abschalten lernen
- Wer sich bewegt, bringt etwas in Bewegung – zur Bedeutung von körperlicher Fitness
- Analyse des sozialen Netzes und die Bedeutung sozialer Unterstützung
- Irgendwas, das bleibt – Transfersicherung durch Formulieren von Zielen und konkreten Vorsätzen für den Einsatz im Alltag
- Analyse und Tipps zur Überwindung von Hindernissen bei der Umsetzung



Um ein effektives Arbeiten im Seminar und ein individuelles Eingehen auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer zu ermöglichen, ist der Teilnehmerkreis auf 12 Personen begrenzt.

● Methoden

Impulsvorträge, Plenumsdiskussion, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen

● Dauer

2-tägig, mit 4-wöchiger Online-Phase (1 Aufgabe pro Woche mit insgesamt 90 Minuten Übungszeit), plus 30-minütiges Telefoncoaching

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

13.06.2022 – 14.06.2022

Hotel Lenz
Leipziger Str. 122/124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Dr. Claudia Robben*

Coaching & Seminare, Senden

25.10.2022 – 26.10.2022

Hotel Lenz
Leipziger Str. 122/124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Dr. Claudia Robben*

Coaching & Seminare, Senden

STRESS REDUZIEREN – STRESS BEWÄLTIGEN (RESILIENZ STÄRKEN)



für Kodier- und Dokumentationsassistenten/ -innen

Die Gründe für Stress sind mannigfaltig: Ständige Zunahme der Arbeitsbelastung, Überstunden, Zeit- und Termindruck, eingeeengte Entscheidungsspielräume oder Auseinandersetzung mit Vorgesetzten und die Konkurrenz unter Kollegen. Eine besondere Herausforderung ist die wachsende Verantwortung in der DRG Begutachtung und die Behauptung der eigenen Rolle beim Leistungserbringer und den ärztlichen Kollegen.

Nervenaufreibende Stresserlebnisse können in der Summe zu großen Stressbelastungen führen, die in einer psychischen Erkrankung enden können (vgl. DAK Gesundheitsreport). Sie lernen Techniken und Methoden, um mit Ihren Stressbelastungen besser umzugehen. Dieses Seminar ist in drei Phasen aufgeteilt: in einer 2-tägige Präsenzphase erfahren Sie wie Ihre Gedanken unmittelbaren Einfluss auf Ihr Befinden nehmen und lernen diese mit Methoden und Techniken zum mentalen Selbstmanagement zu kontrollieren. Nach den Präsenztagen starten Sie in eine 4-wöchige Online-Phase. In diesen 4 Wochen schicken wir Ihnen jeweils zum Wochenbeginn eine Aufgabe. Mit einem 30-minütigen Telefoncoaching endet das Seminar.

● Teilnehmerkreis

**Kodier- und Dokumentationsassistenten/
-innen**

● Inhalte

- **Mentaler Stress:** Eine innere Bewertung entscheidet über die Art und Intensität der Stressreaktion. Mit dem Stressmodell nach Richard Lazarus machen Sie eine Bestandsaufnahme und entwickeln erste Hilfesysteme gegen Ihre Stressoren.
- **Innere Antreiber:** Es sind oftmals aktuelle Gedanken und Befürchtungen, die Stresssituationen verschärfen. Sie erfahren, welcher Stresstyp Sie sind und arbeiten an individuellen Lösungen, um aus der eigenen „Stressfalle“ zu entkommen.
- **Mentales Selbstmanagement:** Sie werden sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit Ihren Gedanken/Gefühlen und integrierten Techniken zum Abbau von Stress in Ihren Arbeits-Alltag.
- **Mentale Entspannungstechniken:** Während jeder Seminareinheit lernen Sie sofort umsetzbare Techniken zur mentalen Ent-

spannung (z. B. Autogenes Training, Atementspannung, Herzkohärenztraining uvm.)

● Methoden

Trainerinput, Einzel- und Gruppenübungen, Erfahrungsaustausch, Diskussionen

● Dauer

2-tägig, mit 4-wöchiger Online-Phase (1 Aufgabe pro Woche mit insgesamt 90 Minuten Übungszeit), plus 30-minütiges Telefoncoaching

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

14.06.2022 – 15.06.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 83300

● Seminarleitung

Alexander Buck*
Alexander Buck Coaching,
Gilching bei München

KUNDENORIENTIERTE KOMMUNIKATION IM MEDIZINISCHEN DIENST



Für den Kunden sind Sie persönlicher Ansprechpartner und somit ein wichtiger Imagerträger des Hauses. Effektive Kommunikation bedeutet hierbei, das Unternehmen zu repräsentieren und für einen guten Eindruck zu sorgen.

Sachlichkeit und Fachkompetenz sind die eine Seite des Services. Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine menschliche Stärke die anderen Fähigkeiten, welche die Qualität einer erfolgreichen Kommunikation ausmachen. Ein hohes Maß an psychologischem Fingerspitzengefühl ist oft nötig, um den unterschiedlichen Erwartungen und Interessen gerecht zu werden.

Jeder Mensch entwickelt seinen eigenen Kommunikationsstil und seine eigenen Fähigkeiten, mit anderen Menschen im Gespräch zurecht zu kommen. Jede dieser Fähigkeiten beinhaltet bestimmte Chancen, aber auch Gefahren. Wer hierfür einen „Blick“ entwickelt, kann auf Eigenarten des Einzelnen eingehen, sie im Gespräch berücksichtigen und ein positives Gesprächsklima schaffen. Auch dann, wenn es sich um schwierige Gesprächsinhalte, Gesprächspartner oder Gesprächssituationen handelt.

● Teilnehmerkreis

Für alle Mitarbeiter/-innen des Sekretariats, der Verwaltung, Sachbearbeitung und des Empfangs

● Inhalte

- **Kunde**
 - Wer sind unsere Kunden?
 - Welche Erwartungen hat der Kunde?
 - Kernkompetenzen im Kundengespräch
- **Kommunikation**
 - Erfolgreiche Kunden-Kommunikation
 - Sprache, Stimme und Stimmung
 - Botschaften einer Äußerung
 - Die „Brille“ unserer Wahrnehmung
 - Selbst- und Fremdbild
- **Schwierige Gespräche und Gesprächssituationen**
 - Was schwierige Gespräche schwierig macht
 - Umgang mit Reklamationen und Beschwerden
 - Negativ- und Killerphrasen
 - Vom Reagieren zum Agieren: Fragetechnik und aktives Zuhören
 - Konfliktlösende Kommunikation bei schlechten Nachrichten, heiklen Themen und schwierigen Gesprächspartnern
- **Telefonkommunikation**
 - Besonderheiten der Telefonkommunikation
 - Das Telefongespräch: Vom ersten Eindruck bis zum erfolgreichen Abschluss
 - Informationen und Hilfestellungen am Telefon verständlich und hörererorientiert erklären
 - Aktives Zuhören: wie funktioniert das am Telefon?
 - Kritische Situationen im telefonischen Kundenkontakt
 - Umgang mit Stress

● Methoden

Trainer-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele mit Trainer- und Teilnehmer-Feedback, intensive Beratungssequenzen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

03.03.2022 – 04.03.2022

GHOTEL hotel & living Göttingen
Bahnhofsallee 1a
37081 Göttingen
☎ 0551 52110

● Dauer

2,5-tägig

● Seminarort

Göttingen

● Seminarleitung

Kerstin Peren*

Peren & Partner
Training und Beratung,
Bornheim

07.11.2022 – 08.11.2022

GHOTEL hotel & living Göttingen
Bahnhofsallee 1a
37081 Göttingen
☎ 0551 52110

Kerstin Peren*

Peren & Partner
Training und Beratung,
Bornheim



**Das Seminar ist 2,5-tägig.
Davon finden 2 Tage in Präsenzform und
1/2 Tag online statt.**

KOMMUNIKATION UND KONFLIKTBEWÄLTIGUNG IN DER PFLEGEBEGUTACHTUNG



Die Gutachten basieren wesentlich auf Gesprächen, die ärztliche Gutachter und Pflegefachkräfte mit Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen führen. Da die Gespräche mit den Betroffenen in einer Schwellensituation stattfinden und in der Regel heikle persönliche Umstände berühren, stellen sie hohe Anforderungen an Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft. In diesem Seminar können Sie Ihre Einstellung gegenüber Konflikten überprüfen und konstruktive Bewältigungsstrategien kennenlernen. Dabei wird im Rahmen der Veranstaltung geklärt, mit welchen Gesprächstypen es Begutachter und Berater zu tun haben und aus welchen denkbaren Perspektiven heraus Beteiligte sprechen und handeln. In Rollenspielen, die anhand von Videoaufzeichnungen zur weiteren Analyse zur Verfügung stehen, werden typische Fallsituationen realitätsnah durchgespielt und anschließend besprochen.

Teilnehmerkreis

Ärzte/-innen und Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste, die vorrangig in der Pflegebegutachtung nach SGB XI tätig sind

Inhalte

- Erarbeitung spezifischer Merkmale der Begutachtungssituationen im Medizinischen Dienst
 - im häuslichen Umfeld
 - im stationären Bereich
 - in der Beratungsstelle
- Effektive Vorbereitung von Gesprächsziel und -ablauf
- Aufbau eines gesprächszielfördernden Kontaktes zwischen Gutachter/-innen und zu Begutachtendem
- Ziel- und personenorientierte Führung des Gespräches in der Analyse- und Lösungsfindungsphase („roter Faden“)
- Einsatz geeigneter Fragetechniken
- Absicherung des Gesprächserfolgs durch einen professionellen Gesprächsabschluss, Gesprächsführung in Konfliktsituationen
 - Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Umgang mit Konflikten
 - Sensibilisierung im Umgang mit unterschiedlichen „Typen“
 - Möglichkeiten zur Vorbeugung bzw. Entgegenwirkung von Polarisierungen und Teufelskreisen im Gespräch
 - Aktive Gestaltung von (Konflikt-)Gesprächen

Methoden

Praxiserprobte Übungen mit Simulation konkreter schwieriger Begutachtungssituationen stehen mit Mittelpunkt, Rollenspiele und Kommunikationsübungen mit Selbstreflexion ergeben einen einheitlichen Austausch- und Lernprozess. Bei Bedarf Unterstützung durch Videoaufzeichnungen

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Fulda

Termine/Hotel

06.09.2022 – 08.09.2022

Parkhotel Kolpinghaus Fulda

Goethestraße 13

36043 Fulda

☎ 0661 86500

Petra Hofmann*

accessio

Supervision – Kommunikationstraining – Fortbildung, Eichenzell

DEESKALATION BEI AGGRESSION, GEWALT UND HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN



Gutachter der Medizinischen Dienste sind immer wieder mit dem Auftreten aggressiver Verhaltensweisen und angespannter Situationen konfrontiert. In solchen Momenten gilt es psychische oder physische Beeinträchtigungen oder Verletzungen von Mitarbeitern der Medizinischen Dienste zu vermeiden und die bekannten Deeskalationsmethoden zu nutzen. Die Minimierung von Gewalt und der optimale Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen sind auch ein wichtiges Kriterium der Zertifizierung im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements und ein unverzichtbarer Beitrag zur Unfallprävention am Arbeitsplatz. Das Seminar vermittelt Wissen über die Entstehung von Aggression, Gewalt und herausforderndem Verhalten und trainiert auch eine professionelle Umgangsweise mit aggressivem und gewalttätigem Verhalten.

Das Situationstraining mit anschließender Videoauswertung, sowie einem Nachtraining von Schlüsselsituationen steigern nachhaltig die Verhaltenskompetenz im Umgang mit aggressiven, hochregerten Patienten oder Angehörigen. Der Schwerpunkt im Seminar bilden der Praxisbezug (Beispiele der Teilnehmer/-innen) und das Training unter Anleitung des Dozenten.

Teilnehmerkreis

Pflegefachkräfte

Inhalte

- Kurzvorstellung Professionelles Deeskalationsmanagement
- Studien zur Gefährdung am Arbeitsplatz durch Verhaltensweisen des Klientels
- Definitionen von Aggression und Gewalt
- Deeskalationsstufe 1:
 - Aggressionsauslösende Reize für Klienten/innen und Angehörige
 - Aggressionsauslösende Reize durch Verhaltensweisen der Mitarbeitenden
- Deeskalationsstufe 2:
 - Wahrnehmung, Interpretation und Bewertungsfehler von aggressiven Verhaltensweisen
- Deeskalationsstufe 3:
 - Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen von Klienten/-innen
- Deeskalationsstufe 4:
 - Sicherheitsaspekte im Umgang mit aggressiven Klienten/innen, Grenzen setzen können
 - Verbale Deeskalationstechniken in der Kommunikation mit aggressiven Klienten/-innen oder Angehörigen

→ Verbales Deeskalationstraining incl. Sicherheitstraining (Schwerpunkt des Seminars)

**Die Teilnahme ist auf maximal
16 Personen begrenzt.**

Methoden

Power-Point-Präsentationen, Demonstrationen, Diskussion Teilnehmerzentrierte Interaktion, Gruppenarbeiten, Diadenarbeit, Stillarbeiten, Selbstreflektionsübungen, Lehrvideos, intensives verbales Deeskalationstraining, Situationstraining und Praxis-simulationen mit Videoanalysen und Nachtraining spezifischer Verhaltenskompetenzen

Dauer

2-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Fulda, Duisburg

Termine/Hotel

08.03.2022 – 09.03.2022

Hotel Lenz
Leipziger Str. 122/124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Gerd Weissenberger*

Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa)

10.03.2022 – 11.03.2022

Hotel Lenz
Leipziger Str. 122/124
36037 Fulda
☎ 0661 62040

Gerd Weissenberger*

Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa)

29.11.2022 – 30.11.2022

IntercityHotel Duisburg
Mercatorstraße 57
47051 Duisburg
☎ 0203 607160

Gerd Weissenberger*

Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa)

01.12.2022 – 02.12.2022

IntercityHotel Duisburg
Mercatorstraße 57
47051 Duisburg
☎ 0203 607160

Gerd Weissenberger*

Institut für Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa)

PRÜFKOMPETENZ NACH § 114 SGB XI

Einführungsseminar



Das Einführungsseminar Prüfkompentenz nach § 114 SGB XI setzt sich aus zwei Schwerpunkten zusammen. Einen Schwerpunkt bilden die Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege. Hier wird die Wissensbasis für Mitarbeiter der Medizinischen Dienste vermittelt, die bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt werden sollen. In dem Seminar werden die Rahmenbedingungen (SGB XI und darauf aufbauende Verträge) und der Prüfansatz des Medizinischen Dienstes vorgestellt. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Einführung in die Prüfinstrumente des Medizinischen Dienstes sowie die Darstellung von Prüfberichten. Weitere Themen sind die Entbürokratisierung in der Pflege sowie die Anforderungen an die Hygiene in der Pflege.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die mit Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI betraut werden sollen

● Inhalte

- Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege
- Rahmenbedingungen und Prüfansatz des Medizinischen Dienstes
- Entbürokratisierung in der Pflege
- Anwendung der Prüfinstrumente
- Hygiene in der Pflege

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen, Rollenspiele

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

● Seminarleitung

N. N.

PRÜFKOMPETENZ NACH § 114 SGB XI

Vertiefungsseminar I



Dieses Seminar baut auf dem Einführungsseminar auf. Die Seminarinhalte bilden eine Mischung aus relevanten Themen zur Versorgungsqualität bei Demenz und zur Vermittlung von evidenzbasiertem Wissen zur Pflegepraxis (Dekubitusprophylaxe und Therapie, Versorgung chronischer Wunden, Sturzprophylaxe).

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die bereits an dem Einführungsseminar „Prüfkompetenz nach § 114 SGB XI“ teilgenommen haben und über Praxiserfahrungen in Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verfügen

● Inhalte

- Konzepte und Methoden zur Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz und ihre Anwendung in der Praxis
- Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe
- Behandlung und Pflege eines Dekubitus und chronischer Wunden
- Der Expertenstandard Sturzprophylaxe

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

● Seminarleitung

N. N.

PRÜFKOMPETENZ NACH § 114 SGB XI

Vertiefungsseminar II



Dieses Seminar baut auf dem Einführungsseminar auf. In dem Seminar wird zu relevanten pflegepraktischen Themen evidenzbasiertes Wissen (Kontinenzförderung, Schmerzmanagement, Ernährung und Flüssigkeitsversorgung) vermittelt. Darüber hinaus werden als besondere Versorgungsformen die Sterbebegleitung und die Hospizpflege bearbeitet.

Eine vorherige Teilnahme am Vertiefungsmodul I ist nicht erforderlich.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die bereits an dem Einführungsseminar „Prüfkompetenz nach § 114 SGB XI“ teilgenommen haben und über Praxiserfahrungen in Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verfügen

● Inhalte

- Der Expertenstandard Kontinenzförderung
- Sterbebegleitung und Hospizpflege
- Expertenstandard zum Schmerzmanagement in der Pflege
- Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen
- Neue Entwicklungen in der Qualitätsprüfung (Prüfkonzept ambulant und außerklinische Intensivpflege)

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Bearbeitung von Fallbeispielen in Arbeitsgruppen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Hannover

● Termine/Hotel

22.11.2022 – 24.11.2022

H+ Hotel Hannover

Bergstraße 2

30539 Hannover

☎ 0511 95280

● Seminarleitung

N. N.

DIE BEGUTACHTUNG VON MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN STÖRUNGEN IM RAHMEN DER PFLEGEBEGUTACHTUNG NACH SGB XI



Seit der Einführung des umfassenden Pflegebedürftigkeitsbegriffs zum 1. Januar 2017 werden die Beeinträchtigungen der Selbständigkeit und der Fähigkeiten von Menschen mit kognitiven oder psychischen Beeinträchtigungen – dazu zählen vor allem Menschen mit Demenz – stärker und differenzierter bei der Pflegebegutachtung berücksichtigt.

Neben den Demenzerkrankungen spielen aber bei der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit auch andere psychische Störungen wie chronische Depressionen, Schizophrenien oder Suchterkrankungen eine Rolle. Die Auswirkungen von u. a. Ängsten, Wahnerleben oder Antriebsstörungen haben eine zunehmende Bedeutung für die Pflegebegutachtung.

Ziel dieses Seminars ist es, den Wissensstand der für den Bereich der Pflegeversicherung tätigen Gutachterinnen und Gutachter zu psychischen Störungen zu aktualisieren und – auch anhand von Fallbeispielen – die Bewertung in den Modulen des Begutachtungsinstrument darzustellen. Dabei sollen sowohl pflegefachliche als auch medizinische Aspekte einfließen.

● Teilnehmerkreis

Pflegefachkräfte und Ärzte/-innen, die in der Pflegebegutachtung nach SGB XI tätig sind

● Inhalte

Schwerpunkt des Seminars sind die genannten psychischen Störungen:

- affektive Störungen mit dem Schwerpunkt depressive Störungen
- Schizophrenien
- Suchterkrankungen
- Bewertung von Ängsten Wahnerleben und Antriebsstörungen mit dem Begutachtungsinstrument
- Bearbeitung von Fallbeispielen

● Methoden

Kurzvorträge, Fallbeispiele, Diskussion

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Bernhard Fleer*
MDS

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Bernhard Fleer*
MDS

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Bernhard Fleer*
MDS

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Bernhard Fleer*
MDS

KULTURSENSIBLE BEGUTACHTUNG BEI MENSCHEN MIT MIGRATIONS- HINTERGRUND AM BEISPIEL DER PFLEGE- BEGUTACHTUNG



Das Älterwerden in Deutschland und Fragen der Pflegebedürftigkeit sind in der deutschen Gesellschaft nicht nur Themen für Menschen, die seit Generationen in Deutschland leben, sondern auch für hier lebende Migranten/-innen. Aufgrund der kulturellen Unterschiede stellt die Beratung und Begutachtung dieser Versichertengruppe eine neue Herausforderung für die ärztlichen und pflegefachlichen Gutachter im Medizinischen Dienst dar.

Ziel dieses Workshops ist eine Sensibilisierung für kulturelle Zusammenhänge im Gesundheitsbereich. Bei den Teilnehmern soll die Fähigkeit gestärkt werden, Missverständnisse und Probleme, die sich ergeben, wenn Patienten sowie Angehörige medizinischer Berufe unterschiedlicher kultureller Orientierungen sich treffen, auszugleichen oder zu überwinden. Anhand von Übungen und Beispielen werden in diesem Workshop ausgewählte Aspekte interkultureller Umgangsweisen erfahrbar gemacht.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben

● Inhalte

- Was ist Kultur? – Begrifflichkeit Kultur, Strukturierung kultureller Orientierung
- Übungen aus dem interkulturellen Lernen
- Zusammenhang von Kultur und Gesundheit – Zusammenhang von Migration und Gesundheit
- Kranksein in der Fremde
- Verbale und nonverbale Kommunikation – kulturelle Unterschiede
- Beispiele zur kultursensiblen Begutachtung

● Methoden

Referate, praktische Übungen, Praxissimulation

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bochum, Fulda

● Termine/Hotel

24.03.2022 – 25.03.2022
Mercure Hotel Bochum City
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 8330704

Dr. phil. Tim Peters*
MME (Bern), Bochum

20.10.2022 – 21.10.2022
Hotel Fulda Mitte
Massenbergstraße 19-21
44787 Bochum
☎ 0234 9690

Dr. phil. Tim Peters*
MME (Bern), Bochum

PRÄVENTION VON GEWALT IN DER PFLEGE

In allen Pflegesettings gibt es immer wieder verschiedene Formen von Gewalt. In den Wissenschaftsprojekten, die der MDS dazu durchgeführt hat, ist von allen Beteiligten dem Medizinischen Dienst eine zentrale Rolle in diesem Themenfeld zugeschrieben worden. Wie es zu Gewalt in Pflegebeziehungen kommen kann, welche Indikatoren und Risiken es dafür gibt, wie man diese erkennen kann und welche Konsequenzen daraus gezogen werden können, soll mit Pflegegutachtern der Medizinischen Dienste bearbeitet werden.

● Teilnehmerkreis

Pflegefachkräfte und Ärzte des Medizinischen Dienstes, die sowohl in der Begutachtung nach § 18 SGB XI als auch als Qualitätsprüfer und Berater Aufgaben in der Pflegeversicherung wahrnehmen

● Inhalte

- Formen der Gewalt in der Pflege
- Ursachen, Risiken, Indikatoren von Gewalt in der Pflege
- Präventionsansätze
- Das Thema „Gewalt im Medizinischen Dienst“
- Aufgabenwahrnehmung als Mitarbeiter/-in im Medizinischen Dienst im Thema: Inhalt und Grenzen
- Vernetzungsmöglichkeiten

● Methoden

Referate, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeit

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

● Seminarleitung

Uwe Brucker*
Essen

DIE VERMEIDUNG FREIHEITSENTZIEHENDER MASSNAHMEN IN DER PFLEGEEINRICHTUNG



Mit dem Thema „Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Pflege“ beschäftigen sich in den vergangenen Jahren regional verschiedene Initiativen mit dem Ziel die Häufigkeit und Dauer dieser Maßnahmen deutlich zu reduzieren. Die über Jahre hinweg hohe Inzidenzrate der betreuungsgerichtlich genehmigten Verfahren hat sich in den vergangenen 5 Jahren signifikant um nahezu 40 % reduziert. Es ist bekannt, dass Fixierungen im Heim bei vergleichbarer Bewohnerschaft sehr heterogen vorgenommen werden. Die Streuung reichte in einer Studie über Hamburger Pflegeheime von nahezu keine Fixierung bis zu fixierter 60 Prozent der Bewohner. Zunehmend rücken neben den mechanischen auch die freiheitsentziehenden Maßnahmen ins Blickfeld, die auf den Einsatz von Medikamenten zurückzuführen sind.

Aus der Richterschaft gibt es verfahrensrechtliche Initiativen („Werdenfelser Weg“ und ähnliches); Praxisprojekte mit Interventionen unterschiedlicher Art legen den Schluss nahe, dass viele Maßnahmen, die eine Einschränkung der Freiheit zum Ziel haben, sowohl im Ausmaß als auch in der praktizierten Intensität weitestgehend vermieden werden können.

Das Seminar hinterfragt die Ursachen der Fixierungen; thematisiert das Verhältnis von Pflegefachlichkeit und rechtlicher Absicherung und stellt Maßnahmen vor, die in fixierungsfreien Heimen erfolgreich zur Anwendung kommen. Gutachter wie Qualitätsprüfer werden auch mit den Verfahrensmodifikationen bekannt gemacht, die der Werdenfelser Weg inzwischen eingeschlagen hat.

● Teilnehmerkreis

Ärzte und Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI und bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind

● Inhalte

- Die Gründe von Pflegenden zu fixieren und deren wissenschaftliche Belastbarkeit
- Der Werdenfelser Weg als ein verfahrenstechnischer Ansatz FEM zu reduzieren
- Erforderlichkeits- und Geeignetheitsgrundsatz im Betreuungsrecht
- Fortbildung; Implementation neuer Wissenstatbestände und Management
- Ethik, Recht und Pflegefachlichkeit

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

● Seminarleitung

Uwe Brucker*
Essen



**Der Gesetzgeber plant das Betreuungsgesetz zu ändern.
Im Seminar wird kurzfristig auch auf ggf. vorliegende gesetzliche Neuerungen eingegangen.**

BEGUTACHTUNG VON PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT BEI KINDERN

Schwerpunkt Entwicklungsstörungen



Die Begutachtung von Pflegebedürftigkeit bei Kindern weist Besonderheiten im Vergleich zur Begutachtung von Erwachsenen auf. Neben den medizinischen Fragestellungen müssen die Auswirkungen von Entwicklungsstörungen/-verzögerungen auf die Pflegebedürftigkeit von Kindern durch die Gutachter eingeschätzt werden können.

In welchem Umfang Krankheitsbilder aus dem psychischen Formenkreis in der Pflegebegutachtung (auch in der Abgrenzung zur erziehungsbedingten Problemen) berücksichtigt werden können, wird in diesem Seminar eingehend besprochen.

Teilnehmerkreis

Ärzte/-innen und Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI bei Kindern eingesetzt sind

Inhalte

- Besonderheiten der Begutachtungssituation bei Kindern und Eltern
- Autismus
- ADS/ADHS
- psychische Erkrankungen bei Kindern
- Entwicklungsstörungen (speziell: motorisch, sprachlich, schulisch)
- Verhaltens- und emotionale Störungen (Ausschnitt)
- Aktuelle Fragestellungen in der Begutachtung von Kindern
 - Fallarbeit, ggf. Themensammlung im Vorfeld über den MD-Campus

Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, fallbezogene Gruppenarbeiten

Dauer

2-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Kassel, Fulda

Termine/Hotel

19.05.2022 – 20.05.2022

H4 Hotel Kassel
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
☎ 0561 78100

Prof.in Dr. Mone Welsche*

Katholische Hochschule Freiburg

15.09.2022 – 16.09.2022

Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18
36037 Fulda
☎ 0661 250800

Prof.in Dr. Mone Welsche*

Katholische Hochschule Freiburg



Die Teilnahme von Pädiatern ist für dieses Seminar nicht vorgesehen.

DEMENZIELLE ERKRANKUNGEN UND RELEVANTE GERONTOLOGISCHE ASPEKTE



„Demenz Kompakt“

Die Umsetzung einer fachgerechten und bedürfnisorientierten Pflege und Betreuung der großen und wachsenden Gruppe von Menschen mit Demenz stellt die Pflegeeinrichtungen aber auch die Medizinischen Dienste vor eine große Herausforderung. Der Medizinische Dienst ist sowohl in Begutachtungen zur Pflegebedürftigkeit nach SGB XI als auch in Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI ständig mit dieser Thematik konfrontiert. Sowohl in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit als auch bei Qualitätsprüfungen ist ein entsprechendes Fachwissen und die Kenntnis von spezifischen Pflegekonzepten unabdingbar.

Zielsetzung dieses Seminars ist einerseits die Vermittlung von Fachwissen zu dementiellen Erkrankungen und relevanten gerontologischen Aspekten und andererseits von Konzepten und Methoden zum Umgang mit Menschen mit Demenz.

● Teilnehmerkreis

Hauptzielgruppe dieses Seminars sind Pflegefachkräfte der Medizinischen Dienste, die bei Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI eingesetzt sind. Darüber hinaus können Pflegefachkräfte, die in der Begutachtung von Pflegebedürftigkeit nach SGB XI eingesetzt sind ebenfalls an diesem Seminar teilnehmen.

● Inhalte

- Demenzerkrankungen
 - Definition Demenz ICD 10
 - Formen der Demenz
 - Diagnostik und Differential Diagnostik
 - allg. psychiatrische Beobachtungen/ Psychopathologische Grundbegriffe
 - Assessmentinstrumente
- Die Bedeutung von Biografie
 - Die Biografiearbeit bei dementiell erkrankten Menschen als kontinuierlichen Prozess gestalten
 - Die persönliche Biographie
 - Probleme der biografischen Erhebung
 - Spezielle Inhalte der Biografie
 - Nutzen von biografischen Kenntnissen
 - Einsatz biographischer Kenntnisse
- Milieu
 - Milieu-Inhalte
 - Was gehört noch zum Milieu?
- Wohnformen
- Sicheres Milieu
- Psychische Verhaltenssymptome bei Menschen mit Demenz
 - Einführung Begrifflichkeit und forschungshistorische Einordnung
 - Assessments
 - leitende Theorien
 - einzelne BPSDs:
 - Agressivität (inklusive Enthemmung und Agitiertheit), Passivität, Vokalisierung (inklusive repetitive Stimulation)
 - Ansätze im Umgang, Maßnahmen
 - die Rolle der Pflege

● Methoden

Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge, Diskussionsrunden

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Duisburg, Frankfurt a. M.

● Termine/Hotel

13.06.2022 – 15.06.2022

IntercityHotel Duisburg

Mercatorstraße 57

47051 Duisburg

☎ 0203 607160

Andreas Kutschke*

Wegberg Wildenrath

19.09.2022 – 21.09.2022

H4 Hotel Frankfurt Messe

Oeserstraße 180

65933 Frankfurt a. M.

☎ 069 39050

Andreas Kutschke*

Wegberg Wildenrath

MEDIZINPRODUKTE



Es gibt ca. 500.000 verschiedene Medizinprodukte, angefangen vom Mundspatel über diverse Katheter, Implantate wie Stents, Herzschrittmacher oder Endoprothesen, bis hin zu Großgeräten wie MRT und Linearbeschleunigern. In jedem Jahr kommen etwa 500 neue Produkte höherer Risikoklassifizierung auf den Markt. Auf Grund der hieraus resultierenden Vielfalt an Medizinprodukten kommen diese bei fast allen Behandlungs- und Diagnoseverfahren im stationären und vertragsärztlichen Bereich zum Einsatz. Dies bedingt eine enorme produktspezifische, medizintechnische und vergütungsrechtliche Komplexität, die den in der gutachterlichen Praxis tätigen Kollegen vor große Herausforderungen stellt.

Im Seminar berichten Referenten aus relevanten Behörden, dem Kreis der Anwender und anderen Institutionen des Gesundheitswesens aus der täglichen Praxis und zur aktuellen Gesetzgebung und geben Antworten bezüglich gesundheitsökonomischer und rechtlicher Fragestellungen. Auf (gutachterliche) Praxisnähe wird dabei besonderen Wert gelegt.

Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/-innen in deren Begutachtungstätigkeit Medizinprodukte von Bedeutung sind oder die sich mit dem vielfältigen und spannenden Thema vertraut machen wollen

Inhalte

- Rechtsgrundlagen für Medizinprodukte (MPG, Verordnungen, EU-Richtlinien (CE-Kennzeichnung), klinische Prüfungen)
- Medizinprodukte in der klinischen Anwendung (Ein- und Ausblicke)
- Marktüberwachung
- Medizinprodukte im Rahmen der Leistungserbringung (SGB V, stationäre/ambulante Vergütung)
- Medizinprodukte als Objekte in der Bearbeitung von Schadensfällen
- Begutachtungsfälle, Beispiele, Workshops



Das zentrale Thema dieses Spezialseminars ist nicht die Hilfsmittelbegutachtung. Schwerpunktmäßig werden hier Medizinprodukte (wie z. B. Implantate, Großgeräte und Produkte aus dem Bereich „ambulante Operation“) behandelt.

Methoden

Vortrag, Diskussion, Vorstellung praxisbezogener Beispiele, Erfahrungsaustausch, selbstkritische Überprüfung der Lerninhalte

Dauer

2-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Bochum

Termine/Hotel

09.11.2022 – 10.11.2022

Mercure Hotel Bochum City

Massenbergstraße 19-21

44787 Bochum

☎ 0234 9690

Seminarleitung

Dipl.-Ing. (FH) Sigrun Most-Ehrlein*

MDS

EVIDENZBASIERTE MEDIZIN ALS WERKZEUG IN DER SOZIALMEDIZI- NISCHEN BEGUTACHTUNG



Während in der sozialmedizinischen Grundsatzberatung und -begutachtung die Methoden der Evidenzbasierten Medizin zum selbstverständlichen Werkzeug geworden sind, werden sie nun auch in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung zunehmend benötigt. Soll beispielsweise im Einzelfallgutachten dargelegt werden, ob die beim individuellen Versicherten eingesetzte neue Untersuchungs- oder Behandlungsmethode, das Arzneimittel bzw. das Hilfsmittel dem allgemeinen Stand der medizinischen Erkenntnisse entspricht, oder soll ergänzend ermittelt werden, welche dem medizinischen Standard entsprechende Behandlungsalternativen es gibt, so kann dies fundierte Kenntnisse der Methoden der Evidenzbasierten Medizin erforderlich machen. Dasselbe gilt, wenn z. B. die Erfolgsaussichten einer Behandlung mit einem speziellen Heilmittel oder die Notwendigkeit einer spezifischen Krankenhausbehandlung beurteilt werden sollen, oder wenn zu klären ist, wie eine eingereichte Studie oder Expertise zu werten ist. Die besondere Herausforderung in all diesen Situationen ist, evidenzbasiertes Arbeiten mit dem engen Zeitrahmen der Einzelfallbegutachtung in Einklang zu bringen.

Das Seminar soll das Wissen über die Methoden der Evidenzbasierten Medizin vertiefen. Es gibt Gutachtern darüber hinaus Training in der konkreten Anwendung dieser Methoden, insbesondere in der fundierten Bewertung von Therapiestudien, und praktische Anleitung dazu, wie evidenzbasiertes Vorgehen in der Einzelfallbegutachtung effizient eingesetzt werden kann.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an

- Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung im Bereich NUB, Arzneimittel, Hilfsmittel, Heilmittel oder Krankenhaus tätig sind
- Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die für sozial-medizinische Grundsatzberatung und -begutachtung fundierte Kenntnisse der Evidenzbasierten Medizin benötigen

● Inhalte

- Grundlagen der Statistik
- Bewertung von Therapiestudien
- Durchführung systematischer Recherchen
- Systematische Reviews
- Qualitätsbeurteilung von und Umgang mit Leitlinien
- Methodik von Diagnosestudien
- Evidenzbasiertes Vorgehen zugeschnitten auf die Einzelfallbegutachtung (praktische Tipps und Tricks)



Für das Seminar ist eine Vorbereitungszeit von ca. 3 Stunden einzuplanen. Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Publikationen verwendet.

● Methoden

Vorträge, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bonn, Bochum

● Termine/Hotel

13.09.2022 – 15.09.2022
Mercure Hotel Bochum City
Massenbergstraße 19-21
44787 Bochum
☎ 0234 9690

● Seminarleitung

Dr. Michaela Eikermann*
MDS

Dr. Sandra Janatzek*
MDS

SYSTEMATISCHE REVIEWS UND META-ANALYSEN



Ihr effizienter Einsatz in der sozialmedizinischen Begutachtung

Systematische Reviews (systematische Übersichtsarbeiten) sind zu einer unverzichtbaren Grundlage evidenzbasierter Bewertungen medizinischer Maßnahmen geworden und als solche in der sozialmedizinischen Grundsatzberatung und -begutachtung etabliert.

Gerade in der sozialmedizinischen Einzelfallbegutachtung kann das Heranziehen systematischer Reviews häufig der einzige Weg sein, im engen zur Verfügung stehenden Zeitrahmen zu fundierten evidenzbasierten Empfehlungen zu kommen. Hierfür ist es wichtig, mit der Methodik der systematischen Reviews vertraut zu sein, um die Reviews schnell und kompetent lesen, interpretieren und auf die eigene Fragestellung anwenden zu können.

Im Seminar werden die methodischen Grundlagen von systematischen Reviews vermittelt und das kritische Bewerten an konkreten Beispielen trainiert. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, eine praktische Anleitung zum effizienten Verwenden systematischer Reviews in der Einzelfallbegutachtung zu geben.

Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an

- Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in der sozial-medizinischen Einzelfallbegutachtung im Bereich NUB, Arzneimittel, Hilfsmittel, Heilmittel oder Krankenhaus tätig sind. Idealerweise sollte vorher das Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin als Werkzeug in der sozialmedizinischen Begutachtung“ besucht worden sein.
- Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die für sozialmedizinische Grundsatzberatung und -begutachtung fundierte Kenntnisse der Evidenzbasierten Medizin benötigen. Idealerweise sollte vorher das Spezialseminar „Evidenzbasierte Medizin als Werkzeug in der sozial-medizinischen Begutachtung“ besucht worden sein.

Inhalte

- Welche Fragen der sozialmedizinischen Begutachtung können anhand eines systematischen Reviews beantwortet werden?
- Methodik und Aufbau systematischer Reviews
- Qualitätsbewertung von systematischen Reviews

- Interpretation der Ergebnisse von systematischen Reviews, u. a. aus Metaanalysen
- Praktische Übungen
- Vorgehen bei Vorliegen mehrerer systematischer Reviews zu einem Thema (mit Überschneidungen oder Widersprüchen)



Für das Seminar ist eine Vorbereitungszeit von ca. 3 Std. einzuplanen. Als Übungsbeispiele werden auch englischsprachige Publikationen verwendet.

Methoden

Vorträge, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussion

Dauer

1-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Essen

Termine/Hotel

09.11.2022

Hotel Bredeney
Theodor-Althoff-Straße 5
45133 Essen
☎ 0201 7690

Seminarleitung

Dr. Michaela Eikermann*
MDS

Dr. Sandra Janatzek*
MDS

ONKOLOGIE



Im Rahmen der Fortbildung werden Themen angesprochen, die aufgrund der Erfahrung des Kompetenz Centrums Onkologie einen Schwerpunkt in der Einzelfallbegutachtung darstellen. Es sollen aktuelle Entwicklungen im Fachgebiet Onkologie besprochen werden und Lösungsansätze bei der sozialmedizinischen Bewertung komplexer Einzelfälle aufgezeigt werden. Gleichzeitig soll damit ein bundesweiter Standard bei der sozialmedizinischen Begutachtung onkologischer Sachverhalte erreicht werden.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich – auch wegen teilweise überlappender Inhalte – nicht an die Ansprechpartner/-innen Onkologie, die an den halbjährlichen Treffen mit dem KC Onkologie teilnehmen, sondern an andere Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die ebenfalls sozialmedizinische Gutachten im Fachbereich „Onkologie“ erstellen.

● Inhalte

- Neue onkologische Medikamente
- Aktuelle Entwicklungen in der Onkologie
- Schwerpunktthema Sarkome
- Evidenzbasierte Standards für Diagnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung neuer onkologischer Medikamente, Strahlentherapie und Operation

● Methoden

Unterricht in Seminarform, Vorträge mit intensiver Diskussion, Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis des KC Onkologie

● Seminarbeginn

13.00 Uhr

● Termine/Hotel

06.12.2022 – 07.12.2022

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

13.12.2022 – 14.12.2022

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

MD Nordrhein, Düsseldorf

● Seminarleitung

Prof. Dr. Axel Heyll*
Leiter KC Onkologie

Prof. Dr. Axel Heyll*
Leiter KC Onkologie

DRG UND ONKOLOGIE



Gutachter/-innen mit dem Arbeitsschwerpunkt stationäre Versorgung werden in diesem Seminar sowohl mit aktuellen Veränderungen des DRG-Systems als auch den Problemen bei der Kodierung onkologischer Behandlungen vertraut gemacht. Auf der Grundlage des DRG-Systems 2021 sollen Änderungen und aktuelle fachspezifische Probleme im Dialog mit Leistungsanbietern, Kostenträgern und Fachgesellschaft diskutiert werden. Im Anschluss an einführende Vorträge vormittags, werden nachmittags Arbeitsgruppen gebildet, in denen Kodierungen anhand praktischer Fallbeispiele diskutiert werden. Ziel ist die Vereinheitlichung der Kodierung und Begutachtung onkologischer Fälle im DRG-System.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die Abrechnungen stationärer Behandlungen onkologischer Patienten prüfen.

● Inhalte (vorläufig)

- Neues beim DRG-System im Fachgebiet Onkologie
- Neues zu den ZE im Fachgebiet Onkologie
- NUB-Gutachten
- Kritische Fallkonstellationen
- Kodierprobleme im Fachgebiet Onkologie

● Methoden

Vorträge im Seminarstil, mit intensiver Diskussion, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

22.02.2022

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

24.02.2022

Mercure Hotel Düsseldorf City Center
Am Stresemannplatz 1
40210 Düsseldorf
☎ 0211 35540

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Medizinischer Dienst Nordrhein, Düsseldorf

● Seminarleitung

Prof. Dr. Axel Heyll*
Leiter KC Onkologie

Prof. Dr. Axel Heyll*
Leiter KC Onkologie

STATIONÄRE VERSORGUNG

Einführungsseminar



Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von Krankenhausfragen eingearbeitet werden und einen vertiefenden Überblick über das Gesamtthema erhalten sollen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch spezifische Kenntnisse für die Begutachtungspraxis. Grundkenntnisse der Schlüsselverzeichnisse (ICD-10 GM, OPS) und der Deutschen Kodierrichtlinien sind für die Teilnahme erforderlich. Da die zu bearbeitenden Praxisbeispiele alle erforderlichen Informationen enthalten, ist das Mitbringen der Schlüsselverzeichnisse für dieses Seminar nicht unbedingt erforderlich.

Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, Kodierfachkräfte, die sich neu in das Beratungs- und Begutachtungsfeld „Stationäre Versorgung“ einarbeiten und über Grundkenntnisse der Schlüsselverzeichnisse sowie der Deutschen Kodierrichtlinien verfügen (s. Intro)

Inhalte

- Einführung in die Krankenhaus-Vergütung (G-DRG, PEPP, Qualitätssicherung)
- Schlüsselverzeichnisse und Regelwerke (ICD-10 GM, OPS, FPV)
- Allgemeine und spezielle Kodierrichtlinien
- Krankenhausvergütung und Rechtsprechung
- Ambulantes Operieren/G-AEP
- Beratung der Kassen zur sinnvollen Fallauswahl
- Komplexcodes: Besonderheiten in der Begutachtung
- Fehlbelegung: Rechtsgrundlagen/Methodik/Beispiele
Begutachtungspraxis: Ablauf und häufige Fragen

Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

Dauer

3-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Fulda

Termine/Hotel

15.02.2022 – 17.02.2022

ParkHotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

PD Dr. Matthias Mohrmann*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

08.03.2022 – 10.03.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 83300

Dr. Peter Dirschedl*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

STATIONÄRE VERSORGUNG

Vertiefungsseminar



Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die Begutachtungen von Krankenhausanfragen durchführen und bereits am „Einführungsseminar Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben. Schwerpunkt des Seminars sind praktische Übungen, bei denen die Teilnehmenden anhand konkreter Begutachtungsbeispiele die im Einführungsseminar erworbenen, allgemeinen Kenntnisse vertiefen und anwenden können.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/-innen, Kodierfachkräfte, die bereits am Einführungsseminar „Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben

● Inhalte

- Gutachten zur ordnungsgemäßen Abrechnung/DRG: praktische Übungen
- Gutachten zum Thema Fehlbelegung/ Refresher und praktische Übungen

● Methoden

Fallbesprechungen in Arbeitsgruppen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

Termin/Hotel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

● Seminarleitung

Dr. Beate Waibel*
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg



Die Teilnehmer werden gebeten folgende Unterlagen (jeweils die aktuelle Version) zum Seminar mitzubringen:

- ICD
- OPS
- Deutsche Kodierrichtlinien

VERGÜTUNG UND ABRECHNUNG AMBULANTER ÄRZTLICHER LEISTUNGEN

Einführungsseminar



Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von ambulanten Abrechnungsfragen eingearbeitet werden und einen prinzipiellen Überblick über das Gesamtthema erhalten sollen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch Kenntnisse für die Begutachtungspraxis (Schwerpunkt für die Abrechnungsprüfung: Ambulantes Operieren im Krankenhaus und § 116b SGB V).

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die sich neu in das Beratungs- und Begutachtungsfeld der Vergütung und Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen einarbeiten und künftig in diesem Segment begutachten

● Inhalte

- Einführung in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab
- Abrechnung nach EBM
- Abrechnungsprüfung
- Ambulantes Operieren im Krankenhaus und Leistungen nach § 116 b
- Rechtsgrundlagen/Methodik/Prüfergebnisse und praktische Beispiele
- Beratung der Kassen zur sinnvollen Fallauswahl
- Überblick ambulante ärztliche Versorgung/ weitere Prüffelder
- Überblick Vertragsärztliche Vergütung

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

13.00 Uhr

● Seminarort

Göttingen

● Termine/Hotel

20.09.2022 – 22.09.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. Holger Löser*

Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

● Seminarleitung

Dr. Holger Löser*

Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg



Die Teilnehmer werden gebeten, die aktuelle Version

- des EBM
 - des Vertrages nach § 115 b einschließlich Anlagen (AOP-Katalog)
 - des ICD- und OPS-Verzeichnisses
 - der Richtlinie § 116 b alt und neu samt Anlagen
- in elektronischer Form mitzubringen.**

VERGÜTUNG UND ABRECHNUNG AMBULANTER ÄRZTLICHER LEISTUNGEN

Update



Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von ambulanten Abrechnungsfragen eingearbeitet sind und einen prinzipiellen Überblick über die Änderungen/Entwicklungen 2021 erhalten möchten. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch Kenntnisse für die Begutachtungspraxis.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die in das Beratungs- und Begutachtungsfeld der Vergütung und Abrechnung ambulant ärztlicher Leistungen eingearbeitet sind/bereits am Einführungsseminar teilgenommen haben und die Begutachtungen/Abrechnungsprüfungen im ambulanten Bereich durchführen

● Inhalte

- EBM 2021 update
- AOP update
- Leistungen nach §116b SGB V
- Erfahrungsaustausch
- Abrechnung sonstiger ambulanter ärztlicher Leistungen
- Schnittstellen

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Seminarbeginn

13.00 Uhr

● Termine/Hotel

05.04.2022 – 07.04.2022

H4 Hotel Kassel
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
☎ 0561 78100

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Kassel

● Seminarleitung

Dr. Holger Löser*
Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg



Die Teilnehmer werden gebeten, die aktuelle Version

- des EBM
- des Vertrages nach § 115 b einschließlich Anlagen (AOP-Katalog)
- der Richtlinie § 116 b alt und neu samt Anlagen

in elektronischer Form mitzubringen sowie Fragen/Fallkonstellationen vorab zu übermitteln.

BEGUTACHTUNG IM ENTGELTSYSTEM FÜR DIE KRANKENHAUSPSYCHIATRIE

Einführungsseminar



Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste, die in die Begutachtung von Krankenhausanfragen im Zusammenhang mit dem Entgeltsystem für die Psychiatrie und Psychosomatik eingearbeitet werden und einen vertiefenden Überblick über das Gesamtthema der Krankenhausbegutachtung erhalten sollen.

Das Seminar vermittelt Hintergrundwissen und Grundkenntnisse zum PEPP-Entgeltsystem, insbesondere zu amtlichen Schlüsselverzeichnissen (ICD-10-GM, OPS), den Deutschen Kodierrichtlinien Psychiatrie/Psychosomatik, zu den Abrechnungsbestimmungen und der Abrechnungsprüfung.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, Kodierfachkräfte, die sich neu in dieses Beratungs- und Begutachtungsfeld einarbeiten und über keine oder geringe Grundkenntnisse in der Kodierung von Krankenhausfällen und/oder der Abrechnungsprüfung verfügen (s. Intro)

● Inhalte

- Vorstellen der aktuellen Gesetzesgrundlage
- Grundlagen der Krankenhausvergütung
- Einführung in die Schlüsselverzeichnisse ICD-10-GM und OPS
- Psychiatrie-relevante OPS-Kodes
- Einführung in die Deutschen Kodierrichtlinien für Psychiatrie und Psychosomatik
- Besonderheiten der Abrechnungsprüfung in der Psychiatrie und Psychosomatik
- Fallbeispiele/Übungen

● Methoden

Vorträge und Erarbeitung der Inhalte an Beispielen, Workshop, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

18.05.2022 – 19.05.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen

☎ 0551 507200

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Göttingen

● Seminarleitung

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*
KC Psychiatrie/Psychotherapie



Die Teilnehmer werden gebeten, die aktuellen Versionen der systematischen Verzeichnisse der ICD-10-GM, des OPS und der Deutschen Kodierrichtlinien Psychiatrie mitzubringen.

QUALITÄTSKONTROLLEN IM KRANKENHAUS GEMÄSS § 275 A SGB V



Basis- und Aufbauseminar

Im Paragrafen 275a SGB V ist die Aufgabe für die Medizinischen Dienste (MD) formuliert, Qualitätskontrollen von Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) im Krankenhaus durchzuführen. Mit diesen, auf den Vorgaben der MD-Qualitätskontroll-Richtlinie (MD-QK-RL) basierenden Prüfungen, soll die Einhaltung von Qualitätsanforderungen des G-BA überprüft werden.

Im Jahr 2021 haben die ersten dieser Prüfungen stattgefunden.

Um die besondere Qualifizierung der an diesen Prüfungen beteiligten Gutachterinnen und Gutachter aus Medizin und Pflege sicherzustellen, bietet der MDS Seminare zu diesen Qualitätskontrollen an.

In den Basis-Seminaren soll zunächst der Rahmen für Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur externen Qualitätssicherung im Krankenhaus vorgestellt werden. Weiterhin werden die MD-QK-RL mit ihren verschiedenen Abschnitten sowie die relevanten zu kontrollierenden Richtlinien im Detail erläutert. Es werden die Konzepte für die Kontrollen sowie praktische Erfahrungen dargestellt.

Im Aufbau-Seminar wird auf die zu prüfenden Richtlinien stärker im Detail eingegangen und es wird mehr Raum für die vertiefte Diskussion praktischer Prüfungserfahrungen vorgesehen

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wird für Begutachtende mit unterschiedlichem Erfahrungsstand angeboten:

Basis-Seminar:

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die noch über keine oder nur wenig praktische Erfahrungen mit den Kontrollen verfügen.

Aufbau-Seminar:

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die bereits über vertiefte praktische Erfahrungen mit den Kontrollen verfügen. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden am Basis-Seminar teilgenommen haben.

● Inhalte

Die Inhalte werden im Basis- und Aufbau-Seminar in unterschiedlicher Gewichtung und Detailtiefe behandelt.

- Gesetzliche Grundlagen
- Der Gemeinsame Bundesausschuss
- Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung im Krankenhaus
- Akteure in der Qualitätssicherung
- MD-Qualitätskontroll-Richtlinie (MD-QK-RL) Teil A
- Kontrolle Richtigkeit Dokumentation (MDK-QK-RL) Teil B (I)
- Kontrolle Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität (MDK-QK-RL) Teil B (II)
- Kontrolle Notfallstufen (MDK-QK-RL) Teil B (III)

● Methoden

Vorträge, Fallbesprechungen, Diskussion

● Dauer

jeweils 2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

Basisseminar:
21.06.2022 – 22.06.2022
Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 83300

Dr. Klaus Döbler, KCQ*
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Basisseminar:
13.09.2022 – 14.09.2022
Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18
36037 Fulda
☎ 0661 250800

Dr. Klaus Döbler, KCQ*
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Aufbauseminar:
08.11.2022 – 09.11.2022
Parkhotel Kolpinghaus Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda
☎ 0661 86500

Dr. Klaus Döbler, KCQ*
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

SPEZIALSEMINAR FÜR KODIERFACHKRÄFTE



Gesundheitswesen und soziale Sicherung, Rolle des Medizinischen Dienstes

Das Seminar richtet sich speziell an Kodierfachkräfte im Medizinischen Dienst, die bereits in die Krankenhausbegutachtung eingearbeitet sind und einen vertiefenden Einblick in die sozialen Sicherungssysteme, im Besonderen die Kranken- und Pflegeversicherung einschließlich der medizinischen Dienste erhalten wollen. Ein weiterer Schwerpunkt werden die Krankenhausfinanzierung und die daran beteiligten Institutionen sein.

Neben der Darstellung der verschiedenen Begutachtungsfelder des Medizinischen Dienstes und ihrer Rechtsgrundlagen soll ein einführender Gesamtüberblick über die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland gegeben werden. Der Stand der Krankenhausversorgung soll im internationalen Vergleich und unter Anreizaspekten beleuchtet werden.

Das Seminar soll den Teilnehmern die Rolle ihrer Tätigkeit im Gesamtkontext der sozialen Sicherungssysteme erläutern.

● Teilnehmerkreis

Kodierfachkräfte der Medizinischen Dienste nach Abschluss ihrer Einarbeitung in die Begutachtung von Krankenhausleistungen

● Inhalte

- Systeme der sozialen Sicherung
- Kranken- und Pflegeversicherung
- Medizinische Dienste im Versorgungssystem
- Krankenhausversorgung in Deutschland
- Krankenhausfinanzierung

● Methoden

Vorträge, Erfahrungsaustausch, Diskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bonn

● Termine/Hotel

10.05.2022 – 11.05.2022

Gustav-Stresemann Institut e.V. (GSI)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
☎ 0228 8107-0

Dr. Ralf Mengel*

Medizinischer Dienst Nordrhein

06.09.2022 – 07.09.2022

Gustav-Stresemann Institut e.V. (GSI)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
☎ 0228 8107-0

Dr. Ralf Mengel*

Medizinischer Dienst Nordrhein

BEGUTACHTUNG BEI ANGENOMMENEN BEHANDLUNGS- FEHLERN



Seit dem Gesundheitsreformgesetz finden sich im Krankenversicherungsrecht der § 66 SGB V und der § 116 SGB X. In den vergangenen Jahren wurden die ärztlichen Gutachter/-innen der Medizinischen Dienste zunehmend mit der Beratung der Krankenkassen zu Fragen der Regressansprüche nach Behandlungsfehlern eingebunden. Dieses Seminar dient dazu, den Mitarbeitern/-innen der Medizinischen Dienste, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, Grundlagen im Arzthaftungsrecht als auch im Sozialrecht näher zu bringen.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die bereits am Einführungsseminar „Stationäre Versorgung“ teilgenommen haben

● Inhalte

1. Tag:

- Einführung in das Arztrecht
 - Rechte/Pflichten von Arzt und Patient
 - Geschäftsführung ohne Auftrag
- Arzthaftungsrecht im Zivil- und Strafrecht
 - Zivilrechtliche Haftung
 - Ärztliche Sorgfaltspflicht
 - Kausalitätsnormen im Zivil- und Strafrecht
- Behandlungsfehler
 - Begriffsbestimmung
 - Der medizinische Standard – die objektive gebotene Sorgfalt
 - Von der Beweiserleichterung bis zur Beweislastumkehr
- Behandlungsfehler/Regress aus Sicht der KK
- Der Gutachter im Medizinischen Dienst
 - Praxis der Behandlungsfehlerbegutachtung
 - Aufgaben des Gutachters
- Begutachtungspraxis
 - Bearbeitung ausgewählter Fälle in Gruppen

→ Fallbeispiele

- Grober Behandlungsfehler, prima facie-Fehler
- Stellenwert und Umgang mit problematischer Dokumentation und Aufklärung
 - Grundlagen
 - Fallbeispiele
- Fehlerhafte Gutachten (was ist zu vermeiden?)
- Praxis: Diskussion weiterer Fallbeispiele aus der Vormittagsthematik

2. Tag

- Behandlungsfehler vs. Komplikationen
 - Grundlagen

● Methoden

Vortrag, Diskussion, Fallbesprechung, praktische Übungen

● Dauer

1,5-tägig

● Seminarbeginn

13.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

28.06.2022 – 29.06.2022

Parkhotel Kolpinghaus Fulda

Goethestraße 13

36043 Fulda

☎ 0661 86500

● Seminarleitung

Prof. Dr. Ralf Lemke*

Medizinischer Dienst Nordrhein

AMIS / HTA / PROZEDUREN / OPS

Einführungsseminar

Ein Vertrag zwischen dem MDS e.V. und dem DIMDI gewährt Ärzt(inn)en und Apotheker(inne)n der Medizinischen Dienste und der Krankenkassen Zugang zu vertraulichen Zulassungsdaten des „Arzneimittel-Informationssystems (AMIS)“, das inhaltlich vom BfArM und PEI gepflegt, technisch vom DIMDI aufbereitet und via Internet zur Verfügung gestellt wird. Bestandteil des Vertrages sind jährliche Schulungen für die angemeldeten Nutzer.

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Einweisung in die spezielle Arzneimittel-Recherche in AMIS mit ausführlichem Übungsteil. Vorgestellt werden außerdem die Aufgaben und Aktivitäten des DIMDI im Bereich der Medizinprodukte sowie die Datenbank der Deutschen Agentur für HTA.

● Teilnehmerkreis

**Autorisierte Anwender der Datenbank
„AMIS – Medizinischer Dienst“**

● Inhalte

- AMIS – Medizinischer Dienst
 - Recherche per grips-WebSearch
AMIS-Fertigarzneimittel und Änderungsanzeigen, AMIS – Vorlegungen/Hinterlegungen („Klinische Prüfungen“)
- AMIS-Bezeichnungsverordnung, Pressemitteilungen der Bundesgesundheitsinstitute
 - Inhalte, Suchoptionen, Recherche
- Praktische Übungen
- Health Technology Assessment-Bewertungen medizinischer Verfahren
 - HTA und evidenzbasierte Medizin, HTA in Deutschland,
 - HTA-Prozess beim DIMDI, Informationssystem HTA
- Klassifikationen bei DIMDI – Beispiel: OPS



Für dieses Seminar gilt ein gesonderter Anmelde- und Abrechnungsmodus. Die Koordination erfolgt über den Stabsbereich „Qualität und Patientensicherheit“ im MDS.

● Methoden

Vorträge, praktische Übungen

● Seminarbeginn

9.30 Uhr

● Termine/Hotel

Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Köln

● Seminarleitung

Dr. med. Jochen Dreß*
Leiter der Abteilung Informationssystem
Versorgungsdaten, DIMDI

Dr. med. Jochen Dreß*
Leiter der Abteilung Informationssystem
Versorgungsdaten, DIMDI

ABDA-DATENBANKEN LITERATURDATENBANKEN NEUE DIMDI-ANGEBOTE

Einführungsseminar

Ein Vertrag zwischen dem MDS e.V. und dem DIMDI gewährt Ärzt(inn)en und Apotheker(inne)n der Medizinischen Dienste und der Krankenkassen Zugang zu vertraulichen Zulassungsdaten des „Arzneimittel-Informationssystems (AMIS)“, das inhaltlich vom BfArM und PEI gepflegt, technisch vom DIMDI aufbereitet und via Internet zur Verfügung gestellt wird. Bestandteil des Vertrages sind jährliche Schulungen für die angemeldeten Nutzer.

In diesem Seminar werden allgemeine Recherchemöglichkeiten im Arzneimittelbereich bei DIMDI vorgestellt, außerdem erfolgt eine Einweisung in die Literatur-Recherche in den frei zugänglichen Datenbanken der US National Library of Medicine (NLM), insbesondere MEDLINE.

● Teilnehmerkreis

Neue Nutzer der AMIS-Datenbank

● Inhalte

- PharmSearch
 - Informationen aus den ABDA-Datenbanken zu Arzneimitteln und Interaktionen
- ABDA-Datenbanken
 - Aktuelle Infos, Wirkstoffdossiers,
 - Arzneistoffe (mit grips WebSearch)
- PharmNet – ein neues integriertes Arzneimittelinformationssystem
 - Erste Anwendungen und weitergehende Pläne
- Literaturdatenbanken der NLM
 - Allgemeines zur Recherche, Suchoptionen und Recherchestrategien
 - Informationen zu MEDLINE, CANCERLIT, XTOXLINE
 - Praktische Übungen



Für dieses Seminar gilt ein gesonderter Anmelde- und Abrechnungsmodus. Die Koordination erfolgt über den Stabsbereich „Qualität und Patientensicherheit“ im MDS.

● Methoden

Vorträge, praktische Übungen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
im Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
Waisenhausgasse 36-38a
50676 Köln

● Dauer

1-tägig

● Seminarort

Köln

● Seminarleitung

Dr. med. Jochen Dreß*
Leiter der Abteilung Informationssystem
Versorgungsdaten, DIMDI

Dr. med. Jochen Dreß*
Leiter der Abteilung Informationssystem
Versorgungsdaten, DIMDI

ARZNEIMITTELBEGUTACHTUNG – PRAXISBEZOGENE RECHERCHE IN DATENBANKEN



Im Rahmen der Arzneimittelbegutachtung müssen häufig Fragen geklärt werden, die eine Recherche in der AMIS-Datenbank, bei Zulassungsbehörden oder anderen Institutionen erfordern. Das Seminar wendet sich an Gutachter, die schwerpunktmäßig in der Arzneimittelbegutachtung tätig sind.

Die Recherche zu speziellen Arzneimittelfragestellungen aus der sozialmedizinisch gutachterlichen Praxis soll vertieft und in kleiner Gruppe (max. 12 Teilnehmer) anhand von praktischen Beispielen geübt werden. Es wird vorausgesetzt, dass ein Passwort für die Nutzung der AMIS-Datenbank vorliegt und bereits erste Vorerfahrungen zur Recherche von Arzneimittelinformationen vorhanden sind.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen mit Schwerpunkt im Bereich der Arzneimittelbegutachtung, Anwender der AMIS-Datenbank (Passwortzugang erforderlich)

● Inhalte

- Praxisbezogene Recherchen in der AMIS-Datenbank
- Begutachtungsrelevante Informationen zu Festbetragsarzneimitteln
- Spezielle Fragestellungen z. B. zu bestimmten Anwendungsgebieten, Hilfsstoffen
- Informationen zum Zulassungsprozess und -status bei Zulassungsbehörden
- Suche in Studienregistern

● Methoden

Kurzvorträge, praktische Übungen am PC, Diskussion, Erfahrungsaustausch

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Medizinischer Dienst Nordrhein, Köln

● Termine/Hotel

30.03.2022 – 31.03.2022
Motel One Köln-Neumarkt
Cäcilienstraße 32
50667 Köln
☎ 0221 292692-0

● Seminarleitung

Dr. Nina Mahnecke-Sleyoum*
Medizinischer Dienst Nordrhein



**Zu dem Seminar können maximal
12 Teilnehmer angemeldet werden!**

NEUE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE METHODEN IN DER KRANKENVERSORGUNG

Einführungsseminar



Sozialmedizinische Stellungnahmen zu Methoden werden in vielen Bereichen gefordert: Beispielhaft seien die ambulante Versorgung („NUB“ gemäß Begutachtungsanleitung, EBM), die stationäre Versorgung (Begutachtungsanleitung, Zusatzentgelte, DRG, InEK-Liste), die integrierte Versorgung, „DMP“ und innovative (Behandlungs-) Konzepte genannt.

Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Überblick über die Anlässe einer Methodenbewertung, die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewertung sowie eine Einführung in das sozialmedizinische Handwerkszeug (gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtlinien, MD-Standards der Methodenbewertung und Arbeitstechniken) sowie das hierfür relevante Umfeld (z. B. Gemeinsamer Bundesausschuss, IQWiG, Spitzenverband der GKV).

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die sich in Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden in der Krankenversorgung einarbeiten

● Inhalte

- Erläuterung der Begutachtungsanleitung NUB, der Arbeitshilfe „Methodenbewertung im Krankenhaus“ und ergänzende Dokumente
- Vorstellung der einschlägigen Gesetzgebung (SGB V, AMG, MPG) und aktueller, relevanter Urteile der Sozialgerichtsbarkeit
- Erläuterung der Abrechnungsmöglichkeiten im vertragsärztlichen und im Krankenhaussektor (EBM, DRG, ZE) Schnittstellen zu Hilfsmitteln und Arzneimitteln
- Praktische Anwendungen der Regelwerke und Verfahren anhand aktueller Methodenbewertungen. Es können auch Einzelfallanfragen gestellt werden, wenn die entsprechenden Fallunterlagen vorab der Seminarleitung zugesandt werden.

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechung

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

27.04.2022 – 28.04.2022

Hotel Zum Ritter

Kanalstraße 18

36037 Fulda

☎ 0661 250800

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*

Medizinischer Dienst Bayern



Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.

NEUE DIAGNOSTISCHE UND THERAPEUTISCHE METHODEN IN DER KRANKENVERSORGUNG

Update



Sozialmedizinische Fragen zu Methoden entstehen in vielen Bereichen. Als Beispiele seien die ambulante Versorgung („NUB“ gemäß Begutachtungsanleitung, EBM), die stationäre Versorgung (Zusatzentgelte, InEK-Liste), die Integrierte Versorgung, DMP und innovative (Behandlungs-) Konzepte genannt.

Im Mittelpunkt des Seminars steht ein Überblick über aktuelle Anlässe von Methodenbewertungen, die sich daraus ergebenden Anforderungen an die Bewertung sowie eine Information über neue oder veränderte Grundlagen der Begutachtung (gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtlinien, MD-Standards, G-BA, IQWiG, Spitzenverband der GKV) sowie ggf. neue Begutachtungsaspekte/-bereiche. Konkrete Einzelfälle können ebenfalls diskutiert werden, wenn die entsprechenden Fallunterlagen vorab der Seminarleitung zugesandt werden.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die bereits eingehende Erfahrung in der Einzelfall- oder Grundsatzberatung zu neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden in der Krankenversorgung haben und am Einführungsseminar teilgenommen haben

● Inhalte

- Vorstellung und Bewertung aktuell begutachteter bzw. zu begutachtender Methoden
- Vorstellung und Diskussion der einschlägigen Gesetzgebung (z. B. SGB V, AMG, MPG) sowie der aktuellen Rechtsprechung
- Erfahrungsaustausch anhand aktueller (innovativer) diagnostischer und therapeutischer Methoden. Hierfür wird um Einreichung gewünschter Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn gebeten

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechung

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

15.11.2022
Hotel Zum Ritter
Kanalstraße 18
36037 Fulda
☎ 0661 250800

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*
Medizinischer Dienst Bayern

Für dieses Seminar können gewünschte Themen bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.

BEGUTACHTUNG DER STATIONS- ÄQUIVALENTEN PSYCHIATRISCHEN BEHANDLUNG



Seit 2018 wird durch Psychiatrische Fachabteilungen bundesweit zunehmend eine Stationsäquivalente Psychiatrische Behandlung nach § 115d SGB V im häuslichen Umfeld angeboten. Als noch neue Form der Krankenhausbehandlung werden Gutachter/-innen des Medizinischen Dienstes mit Konzeptprüfungen und zunehmend auch mit Einzelfallprüfungen betraut.

Ziel des Seminars ist es, die bundesweit sehr verschiedenen Angebote dieser Behandlungsform zu analysieren und unter Berücksichtigung erster Erfahrungen eine qualitativ hochwertige und bundesweit einheitliche Begutachtungsstrategie bei Grundsatzfragen und Einzelfällen zu ermöglichen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich an die in diesem Begutachtungsfeld tätigen ärztlichen Gutachter/-innen.

● Inhalte

- Vermittlung aktueller Entwicklungen in der Implementierung des neuen Versorgungsgebots
- Diskussion der aktuellen Versorgungssituation
- Austausch über Erfahrungen in der Begutachtung
- Austausch der Erfahrungen mit bereits erfolgten Strukturprüfungen

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

13.10.2022

Live-Online-Seminar

● Seminarleitung

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*

KC Psychiatrie/Psychotherapie



Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- Persönliche E-Mailadresse
- Headset/PC-Mikrofon

HILFSMITTEL – EINFÜHRUNG IN DIE BEGUTACHTUNGSSYSTEMATIK



Die sozialmedizinische Begutachtung von Hilfsmitteln stellt ein sehr komplexes Arbeitsfeld dar, welches neben einer breiten medizinischen Grundausbildung sehr spezielle Kenntnisse sowohl im Bereich der leistungs- und vertragsrechtlichen Entscheidungsbasis als auch zumindest Basiskenntnisse technischer Grundlagen erfordert. Das Fachseminar Hilfsmittel (und Medizinprodukte) verfolgt das Ziel, die nötige Sicherheit im Umgang mit dem Spannungsfeld zwischen dem Anspruch des Versicherten, dem medizinisch Machbaren und dem Gebot einer wirtschaftlichen Versorgung zu vermitteln. Daneben werden technische Basiskenntnisse in ausgewählten Produktgruppen erworben und unterschiedliche Strategien der praktischen Umsetzung in Fallberatung und Begutachtung diskutiert. Am Ende soll die Fähigkeit des Gutachters stehen, inhaltlich nachvollziehbare und sozialrechtlich belastbare Gutachten im Bereich der Versorgung mit Hilfsmitteln zu treffen.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig für die Bearbeitung von Hilfsmittelfragen eingesetzt werden oder werden sollen

● Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen der Hilfsmittelversorgung in SGB V und SGB XI
 - behinderter Kinder
 - Pflegebedürftiger
- Wesentliche sozialrechtliche Begriffe und Definitionen
- Besonderheiten der Hilfsmittelbegutachtung im Rahmen
 - der Krankenbehandlung
 - des Behinderungsausgleichs
 - der Sozialen Pflegeversicherung
- Struktur und Anwendung des Hilfsmittelverzeichnisses
- Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und Informationsbeschaffung
- Qualitätsanspruch und Qualitätssicherung bei der Begutachtung von Hilfsmitteln
- Evaluation durchgeführter Hilfsmittelversorgungen
- Sozialmedizinische Beurteilung ausgewählter Beispiele u. Bezugnahme auf Versorgung
 - mit Rollstühlen
 - mit Dekubitushilfsmitteln
 - mit orthopädischen Schuhen
 - mit Orthesen
 - mit Prothesen

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

17.11.2022 – 18.11.2022

Parkhotel Kolpinghaus Fulda

Goethestraße 13

36043 Fulda

☎ 0661 86500

● Seminarleitung

Dr. Christian Lukosch*

Medizinischer Dienst Hessen

BEGUTACHTUNG SPEZIELLER HILFSMITTEL IM RAHMEN VERSCHIEDENER THERAPIEKONZEPTE



Dieses zweitägige Seminar baut auf dem Seminar „Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf und wird in Zusammenarbeit mit der SEG 5 angeboten. Das Seminar wendet sich an Gutachter/innen, die im Rahmen der Hilfsmittelbegutachtung die Hilfsmittelversorgung zur Therapie bei Diabetes mellitus (PG O3 und PG21), Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen (LifeVest-Versorgung und Versorgung mit externen Defibrillatoren – PG O9)), Therapie nach Schlaganfällen oder Nervenläsionen, Therapie bei Inkontinenz (PG O9-Funktionelle Elektrostimulation) und Versorgung mit Hilfsmitteln zur Kompression (PG 17) begutachten.

Auf Grundlage des aktuellen Hilfsmittelverzeichnisses und der aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften, der aktuellen Leitlinien (Evidenz) sollen Begutachtungsgrundlagen vermittelt werden. Durch die Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis sollen die gewonnenen Erkenntnisse gefestigt werden.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen die schwerpunktmäßig in der Begutachtung von Hilfsmitteln im Rahmen von Behandlungskonzepten bei Diabetes mellitus (Insulinpumpen, rtCGM, suP), Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen (LifeVest, AED), Rehabilitation nach Schlaganfall (FES), Inkontinenztherapie (FES und Biofeedback) und Kompressionstherapie (Kompressionsbestrumpfung, IPK) tätig sind bzw. eingesetzt werden sollen.

● Inhalte

- Einführung und Hintergrund
- rechtliche Besonderheiten
- Übersicht über die einzelnen Produktgruppen im Hilfsmittelverzeichnis – Besonderheiten
- Grundlagen der Begutachtung mit Blick auf die Vorgaben des Hilfsmittelverzeichnisses, der aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften und der Leitlinienempfehlungen
- Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

15.11.2022 – 16.11.2022

Live-Online Seminar

● Seminarleitung

Dr. Frank Noack*

Medizinischer Dienst Nord



Es soll eine qualitativ hochwertige und einheitliche Begutachtungspraxis zu diesem Bereich in allen Medizinischen Diensten erreicht werden. Die Teilnehmer/innen haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion mitgebrachter Fälle.

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME IM BEREICH DER HILFSMITTELVERSORGUNG MEDIZINTECHNIK



Dieses zweitägige Seminar baut auf dem Seminar „Hilfsmittel Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf.

Als Grundlage dient die Darstellung des aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstands entsprechend der aktuellen Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften sowie das aktuelle Hilfsmittelverzeichnis. Die Begutachtungsgrundlagen im Bereich der medizinischen Hilfsmittelversorgung werden vertieft und in Workshops anhand aktueller Probleme aus der Begutachtungspraxis gefestigt. Hierbei sollen insbesondere auch Schnittstellen- und Abgrenzungsproblematiken zur Sprache kommen. Der thematische Schwerpunkt liegt auf der medizintechnischen Hilfsmittelversorgung.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Ärzte/-innen, die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung im Bereich der Versorgung technologieabhängiger Menschen (z. B. Langzeitbeatmung, Langzeitsauerstofftherapie, Monitoring, SBAS-Therapie usw.) sowie medizintechnischen Hilfsmittelversorgung (z. B. Life Vest, Applikationshilfen rtCGmS uscr. usw.) tätig sind und das Grundseminar zur Hilfsmittelbegutachtung absolviert haben.

● Inhalte

- Aktuelle Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften (z. B. DGP, DIGAB, DGSM) – Darstellung des aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstands in der Beatmungs- und Sauerstofflangzeittherapie, sowie Atemunterstützung bei Kindern und Erwachsenen
- Rechtliche Vorgaben aus dem Medizinprodukterecht (MDR und MPDG), dem SGB V und den resultierenden Änderungen im Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V
- Vorstellung MD interner Begutachtungsleitfäden und -instrumente
- Aktuelle Begutachtungsprobleme aus Sicht des MDS und der SEG 5 sowie Begutachtung spezieller und/oder neuartiger Produkte
- Darstellung der Prozesse zur Aufnahme von Produkten in das Hilfsmittelverzeichnis und der Fortschreibung von Produktgruppen
- Auswirkungen aktueller Fortschreibungen in einzelnen Produktgruppen des Hilfsmittelverzeichnisses
- Workshop: Aktuelle Probleme in der Begutachtungspraxis und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten, Nutzung des Hilfsmittelverzeichnisses usw.

● Methoden

Kurzvorträge, Diskussionen, Workshops, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

25.10.2022 – 26.10.2022

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

☎ 0661 83300

● Seminarleitung

Dr. Vera Vollmer*

Medizinischer Dienst Berlin-Brandenburg

AKTUELLE BEGUTACHTUNGSPROBLEME IM BEREICH DER KOMMUNIKATIONSHILFEN- VERSORGUNG



Dieses zweitägige Seminar baut auf dem Seminar „Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf und wird in Zusammenarbeit mit der SEG 5 angeboten.

Im Seminar werden die Grundlagen der Begutachtung von Kommunikationshilfsmitteln vermittelt. Neben der Darstellung des sozialrechtlichen und untergesetzlichen Rahmens können aktuelle Kommunikationshilfsmittel in der Anwendung kennengelernt werden. Sie erhalten Einblick in die Arbeit von unabhängigen Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation. Aktuelle Probleme bei der Begutachtung von Kommunikationshilfen werden angesprochen und können diskutiert werden.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Arzt/-innen, die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung im Bereich der Versorgung mit Kommunikationshilfen tätig sind und das Einführungsseminar zur Hilfsmittelbegutachtung absolviert haben.

● Inhalte

- Darstellung der verschiedenen Versorgungsarten bei den Kommunikationshilfen
- Hands-on Workshop mit aktuellen Kommunikationshilfen
- Sozialmedizinische Kriterien bei der Begutachtung von Kommunikationshilfen
- „Maßnahmen der Unterstützten Kommunikation“ (Entwurf neuer Versorgungsstrukturen im Rahmen der G-BA Innovationsfonds)

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Workshops, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

04.05.2022 – 05.05.2022

Hotel Fulda Mitte
Lindenstraße 45
36037 Fulda
☎ 0661 83300

● Seminarleitung

Dr. Patrick Schunda*
Medizinischer Dienst Hessen



Die Teilnehmer/innen werden gebeten, vorab anonymisierte Fallbeispiele einzureichen, welche dann gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden.

HILFSMITTEL/PFLEGEHILFSMITTEL BERATEN UND EMPFEHLEN

Dieses zweitägige Seminar richtet sich an Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung von Pflegebedürftigen tätig sind und in diesem Zusammenhang Empfehlungen zur Pflege-/Hilfsmittelversorgung aussprechen. Gemäß § 18 Abs. 6a SGB XI obliegt den Gutachtern/-innen des Medizinischen Dienstes eine erweiterte Verantwortung für die Pflege-/Hilfsmittelempfehlungen im Rahmen der Begutachtung des Pflegebedarfs. Die rechtlichen und fachlichen Grundlagen dafür werden vermittelt, diskutiert und anhand praxisbezogener Diskussionen gefestigt. Hierbei sollen auch Schnittstellen- und Abgrenzungsproblematiken zur Sprache kommen. Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Pflege-/Hilfsmittelversorgung.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung von Pflegebedürftigen tätig sind und in diesem Zusammenhang Empfehlungen zur Pflege-/Hilfsmittelversorgung aussprechen.

● Inhalte

- Vorstellung von Produkten aus den Bereichen der Körperpflege/Hygiene, Mobilität und zum Transfer im Wohnumfeld, Krankenfahrzeuge, Liegen und Lagern, Dekubitusversorgung usw.
- Versorgungsmöglichkeiten, Indikationen/ Funktionsdefizite
- Leistungsrecht der Kranken- und Pflegekassen
- Besonderheiten bei der Hilfsmittel-/Pflegehilfsmittelberatung Pflegebedürftiger
- Abgrenzung zu baulichen- und wohnumfeldverbessernden Maßnahmen
- Nutzung von Hilfsmittelverzeichnis und Pflegehilfsmittelverzeichnis

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Fallbesprechungen

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

05.04.2022 – 06.04.2022
 Mercure Hotel Bochum City
 Massenbergstraße 19-21
 44787 Bochum
 ☎ 0234 9690

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bochum

● Seminarleitung

Dr. Stephan Knoblich*
 Medizinischer Dienst Westfalen Lippe

WOHNUMFELDVERBESSERENDE MASSNAHMEN UND PFLEGE-/HILFSMITTELVERSORGUNG

Um die häusliche Pflegesituation von Pflegebedürftigen zu verbessern, kann die Pflegekasse bestimmte Umbaumaßnahmen im häuslichen Bereich finanziell unterstützen. Diese wohnumfeldverbessernden Maßnahmen nach § 40 Abs. 4 SGB XI können dann dazu dienen, die Wohnung, das Haus oder einzelne Räume barrierefrei zu gestalten. Zudem soll der Pflegebedürftige seinen Alltag möglichst selbstständig erleben können und die Pflegenden entlastet werden. Im Rahmen der Begutachtung von wohnumfeldverbessernden Maßnahmen stellt sich nicht nur die Frage, was ist überhaupt (technisch) machbar und welche Maßnahmen können gefördert werden; häufig ist auch die Frage der Abgrenzung zu den Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln zu klären. Die Veranstaltung soll dazu beitragen, die alltäglichen Fragen der Gutachter und Gutachterinnen zu beantworten und Hinweise zum Leistungsrecht, zu technischen Möglichkeiten und zu Versorgungsabläufen zu geben. Die Begutachtungsgrundlagen werden vermittelt, diskutiert und anhand aktueller Probleme aus der Begutachtungspraxis gefestigt. Hierbei sollen insbesondere auch Schnittstellen- und Abgrenzungsproblematiken zur Sprache kommen.

● Teilnehmerkreis

Gutachter/-innen, die schwerpunktmäßig für die Bearbeitung von wohnumfeldverbessernden Maßnahmen und Hilfsmittel/Pflegehilfsmittel eingesetzt werden oder werden sollen.

● Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen der wohnumfeldverbessernden Maßnahmen
- Abgrenzung und Überschneidungen zur Hilfsmittelversorgung gem. SGB V und Pflegehilfsmittelversorgung gem. SGB XI
- Wesentliche sozialrechtliche Begriffe und Definitionen in diesem Zusammenhang
- Darstellung des gültigen Leistungsrechts unter Berücksichtigung der Rechtsprechung, z. B. zu Deckenlifter
- Übersicht über Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Wohnung (Katalog der wohnumfeldverbessernden Maßnahmen)
- Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen anhand ausgewählter Beispiele zur Überwindung von Stufen und Treppen, zur Sturzprophylaxe, zur Versorgung in Bad und Toilette usw.
- Abgrenzung und Schnittstellen zur Umfeldkontrolle und AAL (Ambient Assisted Living)
- Spezielle Maßnahmen bei Demenz Erkrankten
- Besprechung von Fallbeispielen
- Empfehlungen des GKV-Spitzenverbandes nach § 78 Abs. 2a SGB XI zu wohnumfeldverbessernden Maßnahmen unter besonderer Berücksichtigung digitaler Technologien



Die Teilnehmer/innen werden gebeten, vorab anonymisierte Fallbeispiele einzureichen, welche dann im Seminar gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden.

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Fallbesprechungen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

31.05.2022 – 01.06.2022

Hotel Zum Ritter

Kanalstraße 18

36037 Fulda

☎ 0661 250800

● Seminarleitung

Dr. Stephan Knoblich*

Medizinischer Dienst Westfalen-Lippe

REHATECHNIK MIT SCHWERPUNKT KRANKEN- UND BEHINDERTENFAHR- ZEUGE UND THERAPIEFAHRRÄDER



Dieses eintägige Seminar baut auf dem Seminar „Hilfsmittel – Einführung in die Begutachtungssystematik“ auf und wird in Zusammenarbeit mit der SEG 5 angeboten. Das Seminar wendet sich an Gutachter/innen, die im Rahmen der Hilfsmittelbegutachtung mit Kranken- und Behindertenfahrzeugen und behindertengerechten Fahrrädern befasst sind. Auf Grundlage des aktuellen Hilfsmittelverzeichnisses sollen Begutachtungsgrundlagen vermittelt werden. Durch die Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis sollen die gewonnenen Erkenntnisse gefestigt werden.

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Gutachter/-innen die schwerpunktmäßig in der Hilfsmittelbegutachtung mit Kranken- und Behindertenfahrzeugen und behindertengerechten Fahrrädern eingesetzt sind oder eingesetzt werden sollen.

● Inhalte

- Einführung
- rechtliche Besonderheiten
- Übersicht über die Produktgruppen 18 und 22.51
- Grundlagen der Begutachtung
- Diskussion von Fallbeispielen und aktuellen Problemen aus der Begutachtungspraxis

● Methoden

Vorträge, Diskussionen, Fallbesprechungen

● Dauer

1-tägig

● Seminarbeginn

9.30 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

17.03.2022
Live-Online-Seminar

● Seminarleitung

Dr. med. Dipl. Ing. (FH) Gabriele Streckfuß*
Medizinischer Dienst Baden-Württemberg



Die Teilnehmer/innen werden gebeten, vorab Fallbeispiele einzureichen bzw. zum Seminar mitzubringen, welche dann gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden.

Bedingungen zur Teilnahme:

- Internetzugang
- Persönliche E-Mailadresse
- Headset/PC-Mikrofon

ARM- UND BEINPROTHESEN – GRUNDLAGEN DER SOZIALMEDIZI- NISCHEN BEGUTACHTUNG



Dieses zweitägige Seminar wendet sich an ärztliche und orthopädietechnische Gutachter/-innen des Medizinischen Dienstes, die an der Erstellung sozialmedizinischer Gutachten im Rahmen von Versorgungen mit Arm- und Beinprothesen beteiligt sind.

Auf Basis rechtlicher, sozialmedizinischer und technischer Grundlagen werden den Gutachter/-innen in den Medizinischen Diensten konkrete Arbeitshilfen für die Begutachtung gegeben

● Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an ärztliche und orthopädietechnische Gutachter/-innen des Medizinischen Dienstes, die an der Erstellung sozialmedizinischer und orthopädietechnischer Gutachten beteiligt sind.

● Inhalte

Aspekte der Prothesenversorgung

- Arm- und Beinprothesen im Hilfsmittelverzeichnis/Aktualisierung des Hilfsmittelverzeichnisses
- Rechtliche Grundlagen
- Begutachtung mit körperlicher Untersuchung
- Was sind alltagrelevante Gebrauchsvorteile?

Eigenschaften von Arm- und Beinprothesen

- Wesentliche Technische Grundlagen
- Häufige Passteile
- Ausblick auf aktuelle Produktneuheiten

● Methoden

Vorträge, Fallbesprechungen, Gruppendiskussion

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

23.11.2022 – 24.11.2022

ParkHotel Kolpinghaus Fulda

Goethestraße 13

36043 Fulda

☎ 0661 8650-0

● Seminarleitung

Dr. Ruth Hassa*

Medizinischer Dienst Nordrhein

HILFSMITTELVERSORGUNG BEI TRACHEOSTOMA UND AUSSERKLINISCHER BEATMUNG



Dieses zweitägige Seminar richtet sich an Gutachter/-innen die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung von Pflegebedürftigen tätig sind. Es werden Grundlagen der Hilfsmittelversorgung bei beatmeten Pflegebedürftigen erarbeitet, die verschiedenen Hilfsmittelarten vorgestellt und unter Berücksichtigung des Hilfsmittelverzeichnisses Besonderheiten der Versorgung erläutert. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen. Das Seminar ist als Einstieg in die Hilfsmittelversorgung bei der außerklinischen Intensivpflege konzipiert und richtet sich an Pflegefachkräfte.

Teilnehmerkreis

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Pflegefachkräfte, die schwerpunktmäßig in der Beratung und Begutachtung im Bereich der außerklinischen Intensivpflege tätig sind.

Inhalte

- Einführung und Hintergrund
- Vermittlung von leistungsrechtlichen und medienproduktrechtlichen Grundlagen sowie medizinisches Basiswissen
- Vorstellung von Inhalten der Produktgruppen 01, 12 und 14 des Hilfsmittelverzeichnisses
- Erläuterung der Funktion und Zweckbestimmung von Hilfsmitteln der Tracheostomaversorgung sowie der Sauerstoffversorgung und Beatmungstechnik
- Vermittlung von Grundkenntnissen der Beatmungstechnik und der Sauerstoffversorgung
- Hygiene und Aufarbeitung der Hilfsmittel
- Verbrauchsmaterialien
- Diskussionen und Fallbeispiele zum Themenkomplex
- Aktuelle Schwerpunktthemen



Die Teilnehmer/innen werden gebeten, vorab Fallbeispiele einzureichen bzw. zum Seminar mitzubringen, welche dann gemeinsam diskutiert und bearbeitet werden.

Methoden

Vorträge, Diskussionen, Produktvorführungen

Dauer

2-tägig

Seminarbeginn

Tag 1: 9:00 – 17:00 Uhr

Tag 2: 8.30 – 15.00 Uhr

Seminarort

Fulda

Termine/Hotel

10.02.2022 – 11.02.2022

Hotel Fulda Mitte

Lindenstraße 45

36037 Fulda

☎ 0661 83300

Seminarleitung

N. N.

AUSSERKLINISCHE INTENSIVPFLEGE: EINE INTERDISZIPLINÄRE HERAUS- FORDERUNG IN DER MD-BEGUTACHTUNG



Die Anzahl der Patienten mit außerklinischem Intensivpflegebedarf und damit auch die Anzahl der Begutachtungen hat in den letzten Jahren beachtlich zugenommen. Das Seminar wendet sich an Ärzte/-innen, die im Bereich der häuslichen Krankenpflege (SGB V) und/oder SGB XI in der Pflegebegutachtung tätig sind. Es ist interdisziplinär ausgelegt und soll pflegerische und medizinische Kenntnisse sowie das Wissen um die gesetzlichen Rahmenbedingungen vermitteln, die für die Begutachtung dieser Patienten notwendig sind.

Neben den typischen Krankheitsbildern sollen die unterschiedlichen Beatmungsformen inkl., Trachealkanülen-/Sekretmanagement vorgestellt werden. Es soll vermittelt werden, welche sozialmedizinischen Voraussetzungen für eine spezielle Krankenbeobachtung vorliegen müssen und wie eine Abgrenzung zu anderen Leistungen erfolgen kann. Auch auf die aufwendige Hilfsmittelversorgung soll eingegangen werden. Die verschiedenen ambulanten und stationären Versorgungsformen werden vorgestellt und kritisch beleuchtet. Ebenso werden mögliche Fallstricke in der Begutachtung aufgezeigt und aktuelle Fragestellungen aufgegriffen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Ärzte/-innen, die im Bereich der häuslichen Krankenpflege (SGB V) tätig sind.

● Inhalte

- Leistungsrechtliche und medizinische Grundlagen
- Typische Krankheitsbilder, Beatmungsformen
- Hilfsmittelversorgung
- ambulante/stationäre Versorgungsformen
- Qualifikationsanforderungen
- Probleme in der AKI-Begutachtung
- neueste Trends und Entwicklungen auf Bundesebene

● Methoden

Diskussionen, praktische Übungen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Hamburg

● Termine/Hotel

02.03.2022 – 04.03.2022

IntercityHotel Hamburg Dammtor-Messe
St.Petersburger Straße 1
20355 Hamburg
☎ 040 6000140

N. N.

22.11.2022 – 24.11.2022

IntercityHotel Hamburg Dammtor-Messe
St.Petersburger Straße 1
20355 Hamburg
☎ 040 6000140

N. N.

SAPV UND STATIONÄRE HOSPIZ-VERSORGUNG



Die Verbesserung der palliativen Versorgung unheilbar erkrankter und bald sterbender Menschen ist nach wie vor ein Thema, welches die Politik beschäftigt. Im Jahr 2014 wurde die erste Begutachtungsanleitung „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung und stationäre Hospizversorgung“ als Richtlinie (§ 282 SGB V) erstellt, welche 02/2019 aktualisiert wurde. 2016 trat das Hospiz- und Palliativgesetz der Bundesregierung in Kraft, und als Folge davon wurde die Rahmenvereinbarung für die Hospizversorgung von Erwachsenen angepasst und eine Rahmenvereinbarung für die Hospizversorgung von Kindern erstellt. Seit 2020 wird über einen einheitlichen Rahmenvertrag über die Durchführung der SAPV verhandelt. Dies bedeutet für die Vertragspartner eine größere Herausforderung.

Das Seminar richtet sich an Gutachter/-innen, die sich mit Einzelfallanträgen im Begutachtungsfeld SAPV und stationäre Hospizversorgung beschäftigen und gutachterlich hierzu Stellung beziehen müssen. Das Seminar vermittelt sowohl Hintergrundwissen als auch spezifische Kenntnisse für die Begutachtungspraxis. Vertieft wird dies durch die Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an ärztliche Gutachter/-innen und Pflegefachkräfte, die sich mit Einzelfallanträgen im Begutachtungsfeld SAPV und der stationären Hospizversorgung beschäftigen und gutachterlich hierzu Stellung beziehen müssen

● Inhalte

- Vermittlung der gesetzlichen Grundlagen
- Aktuelle politische Entwicklung und Diskussion
- Palliative Versorgung von Kindern
- Bedeutung der Begriffe „Anforderungen an die Erkrankung“, „komplexes Symptomeschehen“, „besonders aufwändige Versorgung“
- Bearbeitung und Diskussion von Fallbeispielen

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Übungen anhand von Fallbeispielen

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

Bonn

● Termine/Hotel

11.10.2022 – 12.10.2022

Gustav-Stresemann Institut e.V. (GSI)

Langer Grabenweg 68

53175 Bonn

☎ 0228 8107-0

● Seminarleitung

Dr. Heidi Wurst*

Medizinischer Dienst Bayern

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON MOLEKULARGENTISCHEN UNTERSUCHUNGEN – GRUNDLAGEN



Einführungsseminar

Ziel dieses Seminars ist es, den mit derartigen Einzelfallprüfungen beauftragten Gutachter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste ein fundiertes, aktuelles Wissen zur human-genetischen Beratung sowie zur speziellen (z. B. onkologischen) Diagnostik und der Aussagekraft sowie den methodischen Grenzen der dafür aktuell verfügbaren Techniken der (molekular-)genetischen Untersuchung zu vermitteln.

Neben der Vermittlung medizinischer und methodologischer Kenntnisse werden die spezifischen Abschnitte des EBM zur Genetik vorgestellt und die Möglichkeit zur Diskussion von grundsätzlichen und Einzelfallproblemen geboten. Entsprechende Fallunterlagen sollten vorab der Seminarleitung zugesandt werden.

Die Präsenzphase vorbereitend werden den Teilnehmern die grundlegenden Gesetze, Richtlinien, Leitlinien und Gutachten bzw. Handreichungen zur Thematik als „E-Learning Modul“ zur Verfügung gestellt, damit diese bereits während des Seminars als Diskussionsgrundlage verwendet werden können.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die sich in die (Einzelfall-) Begutachtung gendiagnostischer Fragestellungen einarbeiten.

● Inhalte

- Einweisung in die relevanten Gesetze, Richtlinien, Regelwerke, Leitlinien, Grundsatgutachten
- Vermittlung eines Überblickes über die aktuellen Möglichkeiten der humangenetischen Beratung und der (molekular-)genetischen Diagnostik
- Vorstellung und Diskussion der Bedeutung (molekular)genetischer Techniken bei seltenen erblichen und bei onkologischen Erkrankungen
- Aufzeigen der leistungsrechtlichen Einstufung der (molekular)genetischen Diagnostik und möglichen, daraus zu ziehenden Konsequenzen bei verschiedenen Erkrankungen.
- Diskussion konkreter Einzelfallgestaltungen und Aufzeigen von Verknüpfungen mit anderen Begutachtungsfeldern (z. B. Companion Diagnostics bei Arzneimitteln)
- Vorstellung aktueller Entwicklungen im Bereich der (molekular-)genetischen Diagnostik

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechung

● Seminarbeginn

12.00 Uhr

● Termine/Hotel

29.03.2022 – 31.03.2022

Hotel Zum Ritter

Kanalstraße 18

36037 Fulda

☎ 0661 250800

● Dauer

3-tägig

● Seminarort

Fulda

● Seminarleitung

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*

Medizinischer Dienst Bayern

Dr. Eva-Maria Weber, MBA*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg



Für die Vorbereitung auf das Seminar sollte ein zusätzlicher Zeitaufwand eingeplant werden (Gesetze, Richtlinien, Leitlinien und Gutachten bzw. Handreichungen zur Thematik). Themenwünsche können bis 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.

SOZIALMEDIZINISCHE BEGUTACHTUNG VON MOLEKULARGENTISCHEN UNTERSUCHUNGEN



Update

Das Seminar richtet sich an die mit Einzelfallprüfungen zu (molekular-)genetischen Untersuchungen beauftragten Gutachter/-innen der Gemeinschaft der Medizinischen Dienste, die bereits am Einführungsseminar teilgenommen haben.

Wegen der zu erwartenden Teilnehmerzahl werden 2 Termine mit inhaltsgleicher Thematik angeboten.

Ziel dieses Seminars ist es, eine Aktualisierung ihres Wissens zur humangenetischen Diagnostik sowie der Aussagekraft und den methodischen Grenzen der dafür aktuell verfügbaren Techniken der (molekular-)genetischen Untersuchung zu vermitteln und aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich aufzuzeigen.

Im Rahmen des Seminars werden die spezifischen Abschnitte des EBM zur Genetik ebenso wie grundsätzliche und den Einzelfall betreffende Probleme diskutiert, wofür entsprechende Fallunterlagen vorab der Seminarleitung zugesandt werden sollten.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Gutachter/-innen, die bereits Erfahrung mit der (Einzelfall-)Begutachtung gendiagnostischer Fragestellungen haben und am Einführungsseminar teilgenommen haben.

● Inhalte

- Hinweise auf Neuigkeiten und Änderungen relevanter Gesetze, Richtlinien, Regelwerke, Leitlinien, Grundsatzgutachten
- Diskussion der Bedeutung (molekular-)genetischer Techniken bei seltenen erblichen und bei onkologischen Erkrankungen
- Diskussion der leistungsrechtlichen Einstufung der (molekular-)genetischen Diagnostik und möglicher, daraus zu ziehenden Konsequenzen bei verschiedenen Erkrankungen
- Diskussion konkreter Einzelfallgestaltungen und von Verknüpfungen mit anderen Begutachtungsfeldern (z. B. Companion Diagnostics bei Arzneimitteln)
- Vorstellung aktueller Entwicklungen im Bereich der (molekular-)genetischen Diagnostik



Für dieses Seminar können Themenwünsche bis spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn eingereicht werden.

● Methoden

Vorträge, Diskussion, Fallbesprechung

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

12.00 Uhr

● Seminarort

Fulda

● Termine/Hotel

09.11.2022 – 10.11.2022

Hotel Zum Ritter

Kanalstraße 18

36037 Fulda

☎ 0661 250800

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*

Medizinischer Dienst Bayern

Dr. Eva-Maria Weber, MBA*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

23.11.2022 – 24.11.2022

Hotel Zum Ritter

Kanalstraße 18

36037 Fulda

☎ 0661 250800

PD Dr. Heinz-Jürgen Deuber*

Medizinischer Dienst Bayern

Dr. Eva-Maria Weber, MBA*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

UMSETZUNG DER RICHTLINIE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG DER QUALITÄTSPRÜFUNG



Das Seminar richtet sich sowohl an Auditorinnen und Auditoren als auch an die in den Medizinischen Diensten für die Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die neuen QS-Instrumente vorgestellt. Externe Experten werden zudem zu aktuellen pflegfachlichen Themen referieren.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Durchführung der MD-übergreifenden Audits verantwortlich sind (Auditoren)

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die für die Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI verantwortlich sind

● Inhalte

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Audits der Medizinischen Dienste
- Erfahrungsaustausch
- Workshops
- Fachreferate

● Methoden

Referate, moderierte Workshops

● Dauer

2-tägig

● Seminarbeginn

ca. 11.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

siehe Infobox

● Seminarleitung

Dr. Andrea Kimmel*
MDS



**Während der Corona-Pandemie finden keine MD-übergreifenden und externen Audits statt.
Das Seminar wird nur dann durchgeführt, wenn die Vorgaben der Richtlinien wieder umgesetzt werden können.
Die Termine werden frühzeitig bekanntgegeben.**

BEGUTACHTUNG IM ENTGELTSYSTEM FÜR DIE KRANKENHAUSPSYCHIATRIE



Multiplikatorenseminar

Die Covid-19-Pandemie und die daraus folgenden Maßnahmen beeinflussten auch im Jahr 2021 die psychiatrische, psychosomatische und kinder- und jugendpsychiatrische Krankenhausversorgung. Die Krankenhausversorgung fand unter strengen hygienischen Vorschriften statt. Dennoch gelten weiterhin die Mindestanforderungen der OPS.

Die Weiterentwicklung der Klassifikationssysteme OPS und ICD-10 werden auch vor dem Hintergrund der neuetablierten Strukturprüfungen zu diskutieren sein.

Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, Kodierfachkräfte, die dieses neue Begutachtungsssegment fachlich leiten und/oder im Sinne von Multiplikatoren in ihrem Medizinischen Dienst die Informationen über das System weitergeben sollen.

Sie sollten möglichst an einem Einführungsseminar bzw. einem Multiplikatorenseminar im Vorjahr teilgenommen haben und bereits über Erfahrungen in der PEPP-Begutachtung verfügen.

Inhalte

- Vorstellen der aktuellen Gesetzesgrundlage
- Änderungen DKR-Psych 2020
- OPS und ICD-10-GM (aktuelle Fassung), Bereich Psychiatrie und Psychosomatik
- Stationsäquivalente Behandlung
- OPS Strukturprüfungen nach § 283 in Verbindung mit § 275d SGB V
- aktuelle PEPP-Version aus Sicht des InEK
- Erfahrungsaustausch

Methoden

Vorträge und Diskussionen

Dauer

2-tägig

Seminarbeginn

9.00 Uhr

Seminarort

Göttingen

Termine/Hotel

25.01.2022 – 26.01.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*
KC Psychiatrie/Psychotherapie

01.02.2022 – 02.02.2022

Hotel Eden
Reinhäuser Landstraße 22a
37083 Göttingen
☎ 0551 507200

Dr. Wiebke Martinsohn-Schittkowski*
KC Psychiatrie/Psychotherapie

NEUES IM G-DRG-SYSTEM 2023



Deutsche Kodierrichtlinien, ICD-10-GM, OPS und G-DRG-System werden jährlich überarbeitet. Die Neuerungen für das Jahr 2023 werden im Rahmen des Multiplikatorenseminars zeitnah vermittelt. Dazu gehören auch Änderungen im Pauschalierenden Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP), die für den Teilnehmerkreis dieses Multiplikatorenseminars von Interesse sind. Praktische Prüferfahrungen aus dem Jahr 2021 werden anhand konkreter Fallbeispiele ausgetauscht.

● Teilnehmerkreis

Das Seminar wendet sich in erster Linie an Krankenhausreferenten sowie Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die auf Landesebene für die Schulung dieser Thematik zuständig sind und möglichst bereits an den Multiplikatorenseminaren in den Vorjahren teilgenommen haben

● Inhalte

- Änderungen Deutsche Kodierrichtlinien
- Kodierbeispiele eigener Fälle
- Problemfälle
- ICD-10-GM Version 2023
- OPS Version 2023
- G-DRG Version 2023

● Methoden

Kurzvorträge, Fallbesprechungen, Diskussion

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Termine/Hotel

22.11.2022 – 23.11.2022

Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
☎ 0228 8107-0

06.12.2022 – 07.12.2022

Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI)
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
☎ 0228 8107-0

● Dauer

2-tägig

● Seminarort

Bonn

● Seminarleitung

Dr. Eva-Maria Weber*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

Dr. Eva-Maria Weber*

Medizinischer Dienst Baden-Württemberg

DEMENTIA-CARE-MAPPING

Lehrgang mit Zertifikat

Auf Grund der demographischen und epidemiologischen Entwicklung finden in den Pflegeheimen immer mehr Personen Aufnahme, die an mittlerer bis schwerer Demenz erkrankt sind. Aus den Qualitätsprüfungen nach § 114 SGB XI ist bekannt, dass die stationären Einrichtungen der Altenhilfe sich konzeptionell und personell auf die Erfordernisse und Bedürfnislagen der dementierenden Bewohner noch nicht eingestellt haben. Der pflegerische angemessene Umgang mit diesen Personen bedarf einschlägiger Qualifikation.

Die Mitarbeiter/-innen der Prüfteams der Medizinischen Dienste bedürfen sowohl für die Qualitätsprüfung wie auch für die Beratung der Einrichtung im Thema des angemessenen Umganges mit demenzkranken Bewohnern selbst der fachlichen Kompetenz. Das Verfahren des Dementia Care Mappings wurde von Tom Kitwood, University of Bradford entwickelt. Es handelt sich um ein einrichtungsinternes Qualitätssicherungsverfahren zur Beurteilung der Zufriedenheit der dementen Bewohner. Das Verfahren ist in GB evaluiert und findet zunehmend Verbreitung in deutschen Pflegeheimen. Im BMGS wird darüber nachgedacht das Verfahren verpflichtend zu machen.

Die Teilnehmer/-innen der Medizinischen Dienste sollen in diesem Lehrgang das Verfahren eingehend kennenlernen, um einerseits in Qualitätsprüfungen die richtige Anwendung und Schlussfolgerungen der Einrichtung nachvollziehen zu können, die bereits damit arbeiten und andererseits in Einrichtungen, die noch am Anfang der konzeptionellen Dementenarbeit stehen beratende Hinweise geben zu können.

● Teilnehmerkreis

Mitarbeiter/-innen der Medizinischen Dienste, die in der Beratung und Qualitätsprüfung nach § 114 SGB XI beschäftigt sind

● Inhalte

- Dementia Care Mapping – eine Übersicht
- Eine Sozialpsychologische Theorie der Demenz
- Anwendung auf die eigene Arbeitssituation
- Prinzipien personenzentrierter Pflege:
 - Bearbeitung von Fallsituationen/ Gruppenarbeit
- Anzeichen des Wohlergehens und Unwohlseins
- Dementia Care Mapping und seine Kodierungsmethoden
 - Regel 1: Vorrangsregel
- Übung: Kodieren der Verhaltenskategorien
 - Teil 1/Rollenspiele Teil 1
- Operative Regeln (Anwendungsregeln)
- Übung: Kodieren der Verhaltenskategorien Teil 2
- Gemeinsames Durcharbeiten der Übung/ Rollenspiel Teil 2
- Personale Detraktionen und Positiver Ereignisbericht
- Datenbearbeitung: Punktzahlen und Gitter der Verhaltenskategorien
- Übungen, Bearbeitung offener Fragen, „Hausaufgaben“
- Assessment/Prüfung
- Der DCM-Prozess, Profile für WIB und BCC
- Rückmeldung geben: Plenum
- Rückmeldung geben: Übung
- DCM-Rahmenwerk und Vereinbarung
- Rückgabe der Assessments, Abschließende Diskussion

● Methoden

Vortrag, Rollenspiel, Gruppenübungen

● Dauer

3-tägig

● Seminarbeginn

9.00 Uhr

● Seminarort

● Termine/Hotel

Termine und Ort sind abhängig von der gemeldeten Teilnehmerzahl

● Seminarleitung

N. N.

Für diesen Lehrgang gilt ein gesonderter Abrechnungsmodus!

ZUM SCHLUSS – WICHTIGE HINWEISE FÜR SIE

Entstehung und Entwicklung des Fortbildungsangebotes

Ausgehend von unserer Analyse des aktuellen Fortbildungsbedarfs wurde das vorliegende Seminarprogramm unter Beteiligung der Konferenz der Leitenden Ärzte/-innen, den Mitgliedern der sozialmedizinischen Arbeitsgruppen, erfahrenen Seminarleitern/-innen, Referenten der Kranken- und Pflegeversicherung und nicht zuletzt durch die konstruktiven Beiträge der Teilnehmer/-innen unserer Fortbildungsveranstaltungen unter Koordinierung durch den MDS geplant und entwickelt.

Gestalten Sie Ihre persönliche Fortbildung mit!

Sollten Ihre Erwartungen oder Wünsche noch nicht ausreichend berücksichtigt sein, ist Ihre Stellungnahme oder Anregung für uns besonders wertvoll. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese direkt dem MDS in Essen schriftlich oder telefonisch mitteilen würden. Machen Sie von der Möglichkeit, sich selbst und Ihre Ideen bei der Gestaltung des Programms mit einbringen zu können, regen Gebrauch, denn nur so können wir die notwendige Aktualität und Attraktivität unseres Fortbildungsangebotes garantieren.

Bundesweite Bedarfsabfrage

Auf der Basis des so entstandenen Fortbildungsangebotes führt der MDS jeweils im Oktober des Vorjahres eine Bedarfsabfrage durch, in der für jeden Medizinischen Dienst die gewünschte Anzahl an Seminarplätzen pro Veranstaltung ermittelt wird. Nach Auswertung der Bedarfsabfrage werden aufgrund der gewünschten Teilnehmerplätze pro Seminartyp die entsprechende Anzahl an Kursen eingerichtet (sofern die vorhandenen Kapazitäten ausreichen) und die gewünschten Platzreservierungen vorgenommen.

Anmeldeverfahren

Beachten Sie bitte, dass eine Anmeldung nur über Ihre Medizinische Dienst-Geschäftsführung bzw. die Leitende Ärztin/den Leitenden Arzt möglich ist und Sie sich nicht unmittelbar beim MDS für die Seminare anmelden können. Außerdem ist die Anzahl der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze pro Seminar begrenzt, so dass eine Anmeldung nicht gleichzeitig eine Garantie für die Teilnahme darstellen kann. Melden Sie also Ihre Seminarwünsche frühzeitig Ihrem Dienstvorgesetzten/Ihrer Dienstvorgesetzten bzw. direkt Ihrer Hauptverwaltung.

Frühzeitig vor Seminarbeginn erhält jede Hauptverwaltung eine Platzverteilungsübersicht, die in der Bedarfsabfrage genannte Anzahl an Anmeldeformularen sowie das aktuelle Seminarprogramm. Die Entscheidung über die Besetzung der zur Verfügung stehenden Plätze obliegt dem Geschäftsführer/der Geschäftsführerin bzw. dem/der Leitenden Arzt/Ärztin und wird dem MDS in Essen anhand der vollständig ausgefüllten Anmeldeformulare verbindlich gemeldet. Bei vorliegender gültiger schriftlicher Anmeldung werden die Seminarteilnehmer direkt vom MDS aus benachrichtigt und erhalten alle für die Veranstaltung erforderlichen Unterlagen (Anfahrtskizze, Hotelbeschreibung, Seminarprogramm, Teilnehmerliste usw.)

Präsenzseminare I+II sind nach den „Richtlinien über die Grundsätze der Fort- und Weiterbildung im MDK“ obligatorisch für alle neueingestellten Ärzte/innen und Pflegefachkräfte. Trotzdem, selbst drum kümmern und nachfassen garantiert, dass Sie nicht vergessen werden. Dies gilt auch für die Fach- und Spezialseminare. Wenden Sie sich also bei Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung an Ihre Medizinische Dienst-Geschäftsführung.

Bitte beachten Sie den Teilnehmerkreis!

Zur Optimierung der Ausbildungsleistungen der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen ist es erforderlich, hinsichtlich der Fachrichtungen, der Vorkenntnisse und des Ausbildungsstandes homogene Teilnehmergruppen zu bilden. Beachten Sie daher in jedem Fall die Angaben zum Adressatenkreis der einzelnen Seminare.

Abrechnungsmodus

Für die einzelnen Seminartypen wurde zwischen dem MDS und den einzelnen Medizinischen Diensten folgender Abrechnungsmodus vereinbart:

Präsenzseminare I + II

Bei den o.a. Seminartypen trägt der entsendende Medizinische Dienst lediglich die tatsächlich entstandenen Reise- und Hotelkosten sowie die pro Teilnehmer anfallenden Tagegelder. Alle übrigen teilnehmerunabhängigen Kosten (Honorare und Reisekosten der Dozenten, Seminarraumgebühren, Tagungstechnik, ggf. Bustransfer, Rahmenveranstaltungen etc.) werden vom MDS übernommen.

Im Dezember 2019 hat der Beirat für MD-Koordinierungsfragen eine Anpassung der pauschalierten Teilnehmergebühren für Präsenzseminare auf 160,- € und für Fach-, Spezial- sowie Multiplikatorenseminare auf 240,- € mit Wirkung zum 1. Januar 2020 beschlossen.

Fach-, Spezial- und Multiplikatorenseminare

Für die Fach-, Spezial- und Multiplikatorenseminare des MDS wird eine Kursgebühr in Form eines Durchschnittstagesatzes auf Selbstkostenbasis erhoben. Diese liegt derzeit bei 240,- Euro pro Tag und Teilnehmer/-in.

Für ein zweitägiges Fachseminar muss dementsprechend im Jahre 2021 eine Kursgebühr von 480,- Euro pro Teilnehmer/-in entrichtet werden. Mit diesem Beitrag werden die Kosten für Unterkunft/Verpflegung sowie die teilnehmerunabhängigen Kosten (s.o.) gedeckt. Die Abrechnung der Reisekosten der Teilnehmer erfolgt gemäß Reisekostentarifvertrag direkt mit dem Medizinischen Dienst. Das Tagungsarrangement umfasst die Unterbringung und Verpflegung aller Teilnehmer/innen im Rahmen einer Vollpension. Die Hotelkosten werden zwischen uns und Ihrem Dienstherrn abgerechnet. Es ist daher nicht erforderlich, diese zu verauslagen. Erstattungen für nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erfolgen. Die Getränke zu den Mahlzeiten und sonstige Serviceleistungen des Hotels, wie Minibar, Garagenmiete, private Telefongebühren etc., bitten wir, an Ort und Stelle zu begleichen. Die Ihnen entstehenden Reisekosten rechnen Sie bitte direkt mit Ihrem Dienstherrn ab. Eine Zahlungsaufforderung mit den entsprechenden Angaben geht dem Medizinischen Dienst jeweils automatisch zu.

Für Seminare, deren Teilnehmerzahl auf 12-14 Personen begrenzt ist, gilt ein gesonderter Abrechnungsmodus.

Im Rahmen der Videokonferenz vom am 06./07. Mai 2021 wurden von den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern für **Live-Online-Seminare** folgende Sätze (gültig ab 01. Januar 2021) beschlossen:

25 EUR pro Tag und Teilnehmer/-in für Präsenzseminare I und II für ärztliche und pflegfachliche Gutachter/-innen und 35 EUR pro Tag und Teilnehmer/-in für Fach-, Spezial-, sowie Multiplikatorenseminare.

MDS

Medizinischer Dienst
des Spitzenverbandes Bund
der Krankenkassen e.V.

Postfach 10 02 15
45002 Essen
Telefon 0201 8327-0
office@mds-ev.de
www.mds-ev.de